



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10480

Aarberg, Schützenhörli , BKJV

Klasse 2

Leitung: Kropf Annabeth, Tramelan

Mi Boum

Therese Aeberhard-Häusler

Tongebung	Infolge rauher Tongebung der Mittelstimmen will der Chorklang nicht so recht warm werden. Gesamthaft wirkt der 1. Tenor hell und der 2. Bass sonor. Die 2. Jodelstimme verfügt über eine eher harte Tongebung, auffällig im JT 7 (Jodelschluss)
Aussprache	In der gut verständlichen Aussprache sollten die Umlaute Ä etwas weicher gesprochen werden, zB "prächtig", "gärn" oder "hät'i".
Harmonische Reinheit	Der Chor findet selten zu einer richtigen harmonischen Einheit. Unreinheiten werden von allen Stimmen verursacht, am auffälligsten in den LT 7, 8 und 17 sowie in den JT 4 und 7, wo die Hochtöne leicht zu tief gefasst werden.
Rhythmik	Die Rhythmik präsentiert sich praktisch fehlerfrei. Einzig die Achtelsnoten des 2. Basses in den LT 4, 9 und 12 werden unklar dargestellt.
Dynamik	Die 3. Strophe wird dynamisch sehr schön gestaltet. Es wird zwischen "forte" und "piano" in natürlicher Weise abgewechselt. Die erste und zweite Strophe könnte dynamisch besser ausgeschöpft werden. Im Jodel gefällt der Höhepunkt im JT 4 ganz gut. Schade, dass die Begleitung in der ersten Jodelhälfte zu stark aufgetragen wird und die drei Jodlerinnen fast übertönt werden. Der zweite Jodelteil wird sehr schön begleitet.
Gesamteindruck	Schade, dass sich die Gruppe nicht von Anfang an zu einer harmonischen Einheit findet. So will die Linde, um die es ja geht noch nicht so recht zum Blühen kommen. In der 3. Strophe kommt die wünschbare Gestaltung gut zum Ausdruck.
Juror(in)	Georges Hunziker



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10020

Abtwil SG, Jodelchörli Alpsteinblick, NOSJV

Klasse 1

Leitung: Manser Christian, Andwil

Gott schütz mis Land!
Robert Fellmann

Tongebung	Der Chorklang dieser 17 Mannen wirkt nicht kräftig und klangvoll, sondern eher leise und stellenweise verhalten. Dennoch ist eine Stimmschulung klar zu erkennen. Im Jodel nimmt sich der Chor schön zurück, so dass die feine Stimme des Jodlers zu hören ist. Dessen Stimmsitz ist im Hals (Zunge nach vorn nehmen!) und klingt resonanzarm, aber trotzdem recht kontrolliert..
Aussprache	Deutlich und gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Es wird grundsätzlich rein gesungen. Einige Halbtonschritte sind aber nicht klar hörbar, so zB im LT 6 (2. Tenor) und im LT 14 (2. Bass). Die Töne auf "lü" im Jodel nach dem Abstieg in den JT 1 und 3 sowie das "g" im JT 4 werden überhöht. Der Chor kann aber die angestimmte Tonart bis zum Schluss gut halten.
Rhythmik	Exakt und klar gegliedert, beweglich, mit fließendem Tempo und klar erkennbarer Metrik im Liedteil und im Jodel.
Dynamik	Der Gestaltungswillen ist zwar spürbar, aber in den ersten beiden Strophen noch wenig ausgeprägt. Erst in der letzten Strophe bringt der Chor das lange ersehnte "forte".
Gesamteindruck	Die Klasse 1 rechtfertigt sich vor allem durch die brillierende 3. Strophe, die schön glanzvoll daherkommt. Vorher singt der Chor "mit angezogener Handbremse" zu brav und verhalten. Die Aufforderung "Gott schütz mis Land!" wirkt erst gegen Schluss hin glaubhaft.
Juror(in)	Claudia C. Fábregas



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

217

Adelboden, Jodlergruppe Engstligtal, BKJV

Leitung: von Allmen Daniel, Adelboden

Klasse 1

Herbschtfarbe
Max Huggler

Tongebung	Wohlklingender, natürlicher und ausgeglichener Chorklang im Liedteil, kräftig, teilweise fast zu massig im Jodel. Gute Jodeltechnik, in den hohen Brustlagen teilweise hart und etwas gepresst.
Aussprache	Verständlich. Konsonanten teilweise zu wenig deutlich gesprochen (zB Weid, steit, Tag, dert). Jodelvokalisation angepasst.
Harmonische Reinheit	Angestimmt in C-Dur. Kontinuierliches, fast unmerkliches Absinken nach H-Dur, bedingt durch teilweise leicht zu tiefes Fassen der Töne in den einzelnen Stimmen. 2. Jodelstimme im Jodeleingang (JT 1-2) immer ganz leicht zu tief. Tonfolge d-h-f-d des 2. Basses im LT 7 nicht klar intoniert.
Rhythmik	Exakt und klar gegliedert. Chor im Liedschluss etwas schwerfällig. Tempo im Lied und im Jutz angenehm.
Dynamik	Textgerechte Gestaltung. Dynamik dürfte ausgeprägter sein. Schöner Spannungsaufbau im Jodel, besonders in den JT 5 und 6. Markanter, gelungener Jodelabschluss.
Gesamteindruck	Der Chor bringt die "Herbschtfarbe" stimmungsvoll in den Saal und gestaltet das Lied und auch den Jodel überzeugend, natürlich und beherzt.
Juror(in)	Martin Jutzeler



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10513

Adelboden, Jodlerklub , BKJV

Leitung: Stauffer Beat, Zäziwil

Klasse 1

Hahnenmoosjutz
Christian Gempeler

Tongebung	Der Chor wartet mit einer runden, feinen Tongebung auf und erzeugt einen natürlichen Chorklang. Die Solisten jodeln im Allgemeinen locker, chäch und mühelos.
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist in allen Teilen gut gewählt und kommt in natürlicher Weise daher.
Harmonische Reinheit	Das Chorgefüge ist vor allem im 1. Teil nicht immer ganz rein und der Überjutzer drückt seine Melodie leicht nach oben. Man steigt von A-Dur nach B-Dur an. Sehr gut gefällt die schöne, reine 4. Stufe des Chores im 3. Teil.
Rhythmik	Die Teile A, B und D werden rhythmisch straff und mit spürbarer Metrik vorgetragen. Im C- Teil könnte die Rhythmik markanter sein. Die gewählten Tempi wirken passend.
Dynamik	Wir erleben einen dynamisch ansprechenden Aufbau des gesamten Naturjutes. Der kontinuierliche Anstieg der Klangstärke von Teil zu Teil -im A-Teil ist man im "mezzoforte" und im D-Teil in einem satten "forte"- vermag zu gefallen; ebenfalls das An- und Abschwollen im C-Teil.
Gesamteindruck	Ein echter Berner oberländischer Naturjutz mit gutem Aufbau, sicheren Solisten und "gfreuter" Chorarbeit!
Juror(in)	Georges Hunziker



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

227

Aefligen, Jodlerklub , BKJV

Leitung: Wenger Jürg, Signau

Klasse 1

S' Jutze
Max Lienert

Tongebung	Der Chorklang ist kompakt, ausgeglichen und fein abgestimmt. Die Jodelstimmen vermögen wunderbar zu strahlen und der Jodelbegleit ist beweglich und resonanzvoll. Im "Buebejutz" klingen die Brusttöne des Jodlers etwas kehlig.
Aussprache	Vorbildlich erarbeitet, versierte Konsonantensprache.
Harmonische Reinheit	Der Vortrag gelingt harmonisch sehr gut. Einzig in der 1. Strophe entsteht eine Trübung im LT 8, wo der 1. Bass überhöht. Respekt vor der Bewältigung dieser harmonisch schwierigen Partitur!
Rhythmik	Exakt und ohne Fehl und Tadel. Interessante Agogik, schöne Umsetzung der Komponistenvorgaben.
Dynamik	Dynamisch abwechslungsreich und textgerecht gestaltet. Wunderschöne Schwelltöne in den "Zwischenjodeli" und im Jodelteil. Das "forte" in den LT 14-16 dürfte, da es eine Textwiederholung ist, quasi als Bestätigung, etwas kräftiger und bestimmter gesungen werden.
Gesamteindruck	Wir hören einen gefühlvollen, beeindruckend gestalteten Vortrag, der Publikum und Jury überzeugt. Einer der Höhepunkte dieses Konzertes.
Juror(in)	Remo Stadelmann



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10164

Aegerten-Brügg, Jodlerklub Edelweiss, BKJV

Klasse 2

Leitung: Schenk-Neuhaus Ursula, Port

J bine Burebueb
Fritz Hofer

Tongebung	Der Chor singt allgemein mit wohlklingender Tongebung und recht ausgeglichen. Die Jodelstimmen erklingen jedoch gepresst und flackrig; letzteres ist auf mangelnde Tonstütze zurückzuführen. Besonders in den JT 1 (Auftakt), JT 2, 3, 4, 6, 7 und 8 fällt dies auf. Fehlende Atemstütze muss aber auch dem Chor in LT 8 und 12 sowie JT 8 vorgeworfen werden, was unsaubere und verschwommene Akkorde zur Folge hat.
Aussprache	Der Text ist verständlich. Wortverbindungen wie z.B. "fest-im" (LT 1) und "gspüri" (LT 6) belasten das Textverständnis.
Harmonische Reinheit	Das Lied wird in C-Dur angestimmt und um einen Halbton tiefer beendet. Diese Sinktendenz rührt vor allem von den Jodelstimmen her, welche unsicher und wacklig intonieren. Der Chor ist zum Teil auch unsicher und sucht stellenweise nach klarer Stimmführung. Gefunden wird diese erst in der Schlussstrophe, wo man denn auch in der Tonart (H-Dur) bleibt.
Rhythmik	Die Notenwerte werden exakt gesungen. Die Metrik und der Takt sind deutlich spürbar. Endsilbenbetonungen wie z.B. in LT 15 fallen negativ auf. Der "Burebueb" muss auf der Silbe "Bu" und nicht auf "re" betont werden! Anfänglich singt der Chor sehr schleppend und müde. In der 2. und 3. Strophe erwachen die Sänger und Sängerinnen, was eine erwünschte Beschleunigung des Tempos zur Folge hat.
Dynamik	Man versucht, abwechslungsreich zu differenzieren. Das deutet auf seriöse Probenarbeit hin. Da aber die Stimmen nicht aus sich herauskommen und "im Schneckenhaus" bleiben, sind Höhepunkte (wie beim Solo) Mangelware. Ebenfalls fehlen Schwelltöne.
Gesamteindruck	Der Burebueb vermag nicht zu überzeugen. Es fehlt an Spannung, wodurch wenig Tiefenwirkung erzeugt wird. Im Liedteil hat man den Eindruck, der Sinn des Textes sei erfasst. Das Solo gelingt gut und wird fein begleitet. Der Jodel mit seinen unreinen Stellen wertet den Gesamteindruck ab. Hier fehlen Höhepunkte, so dass die insgesamt brav, glanzlos und fade vorgetragene Darbietung nur teilweise überzeugen kann. Um in die Höchstklasse aufsteigen zu können, müssen die erwähnten Mängel unbedingt verbessert werden.
Juror(in)	Georg Bircher



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

Jodler Gruppe

10164



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10261

Aeschiried, Bärgjodler , BKJV

Klasse 2

Leitung: Hodler Christian, Gurzelen

Jung sy
Adolf Stähli

Tongebung	Die Gruppe verfügt über warm klingende Stimmen. Alle Register sind gleichberechtigt ausgeglichen. Sehr schön wirken die Klinger auf "Jung sy" bei allen Strophenanfängen. Der Jodel dürfte mehr strahlen und leuchten.
Aussprache	Die Aussprache ist gut verständlich, wobei den Konsonanten noch mehr Beachtung geschenkt werden muss, zB das s in "Es cha ders niemer näh" muss prägnanter sein. Die Jodelvokalisation ist in Ordnung.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart wird vom Anfang bis zum Schluss eingehalten. Das harmonische Gefüge im Chor ist infolge ungenauer Stimmführung nicht immer stabil. Verstösse sind zB das zu tief gefasste "h" des 1. Basses im LT 15, das leichte Unterfassen der Haltetöne der 1. Jodelstimme in den JT 2, 4 und 6, sowie der unreine Schlussakkord im Lied.
Rhythmik	Die Sparte Rhythmik ist bis auf die verhasstete Partie in den LT 5 und 6 der 3. Strophe fehlerfrei. Mit rassigem Tempo wird das Lied begonnen und dem "etwas ruhiger" ab LT 9 mit Temporeduktion die nötige Beachtung beigemessen.
Dynamik	Das Lied könnte dynamisch feiner gestaltet werden. Der Text vom "jung sy" zum "älter werden" gäbe mehr gestalterische Mittel her. Ebenfalls enthält der Jodel keine grosse dynamische Abwechslung.
Gesamteindruck	Ein gesamthaft recht gefälliger Vortrag, der aber in der Feinheit der Gestaltung noch nicht ganz zu überzeugen vermag.
Juror(in)	Georges Hunziker



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10303

Aeschiried, Jodlergruppe Alpenguess, BKJV

Leitung: Rubin Klaus, Reichenbach

Klasse 1

Bärgfriede-Jutz
Klaus Rubin

Tongebung	Die Jodler verfügen über schöne, lockere und hell klingende Stimmen. Die Solopartien werden in praktisch allen Teilen des Jutzes in Sachen Tongebung überzeugend dargeboten. Einzig die etwas zu lange Zäsur nach dem ersten Melodiemotiv im 3. Teil stört, und im 4. Teil erklingt die Jodelstimme in der Wiederholung etwas heiser. Der Chor, welcher durch ein gutes Bassfundament getragen wird, erklingt ausgeglichen und wirkt gut tragend.
Aussprache	Die in natürlicher Weise vokalisierten Melodien wissen zu gefallen, vor allem der auf "hol-dü-ja-ho" flott einsetzende Begleit im 2. Teil.
Harmonische Reinheit	Die allgemein gute Harmonie -man hält die angestimmte Tonart vom Anfang bis zum Schluss- wird durch kleine Unreinheiten der Jodler leicht gestört, zB setzt im 1. Teil der zweite Jodler zu hoch ein und im 2. Teil ist der Überjutz ein wenig unrein.
Rhythmik	Mit Ausnahme des langsamen Beginnes wird in allen Teilen ein gutes Tempo gewählt, in korrekter Rhythmik und klar erkennbarer Metrik gesungen und gejodelt.
Dynamik	Alle Teile werden dynamisch differenziert gestaltet. Man baut den Jutz vom "piano" über das "mezzoforte" bis ins satte "forte" in interessanter Weise auf. Zu Beginn des 4. Teiles spürt man zB den aufsteigenden, hellen "Bärgmorge".
Gesamteindruck	Wir erleben einen natürlichen, ausgeglichenen und abgerundeten Vortrag.
Juror(in)	Georges Hunziker



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10157

Alchenstorf, Jodlerklub Heimat, BKJV

Klasse 1

Leitung: Fuhrer Hannes, Ochlenberg

Summer

Hannes Fuhrer

Tongebung	Warmer, tragender und gut ausgeglichener Chorklang. Meist klangvolle Jodelstimmen, vereinzelt in Hochlagen etwas gepresst und wacklig klingend (zB in den JT 32, 89, 133, 134 und im Schlusstakt). In den LT 4 und 88 (Duett) hart klingende Hochlagen. Unsicherer 1. Tenor in LT 23.
Aussprache	Deutlich, teilweise unnatürlich klingende, übertriebene Klinger (zB in LT 108 "singt"). Gut gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Harmonisches Klangbild. Die verschiedenen Tonarten werden sicher intoniert. Vereinzelt leichte Tonschwankungen der ersten Jodelstimme (zB in JT 32) seien der guten Ordnung halber erwähnt. Die leichten Ermüdungserscheinungen im letzten Jodelteil gewichten wenig.
Rhythmik	Grösstenteils korrekt, mit Ausnahme einiger überdehnter Notenwerte (zB Achtel in LT 105, Halbe in LT 113, Viertel in LT 139 und LT 169), die den Liedfluss unterbrechen. Passend gewähltes Grundtempo; die diversen Tempiwechsel gelingen überzeugend.
Dynamik	Die piano-Stellen werden glaubhaft interpretiert, aber man vermisst die in der Komposition zahlreich möglichen "crescendi" und "decrescendi", so dass der Vortrag gleichförmig und brav wirkt. Gestalterische Höhepunkte fehlen deshalb und auch in den Jodelteilen fehlen Spannung erzeugende Schwelltöne.
Gesamteindruck	Aufgrund der Länge des Vortrags eine beachtliche Leistung der Sängerinnen und Sänger und man merkt, dass der Chor stimmsicher und gut vorbereitet ist. Die lockere und natürliche Ausstrahlung wirkt überzeugt, auch wenn der grosse Chor dynamisch noch einiges mehr hätte bieten können.
Juror(in)	Lilian von Rohr



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10031

Alpnachstad, Jodlergruppe Bärgröseli, ZSJV

Leitung: Wallimann Daniel, Alpnach Dorf

Klasse 1

Ä Jodlerstärn
Fredy Wallimann

Tongebung	Der Chorklang ist ausgeglichen und satt. Zu Beginn des A-Teils tönt die 1. Jodelstimme kräftig, etwas zu gepresst. Der 2. Einsatz gelingt weicher und tragender. Im B-Teil vernimmt man schöne Kopfstimmungen und im C-Teil ist der Chorklang auch in den leisen Passagen tragend und sonor.
Aussprache	Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die Begleitstimmen sind sicher und ausgewogen. Sie singen harmonisch rein. Im A-Teil ist der Einstieg ungenau (zu tief) und im C-Teil sind vereinzelte Hochtöne unpräzise.
Rhythmik	Spannungsvoller Melodiefluss mit einer klaren Rhythmik. Die Einsätze sind präzise und die Metrik ist markant.
Dynamik	Die verschiedenen Jodelteile sind abwechslungsreich dargestellt, wobei der interessante B-Teil hervorsticht. Im C-Teil sind passende piano-Stellen eingebaut. Ein ausgeprägter Aufbau mit einigen Höhepunkten.
Gesamteindruck	Der "Jodlerstärn" wird glaubhaft dargestellt und auf eine natürliche, dem Naturjutz angepasste, Weise vorgetragen. Man steigert sich von Teil zu Teil und dem Zuhörer bleiben vor allem der ruhige C-Teil und der frische D-Teil in bester Erinnerung.
Juror(in)	Daniel Föhn



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

Jodler Gruppe

157

Arch, Jodlerklub Meierisli, BKJV

Leitung: Meier Ruedi, Kehrsatz

Klasse 1

I freu mi
Paul Meier

Tongebung	Klangvoll, beweglich und locker. Runder und satter Chorklang. Der Jodel besticht durch schöne Kehlkopfschläge. Vorbildliche Atemtechnik.
Aussprache	Gut verständlich. Die Anfangskonsonanten dürften zum Teil prägnanter gesprochen werden.
Harmonische Reinheit	Klares Klangbild, sichere Intonation, präzise Tonsprünge.
Rhythmik	Die Haltetöne in den LT 4, 8 und 16 geraten zu kurz. Im zweiten Teil der JT 1 und 7 rhythmisiert der Begleit gleich wie die Jodelstimmen. Sonst exakt.
Dynamik	Engagierter Gestaltungswille und wohldosierte Dynamik.
Gesamteindruck	Auch wir freuen uns an dem schwungvollen, schön gestalteten Vortrag.
Juror(in)	Franziska Bircher



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10300

Beatenberg, Jodlerklub , BKJV

Leitung: Jaun Markus, Beatenberg

Klasse 1

Es schöns Daheim
Ueli Moor

Tongebung	Natürlich-kräftiger Chorklang, mit "chächen" Tenor- und Bassstimmen. Warme, sichere Jodelstimmen, die in den Hochlagen vereinzelt grell klingen, sind getragen von einem satten Chorbegleit.
Aussprache	Deutliche, natürliche Aussprache. Die etwas monotone Jodelvokalisation würde durch zusätzliche "lü" aufgewertet.
Harmonische Reinheit	Ausser in den LT 3 und 5 bleibt die harmonische Reinheit gewahrt. Zu tief gefasste Hochtöne der ersten Jodelstimme in den JT 3, 5 und 7. Im Verlauf des Vortrags sinkt der Chor von der angestimmten Tonart C-Dur nach H-Dur, was aber das harmonische Klangbild nur unwesentlich beeinträchtigt.
Rhythmik	Gut erarbeitete, exakte Rhythmik. Das flüssige Grundtempo mit den sinnvollen Tempowechseln überzeugt.
Dynamik	Abwechslungsreich, lebhaft und textgerecht gestaltet. Jodel differenziert, vereinzelt fast zu explosive Lautstärke-Wechsel.
Gesamteindruck	Engagierter, gefühlvoller Vortrag mit schönen Gestaltungselementen. Der Jodelteil ist nicht ganz so überzeugend, alles in allem aber zeugt das Dargebotene von fundierter Probearbeit.
Juror(in)	Lilian von Rohr



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10314

Bern, Bärner Heimatchörli , BKJV

Leitung: Rüegethaller Ursula, Thierachern

Klasse 2

E Meiegruess
Paul Bracher

Tongebung	Der Chorklang ist warm und ausgeglichen. Der 2. Bass erklingt in tiefen Lagen flackrig und resonanzarm (zB das "b" im LT 2, das "f" im LT 9, die Tonfolge b-g-es im JT 7 und das "f" im JT 8). Die Jodelhochtöne klingen glanzlos und stumpf (JT 3 und 8). Saubere Kehlkopfschläge.
Aussprache	Gut verständlich, gepflegt und mit schönen Klingern. Die Jodelvokalisation wirkt mangels "lü" langweilig.
Harmonische Reinheit	Der Chor sinkt kurz nach Liedbeginn von B-Dur nach A-Dur, welche dann bis am Schluss gehalten wird. Im LT 9 ist das "f" des 2. Basses verschwommen. Die "f" in den JT 1, 7 und 9 der Jodelstimme klingen unrein. Ansonsten sind die Stimmführungen partiturgetreu.
Rhythmik	Weitgehend korrekt. Temponahme gut gewählt. Im LT 12 geraten die ersten zwei Schläge zu lang. In den JT 4, 6 und 7 geraten die Halbtöne zu lang.
Dynamik	Der Liedteil wird abwechslungsreich, natürlich und textgemäss gestaltet. Der Jodelteil wirkt gleichförmig, mit wenig Spannung und Entspannung.
Gesamteindruck	Trotz spürbarem Willen zur Gestaltung ist der Vortrag nur teilweise überzeugend. Es hat gute Ansätze, vor allem im Liedteil. Im Jodelteil fehlen glanzvolle Höhepunkte.
Juror(in)	Ueli Kämpfer



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10291

Bern, Chörli Kantonspolizei, BKJV

Klasse 1

Leitung: Stadelmann Franz, Escholzmatt

Muesch nume lose
Ueli Zahnd

Tongebung	Der Chor verfügt über einen kompakten Chorklang mit gut ausgeglichenen Registern. Die Tongebung ist klangvoll und warm.
Aussprache	Einzelne wenige Wortverbindungen wie zB "Töif-im" und "heisst_es" und vereinzelte kaum hörbare Endkonsonanten wie im "Eid" stören die sonst gepflegte Aussprache kaum.
Harmonische Reinheit	Sichere Stimmführung. Zu vermerken sind vereinzelte Trübungen wie der Akkord "d-b-f-b" in LT 10, das überhöhte "f" der 1. Jodlerstimme im JT 3 oder das zu tief gefasste "f" der 2. Jodelstimme im JT 4.
Rhythmik	Sorgfältig erarbeitet mit korrekten, exakten Notenwerten. Gute Temponahme.
Dynamik	Der Liedteil wird dynamisch interessant gestaltet. Besonders gefällt die Interpretation in den LT 11-14. Der Jodelteil beginnt sehr laut. Es dürften mehr Spannungs- und Entspannungselemente spürbar werden.
Gesamteindruck	Ein gut erlebter, abwechslungsreicher und urchiger Vortrag, der im Jodelteil eher zu kraftvoll gestaltet ist.
Juror(in)	Kurt Schluemp



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10446

Bern, Jodlerdoppelquartett Bärner Bär, BKJV

Klasse 2

Leitung: Aeberhard Therese, Milken

E schöne Tag
Therese Aeberhard-Häusler

Tongebung	Der Chor besitzt ein kräftiges Bassfundament. Man singt teilweise unausgeglichen. Der 1. Tenor ist im Begleit kaum hörbar. Die Stimmen weisen zu wenig Tragkraft auf.
Aussprache	Deutlich, prägnant und gut verständlich. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt und abgestimmt.
Harmonische Reinheit	Der Liedteil gelingt mit Ausnahme der Hochtöne des 1. Tenors im LT 8 und 11 rein. Viele unreine Stellen hört man im Jodelteil: Unsaubere Jodelstimmen im JT 1 "h-d"; getrüübter JT 2 "d-fis"; unreine Stimmführung in JT 4 (2. Stimme "g-e-d") und unsicherer Begleit in JT 7.
Rhythmik	Der Liedteil ist exakt und klar. Die Rhythmik im Jodelbegleit ist undeutlich. Das Tempo ist passend und angemessen.
Dynamik	Im Liedteil wird dynamisch differenziert gesungen. Die textliche Umsetzung gelingt überzeugend. Im Jodelteil fehlt dieser ausgeprägte dynamische Aufbau weitgehend. Wir hören keine Höhepunkte, wenig Spannung und Entspannung und keinen lebhaften Aufbau.
Gesamteindruck	Ein Vortrag, der nur teilweise überzeugen kann. Dem Zuhörer fehlt ein erlebtes Jodeln und eine überzeugende Harmonie. Sobald der Jodel so glaubhaft dargestellt wird wie der Liedteil, wird sich der erhoffte Erfolg einstellen.
Juror(in)	Daniel Föhn



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

390

Bern, Jodlerdoppelquartett Edelweiss, BKJV

Klasse 1

Leitung: Kull Beat, Schönbühl

Am Sonne-n-egge
Robert Fellmann

Tongebung	Kompakter, markiger und sehr kräftiger Chorklang. Die erkennbare Hochatmung im Jodelteil wirkt störend. Das Klangbild der Jodelstimmen ist zu wenig einheitlich.
Aussprache	Wortverbindungen in den LT 3 (gärn-und), 4 (Bärg-und) und 11 (Gand-und) geben Abzug. Ansonsten ist die Aussprache gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Die Tonart wird stets gewahrt. Ungenaue Stimmführung der Bässe in den LT 4 und 5 bei der Tonfolge es-es-g-f. Der 1. Tenor intoniert die "es" in den LT 15 und 16 ungenau. Der Schlussakkord "es-g-es-b-es-es" in JT 8 ist getrübt.
Rhythmik	Weitgehend korrekt. Die punktierten Achtel in den LT 6 und 10 sind ungenau und die Triole im LT9 wird überhastet.
Dynamik	Textgerecht gestaltet. Die dynamischen Vorgaben des Komponisten werden eingehalten. Abwechslungsreiche Gestaltung auch im Jodelteil, in dem man jedoch ausgeprägtere Schwelltöne erwarten würde.
Gesamteindruck	Die Darbietung wirkt kernig und älplerisch mit einem sehr schönen Jodeleingang. Die vor allem im Jodelteil sehr kräftige Vortragsweise stört aber die Idylle am Sunne-n-egge etwas. Die Klasse 1 wird gerade noch erreicht.
Juror(in)	Kurt Schlupep



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10144

Bern, Jodlerdoppelquartett Fortuna, BKJV

Klasse 3

Leitung: Gimmel Fritz, Derendingen

Bärgbueb's Wunsch
Robert Fellmann

Tongebung	Der Chorklang hat wenig Tragkraft, was vor allem dem Jodel angekreidet werden muss. Mangelnde Tonstütze der Jodelstimmen verursachen unterfasste Hochtöne und bewirkt, dass der Jodel nie zum Strahlen kommt.
Aussprache	Verständlich; richtig betont mit korrekter Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Der As-Durdreiklang wird unsauber angestimmt. Darauf folgt durchwegs harmonisch getrübt und unreines Singen. Viele Tonschwankungen zeugen von ungenügender Atemstütze des Chors. Die ungenaue Intonation zeigt sich auch in vielen unterfassten Hochtönen wie zB in JT 1, 2, 3 und 4, wo die 1. Jodelstimme durchwegs zu tief singt. Sehr unpräzise werden die Sechzehntelnoten bei den Auftakten zu JT 1 und 3 gesungen. JT 5 und 6 klingen vom ganzen Chor sehr getrübt und dumpf, weil auch hier zu wenig aufeinander gehört wird und weil man gesunken ist. Die Tonart wird immer tiefer, so dass man am Schluss fast um einen Ganzton hinunterfällt.
Rhythmik	Die verschiedenen Tempovorgaben wie zB "bewegt" und "drängend" werden nicht eingehalten. Die für diese Komposition wichtigen Tempowechsel sind kaum wahrnehmbar. Die rhythmischen Notenwerte sind exakt. Jedoch kann man keinen klaren 3/4-Takt erkennen.
Dynamik	Es fehlt an vielem: keine spannenden Melodiebögen, kaum Spannung - Entspannung, keine Schwelltöne; die textliche Umsetzung ist unausgereift und kann dadurch auch nicht überzeugen.
Gesamteindruck	Der Chor ist mit dieser Komposition überfordert. Die Interpretation wirkt freudlos und langweilig. Musikalisch sind etliche Mängel feststellbar. Der Vortrag wirkt unausgereift, in der Lautstärke übertrieben, dann aber wieder fade und manchmal ruppig. Es kommt zu keiner spannenden Ausstrahlung des Vortrages, der deshalb keine Tiefenwirkung hinterlassen kann.
Juror(in)	Georg Bircher



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10144

Bern, Jodlerklub Bern-Stadt, BKJV

Klasse 2

Leitung: Bützberger René, Herzogenbuchsee

Sonntag

Hans Müller-Luchsinger

Tongebung	Tragende Jodelstimmen; zu wenig stützende Bassregister, dadurch unausgeglichener Chorklang; durchwegs wenig Resonanz, was besonders in LT 3 - 6 auffällt. Harte, gepresste Tongebung.
Aussprache	Gut verständlich und gepflegt. Passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Getrübe Mittelstimmen; vereinzelte Tonschwankungen; zu tiefe Intonation mit unterfassten Tonsprüngen wie zB in JT 4 (fis - d - fis - d). Der Chor nimmt beim Anstimmen den Ton etwas zu tief ab. Die Sinktendenz bleibt während des ganzen Vortrags bestehen.
Rhythmik	Exakt; klar gegliedert; gut erfasster 3/4-Takt; fließendes Tempo.
Dynamik	Es wird versucht, mit dynamischen Mitteln den Vortrag zu gestalten. Die dynamischen Mittel werden aber entweder übertrieben und unnatürlich eingesetzt (zB in JT 15 lärmig) oder fehlen - wie zB in LT 9, der mit einem forte beginnen sollte. Auch die Lautstärken-Unterscheidung mf - f in LT 13/15 wird nicht gemacht.
Gesamteindruck	Der Darbietung fehlt es an Glanz. Sie wirkt fade und hinterlässt wenig Nachhaltigkeit. Der Sonntag ist trüb. Die zu übertriebene Dynamik und die harte Singweise belasten den Gesamteindruck. Vom Stimmenmaterial her sollte bei diesem Chor nächstes Mal eine bessere Klassierung drinliegen.
Juror(in)	Georg Bircher



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

307

Bern, Jodlerklub Länggasse, BKJV

Leitung: Stadelmann Remo, Bannwil

Klasse 1

e Traum

Robert Fellmann

Tongebung	Einwandfreie, kultivierte Tongebung durch den ganzen Chor mit tragender, beweglicher Tonfülle. Einzig störend ist der zu laut singende 1. Bass, vorwiegend in allen Anschwellern des Liedteils. Mit gut gebildeter Jodeltechnik klingen die Jodelstimmen rund und einheitlich.
Aussprache	Im Lied und Jodel schöne Klinger, gepflegte Konsonantensprache.
Harmonische Reinheit	Die Passagen des 1. Basses in den LT 9 - 11 werden nicht exakt und einheitlich intoniert. Sonst aber stellen wir ein reines und sauberes Harmoniebild fest.
Rhythmik	Treffend schwungvolle Temponahme, präzise und klar gegliedert.
Dynamik	Hier wird aus dem Vollen geschöpft. Höhepunkte werden abgelöst durch feine, gefühlvolle Passagen. Das "piano" im LT 2 dürfte besser beachtet werden.
Gesamteindruck	Diese inhaltsreiche Fellmannkomposition wird mit grosser Begeisterung und überzeugend vorgetragen.
Juror(in)	Klaus Rubin



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10496

Bern, Jodlerklub Lorraine-Breitenrain, BKJV

Leitung: Stoll Andreas, Hindelbank

Klasse 1

Sommerszyt
Robert Fellmann

Tongebung	Runder und gut geschulter Chorklang mit solidem Bassfundament. Die Ausgeglichenheit der Register ist gewährleistet. Die Jodelstimmen singen die Jodelauftakte in der Brustlage etwas hart, die Jodelhochlagen zwar klangvoll, aber mit viel Kraft.
Aussprache	Gut verständlich, exakt erarbeitet.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart wird bis zum Schluss gehalten. Da und dort entstehen kleinere Trübungen mehr zufälliger Art (zweiter Viertel im LT 2, Schlussakkord im LT 12)
Rhythmik	Die Triolen in den LT 13 und 17 werden zu schnell gesungen. Ansonsten ist die Rhythmik korrekt. Treffende Temponahme.
Dynamik	Passende Schwelltöne im Jodel, begleitet durch einen beweglichen und dynamisch mitgehenden Chor. Textgerechte Gestaltung im Liedteil. Der Liedinhalt wird erfasst und eindrücklich gezeigt.
Gesamteindruck	Wir hören einen kernigen und chächen Vortrag, der aber auch durch eingestreute Feinheiten und ein tragendes Solo zu überzeugen vermag. Auch die Herzen der Jury werden beim Zuhören "wyt".
Juror(in)	Remo Stadelmann



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10344

Bern, Wäber-Chörli , BKJV

Klasse 1

Leitung: von Gunten Marie-Theres, Beatenberg

Zyt ha!

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Warmer, klangvoller und tragender Chorklang. Glanzvolle und bewegliche Jodelstimmen mit absolut beherrschter Atemtechnik.
Aussprache	Sehr gepflegt und prägnant, abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Klare und sichere Stimmführung, trotz Steigen um einen Halbton ist das Klangbild gewahrt. In der 1. Strophe intoniert der 2. Bass die zwei Achtel "b-c" ungenau, im Jodel werden die Hochtöne in den JT 1, 3 und 6 überhöht.
Rhythmik	Treffendes, zügiges Tempo, agogisch bemerkenswert differenziert. Metrisch exakt.
Dynamik	Aussagekräftig und äusserst interessant gestaltet, das Chörli schöpft in dieser Sparte aus dem Vollen. Ausgeprägte Schwelltöne mit ausdrucksstarken Höhepunkten.
Gesamteindruck	Eine wunderbare Darbietung mit viel innerem Empfinden. "Zyt ha": Wir nehmens zu Herzen und geniessen es in vollen Zügen.
Juror(in)	Kathrin Henkel



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10238

Biel, Jodlerklub Bielersee, BKJV

Leitung: Christ Maya, Matzendorf

Klasse 1

S' Alphüttli
Ernst Märki

Tongebung	Kompakter und feiner Chorklang, ausgeglichen in den Registern. Die 1. Jodelstimme erklingt klar, in den Hochlagen aber leider etwas zu flach und mit wenig Glanz.
Aussprache	Deutliche und gut erarbeitete Aussprache mit passend gewählter Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Bereits in der 1. Strophe sinkt der Chor um einen Halbton. Folgende Verstösse sind dafür verantwortlich: Die 1. Tenöre intonieren in dieser 1. Strophe in der hohen Brustlage etwas zu tief (LT 5 und 10) und können die Spannung somit nicht ganz halten. Der Jodelauftakt wird zu tief gesungen. Ebenso ist der Duettklang der beiden Jodelstimmen in den JT 3 und 4 getrübt. In der 2. und 3. Strophe ist eine klare Steigerung in dieser Sparte zu verzeichnen.
Rhythmik	Die Tempovorgabe "ruhig fliessend" wird vortrefflich umgesetzt. Die Notenwerte werden eingehalten. Die "ritardandi" im Jodel bringen Abwechslung.
Dynamik	Der Liedteil wird textgerecht und spannend gestaltet. Der schöne Anschweller im JT 6 weiss zu gefallen. Ansonsten wirkt der Jodelteil, vor allem der Begleit, recht brav.
Gesamteindruck	Abwechslungsreicher Vortrag, variantenreich erzählt. Dem Ganzen fehlt noch das "Salz in der Suppe". Es dürfte mehr gewagt werden. Im Gesamten vermag die Darbietung dennoch zu überzeugen und kann deshalb in der obersten Klasse eingereiht werden.
Juror(in)	Remo Stadelmann



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10079

Biel, Jodlerklub Bözingen, BKJV

Klasse 1

Leitung: von Rohr-Kummer Lilian, Lyss

Höch obe
Ernst Sommer

Tongebung	Kräftig und klangvoll. Der Chorklang ist ausgeglichen, satt und rund mit sonoren Bässen. Saubere Kehlkopfschläge im Jodelteil.
Aussprache	Deutlich und gut verständlich. Unscharfe Konsonanten, so das "r" in "Morge" und "Schwyzerhus" und das "t" in "tönt". Jodelvokalisation passend.
Harmonische Reinheit	Nebst vereinzelt kleinen Trübungen weitgehend gewahrt. Unsauber erklingt das "e" im JT 4 sowie die Tonfolge g-fis im JT 6 der 2. Jodelstimme.
Rhythmik	Im LT 13 wird ein "ritartando" gesungen, wo keines geschrieben ist. Die Viertelnote im LT 4 gerät zu lang. Die Metrik ist spürbar und die Temponahme angemessen.
Dynamik	Textgerechte Gestaltung. Schöne Differenzierung der 2. Strophe in den LT 9 und 10. Den vorgegebenen dynamischen Vorzeichen dürfte aber noch mehr Beachtung geschenkt werden.
Gesamteindruck	Die dynamischen Feinheiten im Liedteil werden zu wenig herausgearbeitet. Höhepunkte im Jodel sind kaum spürbar, da alles laut ist. Dank dem Umstand, dass der Vortrag kompakt wirkt, wird die Klasse 1 noch knapp erreicht.
Juror(in)	Ueli Kämpfer



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10046

Bigenthal, Jodlerklub Flühblüemli, BKJV

Leitung: Friedli Hans, Spiez

Klasse 1

Edelwyss
Emil Herzog

Tongebung	Hier ist seriöse Probenarbeit hörbar. Kultiviert und klangvoll, ausgeglichen in den Registern wird gesungen. Beherrschte Atemtechnik. Auffallend ist die gute Stimmführung der Bässe. Die 1. Jodelstimme singt stellenweise gepresst, die Töne sitzen im Hals. Die Vorjodler werden unterstützt von einem tragenden, klaren Chorfundament.
Aussprache	Gut erarbeitet, natürlich.
Harmonische Reinheit	Der Liedteil gelingt rein. Im Jodel werden insbesondere in der 1. Stimme wenige Trübungen vermerkt: das "es" im JT 1 sowie einige flackrige Hochtöne. Der Chor begleitet sauber und klar.
Rhythmik	Im LT 14 etwas unsicher und nicht immer ganz einheitlich, sonst exakt. Beweglicher Melodiefluss.
Dynamik	Im Liedteil differenzierte und textgemässe Gestaltung. Schöner Melodieaufbau im Jodel. Leider fehlen die strahlenden Höhepunkte.
Gesamteindruck	Dieser Vortrag besticht durch seine genaue, disziplinierte Vortragsweise besonders im Liedteil. Der Jodel kann nicht ganz mithalten. Die stimmlichen Mittel der Jodler setzen Grenzen in der Interpretation. Der Liedteil wertet klar auf und verhilft in die Klasse 1.
Juror(in)	Franziska Bircher



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10269

Biglen, Jodlerklub , BKJV

Leitung: Wüthrich Matthias, Biglen

Klasse 1

Alpabfahrt
Jakob Düsel

Tongebung	Warmer, gesunder und ausgeglichener Chorklang. 1. Jodelstimme in den Jodelhochlagen gepresst, sowie grell und hart in der Schaltlage im JT 5.
Aussprache	Gepflegte und gut verständliche Sprache. Wortverbindung bei "geit-em". Vokalisation angepasst, mit teilweise dumpfen "u".
Harmonische Reinheit	Sehr gut während des gesamten Vortrags. Sichere und präzise Tonsprünge und saubere Akkorde.
Rhythmik	Exakt, mit präzisen Einsätzen im Chor. Gut gewähltes Tempo im Lied und im ruhigen Jodel.
Dynamik	Zaghafte und wenig differenzierte Interpretation der ersten beiden Strophen. 3. Strophe schön und textgerecht gestaltet. Jodel ruhig, mit einem etwas zu braven Chorbegleit.
Gesamteindruck	Nach den ersten beiden doch etwas blassen Strophen kann sich der Chor bis zum Schluss noch erheblich steigern. Erst in der 3. Strophe zeigt man echte Gestaltung und kann so die Höchstklasse noch erreichen.
Juror(in)	Martin Jutzeler



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10048

Boltigen, Jodlerklub Bärgründe, BKJV

Leitung: Buchs Alice, Boltigen

Klasse 2

Sittebode-Jutz
Josef Wäfler

Tongebung	Chorklang besonders im 2. Teil weich und rund, im Schlussteil markig. Nicht immer ganz exakt und einheitlich und in der Wiederholung des 1. Teiles dünn. 1. Jodelstimme im 1. Teil und teilweise im Schlussteil grell und hart. Überjutz zu Beginn schön hell, dann aber dünn und resonanzarm. Kehlkopfschläge der Jodelstimmen teilweise sauber, in der Aufwärtsbewegung aber aufdringlich und hart.
Aussprache	Angepasste Vokalisation der Jodelstimmen und einheitlich im Chor.
Harmonische Reinheit	1. Jodelstimme intoniert nicht rein im Jodeleingang. Überhöhte Partien in der Wiederholung des 2. Teils mit leicht verzerrten Begleitakkorden im Chor. Schluss des Überjutes leicht unterfasst. Tonsprünge der Jodelstimmen im Schlussteil teilweise leicht getrübt.
Rhythmik	Mehrheitlich exakt, mit erkennbarer Metrik. Chorbegleit im 1. Teil zu wenig satt und uneinheitlich. Tempowahl in den einzelnen Jodelteilen angepasst, mit lebhaftem, fröhlichem Schlussteil.
Dynamik	Zu Beginn zu verhalten, wenig freudvoll und dadurch blass. Erst im Schlussteil mit merklichem Ausdruck und Freude gestaltet.
Gesamteindruck	Der Naturjutz wird natürlich und gegen Schluss hin auch freudvoll dargeboten. Trotzdem bleibt er gesamthaft zu verhalten, lässt die Begeisterung etwas vermissen und vermag deshalb nur teilweise zu überzeugen.
Juror(in)	Martin Jutzeler



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10155

Bönigen, Jodlerklub , BKJV

Leitung: Tomantschger Gerhard, Bönigen

Klasse 2

Mini Eltere
Franz Stadelmann

Tongebung	Kräftig und zum teil hart. Chorklang nicht immer ausgeglichen. Die Bassstimmen wirken glanzlos und resonanzarm und die 1. Jodelstimme klingt in den Hochlagen gepresst (JT 2, 3 und 9). Saubere Kehlkopfschläge.
Aussprache	Gut verständlich. Unscharfe Konsonanten (zB das "r" in "d'Eltere", das "t" in "het" und das "t" in "könnt" und "duet"). Jodelvokalisation passend.
Harmonische Reinheit	Der Vortrag wird in knapper H-Dur begonnen und man sinkt sehr schnell nach B-Dur. Der 2. Akkord im LT 6 klingt getrübt . Die 1. und 3. Akkorde im LT 8 und der Schlussakkord im LT 12 klingen unrein. Im JT 5 ist das tiefe "f" des 2. Basses kaum hörbar. Der 1. Akkord im JT 7 klingt unrein.
Rhythmik	Der LT 1 wird verhasstet gesungen. In LT 4 gerät die halbe Note zu lang, weil der 1. Bass die punktierte Achtelnote überdehnt. Die 2. Viertelnote in JT 4 und der punktierte Viertel in JT 8 geraten zu lang. Die Temponahme ist gut gewählt.
Dynamik	Textgemäss gestaltet mit gutem Aufbau. Schön erarbeitet ist die "piano"-Stelle in den JT 5-8 wie auch das "crescendo" im JT 9.
Gesamteindruck	Das Lied "Mini Eltere" wird engagiert vorgetragen. Die verhackte Singweise lässt allerdings keine spannungsvollen Melodiebögen zu. Alles wirkt hart und massig.
Juror(in)	Ueli Kämpfer



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10165

Bowil, Jodlerklub , BKJV

Leitung: Schenk Peter, Bowil

Klasse 1

Mis Plange
Hannes Fuhrer

Tongebung	Geschulter, ausgeglichener und runder Chorklang. Die 2. Jodelstimme presst stellenweise und wirkt deshalb nicht locker, was sich leicht auf die Reinheit auswirkt.
Aussprache	Gründlich erarbeitet, deutlich und prägnant. Schöne Klinger. Gute Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Gepflegtes und klares harmonisches Klangbild mit sicherer Stimmführung. Mit wenigen Ausnahmen sichere und saubere Intonation. Teils unpräzise, überhöhte Jodelhochtöne, so etwa beim Aufstieg im JT 6 oder in den breiten Sechzehnteln im JT 7. Die angestimmte Tonart wird in den ersten drei Strophen gut gewahrt, so ist man im LT 12 der 3. Strophe ist man noch genau in A-Dur. Dann aber zunehmende Sinktendenz, durch das Ermüden der Jodelstimmen und des Begleits. Deutliches Sinken vom Jodelauftakt der 4. Strophe an. Zum Liedschluss landet man in einer tiefen Gis-Dur.
Rhythmik	Gute Zäsur gleich zu Beginn, aber eine zu grosse nach dem ersten Wort der 3. Strophe. Die Metrik ist korrekt erarbeitet. Leicht verhasstete Partie in den LT 12 und 13. Wenige zu flüchtig gehaltene (zB LT 16) oder zu kurze Notenwerte (zB LT 18 auf "dry"). Die Taktart ist erfasst, das Tempo passend. Melodiefluss und Beweglichkeit gefallen im Liedteil besser als im etwas spannungsarmen Jodel.
Dynamik	Textliche Umsetzung: Die Differenzierungen sind spürbar erarbeitet, teils aber recht vorsichtig. So wird beispielsweise "Ja hie chan i glücklech sy!" zwar schön gesungen, wirkt aber in seinem inneren Erleben nicht ganz glaubhaft. Der Spannungsaufbau des Jodels ist zu brav.
Gesamteindruck	Recht deutlich gestaltete Interpretation, gefühlvoll nachempfunden. Textgemässe Gestaltung mit teils herzhafter, eher inniger Ausstrahlung. Die gewählte Singweise erzeugt eine zwar glaubhafte, aber manchmal etwas freudlose, quasi pflichtgemässe und zu sehr auf Sicherheit bedachte Wirkung. Der Jodel ist stets weniger ausgereift als der Liedteil. Die 4. Strophe zu singen gereicht nicht zum Vorteil und die Höchstklasse wird beinahe verschenkt.
Juror(in)	Timo Allemann



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

Jodler Gruppe

10165



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10131

Brienz, Jodlerklub , BKJV

Klasse 1

Leitung: Meyer Michael, Interlaken

We's Fruehlig wird
Hans Flück-Mori

Tongebung	Getragen, kräftig, klangvoll. Ausgeglicener, satter Chorklang. Gut ausgebildete Jodeltechnik. Die Hochtöne im Jodel ertönen leicht gepresst. Aufpassen, dass ff-Stellen nicht "gebrüllt" erschallen.
Aussprache	Gut verständlich mit schönen Klingern und gepflegten Schlusskonsonanten. Echter Brienzer-Dialekt!
Harmonische Reinheit	Die kräftige Singweise geht stellenweise zu Lasten der Reinheit. Aufpassen, dass die Sänger und Sängerinnen auch bei lauten Stellen gut aufeinander hören, um die Reinheit zu wahren. Die gewählte A-Dur-Tonart bleibt dank sauberen Akkordwechseln meistens bewahrt. Der Eingang der 1. Jodelstimme gerät nie ganz sauber (JT 1).
Rhythmik	Exakt und präzise mit klar erkennbarer Metrik. Das zügige Tempo passt gut. Der Melodiefluss verläuft spannungsvoll und beweglich.
Dynamik	Die lebhaft Singweise bewirkt viele dynamische Steigerungen und macht den Vortrag kurzweilig.
Gesamteindruck	Die Interpretation begeistert die Zuhörer mit einem schönen, freudigen Frühling. Man singt mit engagierter und herzhafter Ausstrahlung. Von der Textgestaltung her ist von Strophe zu Strophe eine deutliche Steigerung wahrnehmbar. Der 2. Teil des Jodels gerät viel schöner als der Anfang. Der unreine Einstieg in den Jodel belastet den Gesamteindruck. Überwiegen tun glücklicherweise der überzeugende, natürliche Gesang und das Gefühl, den Frühling zu spüren.
Juror(in)	Georg Bircher



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10431

Brienz, Jodlerklub Rothorn, BKJV

Klasse 1

Leitung: Abegglen Erich, Brienz

Bärgluft

Jean Clémenton

Tongebung	Kräftiger Chorklang, klangvolle Tongebung, gut tragende Basstimmen. Chorbegleit im Jodelteil etwas dünn und unsicher klingend.
Aussprache	Sehr deutlich und natürlich. Gut gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart, E-Dur, kann mehrheitlich gewahrt werden, die Sinktendenz in der 2. Strophe wird bis zum Vortragsende wieder nach oben korrigiert. Tonschwankungen in den JT 4 und 8, die Begleitstimmen im Jodel intonieren zaghaf und unsicher. 1. Tenor im JT 2 unsicher, Jodelstimmen im JT 5 unrein, Schlussakkord im Jodel unrein.
Rhythmik	Gefällig im Tempo. Gut erarbeitete Rhythmik mit textgerechter Agogik.
Dynamik	Zu Beginn nur zaghafte dynamische Differenzierung, der "Bärgluft" ist noch zahm. Erst die 3. Strophe wird in differenzierten Tonstärken eindrücklich und kraftvoll dargestellt. Der Jodel bleibt mehrheitlich etwas gleichförmig. Das Bass-Solo gefällt.
Gesamteindruck	Der Vortrag vermittelt eine angenehme, natürliche Urwüchsigkeit. Im Jodelteil dürfte man sicher noch mehr wagen!
Juror(in)	Lilian von Rohr



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

1

Brügg, Jodlerklub Blüemlisalp, BKJV

Klasse 1

Leitung: Sahli Werner, Port

Lueget, loset, gniesset!
Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Wohlklingender, satter und ausgeglichener Chorklang mit solidem Bassfundament, vor allem auf den Vokalen manchmal hart klingend (zB auf "Pracht", "verwacht", etc). Wohlklingende Jodelstimmen. Der Jodelhochton im JT 7 wird jedoch gepresst gesungen.
Aussprache	Die Aussprache ist zwar verständlich, die Konsonantensprache dürfte aber ausgeprägter sein und ist zum Teil nicht ganz einheitlich. Störend wirken die stark betonten "ä" ("Stimmä", "Frühmorgäfescht", "andärä", "Brunnä", etc)
Harmonische Reinheit	Harmonisch gelingt der Vortrag gut. Die 1. Bässe unterfassen das "a" auf den Schlusstönen in den LT 4, 8 und 12 leicht. Der Jodelhochton im JT 7 gerät ebenfalls etwas zu tief.
Rhythmik	Gute Temponahme und ausgewählte Tempovariationen werden gezeigt. Die Notenwerte werden bis auf die Haltetöne in den LT 4, 8 und 12, welche allesamt zu kurz geraten, korrekt gesungen.
Dynamik	Dynamisch gelingt der Vortrag sehr. Lüpfige und warme, feinfühligere Teile wechseln sich ab. Vor allem die LT 8-10 werden wunderschön interpretiert. Einzig die Schwelltöne im Jodel dürften etwas ausgeprägter sein.
Gesamteindruck	Engagierter, in der 3. Strophe fast übermütiger Vortrag, der durch seinen Reichtum an gestalterischen Elementen zu überzeugen vermag.
Juror(in)	Remo Stadelmann



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10434

Bülach, Bernerverein Zürcher Unterland, NOSJV

Klasse 2

Leitung: Hediger Hermann, Zweidlen

E schöne Tag
Josef Dubach

Tongebung	Der vorwiegend ausgeglichene Chorklang vermag im Liedteil namentlich dank der kräftigen Bass-Stimmen zu gefallen. Im Jodel dagegen kann keine nachhaltige Ausstrahlung entstehen, weil vor allem die Hochtöne zu wenig gestützt werden.
Aussprache	Ein erfreulich guter Teilbereich: Die tadellose Verständlichkeit führt zu keinen Abzügen. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	In der 1. Strophe ist der Chor anfänglich noch unsicher und es kommt zu einigen Unklarheiten hinsichtlich harmonischer Genauigkeit. Doch man fängt sich bald gut auf, so dass die gewählte Tonart gehalten wird und ein recht schönes Klangbild die Zuhörer erfreut. In dieser Sparte gibt es am wenigsten Abzug.
Rhythmik	Leider ist nicht alles im Lot. Da ist mal das doch zu schnell gewählte Grundtempo, wodurch die Darbietung an Ausdruckskraft verliert. Zum ändern werden etliche Notenwerte nicht ausgesungen wie zB in LT 6 ("Müeh", "lacht" und "-zue") oder in LT 14 ("Nöchi"). In JT 4 gerät der 2. Viertel zu kurz.
Dynamik	Der "schöne Tag" gerät nicht ganz so schön, wie es wünschenswert wäre. Dem Vortrag haftet ein Anstrich von "freudlos" an, weil dynamisch zu wenig daraus gemacht wird.
Gesamteindruck	Da ohne wirkliche, spürbare Begeisterung musiziert wird, fehlt dem Vortrag letztendlich die volle Entfaltung und es kann nur teilweise überzeugend gesungen werden.
Juror(in)	Werner Sahli



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10319

Bumbach, Frauenjodelchor Bumbach, BKJV

Leitung: Künzi Peter, Gurzelen

Klasse 1

Uralti Müsig
Felix Schmid

Tongebung	Gut geschult, rund, weich und beweglich. Ausgeglicherer Chorklang. Jodeltechnik gut ausgebildet. Gute Atemstütze.
Aussprache	Gut verständlich, prägnant und gut gebildete Vokale. Korrekt und gut abgestimmte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Nebst vereinzelt, kleinen Trübungen klar und gepflegt, mit schönen Klangbildern. Partiturgetreue Stimmführungen.
Rhythmik	Einzig im LT 4 gerät die Viertelnote etwas zu kurz. Sonst exakt, mit präzisen Einsätzen. Metrik sorgfältig erarbeitet. Passende Temponahme.
Dynamik	Wohldosierte Differenzierungen und textgerechte Gestaltung. Spannungsvolle Agogik mit schönem Aufbau.
Gesamteindruck	Eine überzeugend gelungene und natürliche Darbietung. Die ganze Frauenschar bildet eine harmonische und klangliche Einheit. Man spürt die grossartige Probenarbeit. Bravo!
Juror(in)	Ueli Kämpfer



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10069

Bümpliz, Jodlerklub Bärgfriede, BKJV

Leitung: Liniger Theo, Bern

Klasse 3

Bärgkristall
Edi Gasser

Tongebung	Die stumpfe und glanzlose Tongebung erzeugt keine Spannung. Der unausgeglichene Chorklang wirkt durchwegs glanzlos.
Aussprache	Die Aussprache sollte prägnanter sein. Scharfe Konsonanten und gut gebildete Vokale werden durchwegs vernachlässigt. Somit wirkt die ganze Aussprache ungepflegt. Einzig die Jodelvokalisation ist korrekt gewählt.
Harmonische Reinheit	Schon beim unsorgfältigen Anstimmen beginnen die vielen harmonischen Unsicherheiten des Chores: Die B-Dur-Tonart ist nicht klar, so dass der Tonsprung f-b am Anfang des Vortrages unterfasst wird. Die 1. Strophe wird in A-Dur beendet. Die Sinktendenz hält im weiteren Verlauf der Darbietung an. Die 2. Strophe endet in As-Dur, so dass der Chor am Schluss des Vortrages um einen Ganzton gesunken ist. Das harmonische Klangbild bleibt öfters getrübt und verschwommen. Die Jodelstimmen führen unsicher und intonieren zu tief mit unterfassten Tonsprüngen. Der 1. Bass singt die Tonfolge f - e - f im LT 15 undeutlich.
Rhythmik	Die Rhythmik ist häufig ungenau und unexakt wie zB die punktierten Achtel in LT 1, 4, 5 und 8 oder die verschwommen klingende Begleitung in JT 3 und die zu kurz geratenen Viertelnoten in JT 4 sowie der Schluss in JT 8, welcher nicht beisammen ist. Die Auftakte geraten schwerfällig und die Metrik ist nicht wahrnehmbar. Die Temponahme passt, jedoch wird auch hier zu wenig auf die Vorgaben des Komponisten geachtet.
Dynamik	Die dynamischen Vorzeichen werden nicht beachtet. Dynamische Differenzierungen werden vermisst. Es fehlen Melodiebögen und Höhepunkte. Schwelltöne sind nie hörbar. Die textliche Umsetzung findet nicht statt. Sie ist unausgereift.
Gesamteindruck	In diesem Vortrag fehlen die Höhepunkte. Der Chor ist nicht in der Lage, den Bärgkristall strahlen zu lassen. Die Interpretation ist freudlos, langweilig und farblos. Es kommt keinen Moment lang einigermassen eine Tiefenwirkung des Gesungenen auf. Man hat den Eindruck, das Lied sei "schludrig" einstudiert worden. Das Gesamtbild hinterlässt einen sehr blassen Eindruck mit phasenweise deutlich erkennbaren Mängeln. Es scheint, dass die Liedwahl nicht eine glückliche Entscheidung war. Der Chor ist überfordert und sollte nächstes Mal eine einfachere Komposition auswählen (vielleicht nur mit einer 1. Jodelstimme).
Juror(in)	Georg Bircher



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

Jodler Gruppe

10069



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10469

Bümpliz, Jodlerklub Bärgrösli, BKJV

Leitung: Liniger Theo, Bern

Klasse 3

Chum lueg!
Hannes Fuhrer

Tongebung	Eine einheitliche, runde Klangbildung fehlt weitgehend. Der Chorklang ist flach, unausgeglichen und ohne Tragkraft. Die Mittelstimmen wirken unsicher und sind oft kaum hörbar. Die Tongebung ist ungepflegt, stumpf und spannungslos. Die 1. Jodelstimme klingt glanzlos und gepresst (zB JT 6), die 2. Jodelstimme ist kaum hörbar (zB JT 2, 3 und 7).
Aussprache	Mit vielen sprachlichen Ungenauigkeiten und sehr offenen und breiten Vokalen (e, o, ö) sehr nachlässig und ungepflegt wirkend. Die Achtelfolgen in LT 2 erklingen nicht synchron. Übermässig betonte Endsilbern in "Matte", "luege", "Fröide", "Weide", etc. sind störend, etliche Schluss-T sind uneinheitlich.
Harmonische Reinheit	Das Lied wird in der B-Dur angestimmt, aber bereits in LT 2 sinkt der Chor um einen Halbton. Das Klangbild wird durch das Sinken beträchtlich getrübt. Die dominanten 2. Tenöre ziehen ständig "nach unten". Die 1. Bässe intonieren in LT 7 ihren Einsatz ungenau, die Stimmführung der 2. Bassstimme ist nicht genau erkennbar (vielmals mehrstimmig). Im Jodel unterfassen beide Jodelstimmen oftmals die Töne (JT 2 "1. punktierter Achtel"; JT 6 "1. punktierter Achtel"). Auch der Begleit intoniert wackelig. Der Schlussakkord des Jodels ist in allen Strophen unrein.
Rhythmik	Der 3/4-Takt ist nicht erfasst. In LT 2 wird Liedfluss durch Pause (anstatt Anschwellen des punktierten Viertels) unterbrochen wie auch in LT 8 durch das Überdehnen des zweiten Viertels. Die Fermate in JT 4 ist zu kurz gehalten. Positiv ist das gefällige Tempo im Liedteil und Jodel zu erwähnen.
Dynamik	Weder im Liedteil noch im Jodel sind gestalterische Elemente vorhanden. Man hat das Gefühl, dass das Lied einfach durchgesungen wird.
Gesamteindruck	Der Vortrag vermag nicht zu strahlen wird wirkt gleichförmig und energielos. Die Mängel in allen Einzelsparten belasten den Gesamteindruck erheblich. Das innere Empfinden und das "gemeinsame Musizieren" sind kaum spürbar, die Vorgabe "lebensfroh" kommt nicht zum Tragen.
Juror(in)	Kathrin Henkel



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

Jodler Gruppe

10469



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10228

Büren a/A, Jodlerklub Maiglöggli, BKJV

Leitung: Stoll Andreas, Hindelbank

Klasse 2

Alpmorge
Robert Fellmann

Tongebung	Klanglich satt, rund und kräftig im Liedteil. Zu wenig Trag- und Spannkraft des Begleits im Jodel. Die Jodelstimme ist in den Registern schön ausgeglichen.
Aussprache	Gut verständlich. Sinnvoll gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild ist im Liedteil besser, die Stimmführung (bis auf Kleinigkeiten) sicherer als im Jodel. Hier wird deutlich schlechter intoniert. Tonschwankungen stellen sich ein und die Terz der 1.-Tenor-Begleitung auf der 1. Stufe ist ebenso zu tief wie die Septime in der Dominante, was abwertet.
Rhythmik	Exakt, gut akzentuierter Takt. Doch die textgegebenen agogischen Möglichkeiten werden nie wahrgenommen und so wirkt der Melodiefluss wenig beweglich. Die stets sehr straffe Rhythmik lässt sinnliche Gestaltung vermissen. Statt beispielsweise ab LT 7 der 3. Strophe "wohl und wyt" zu gestalten, wird zügig weiter marschiert. Wir wünschen euch, in der Natur auch Kleinigkeiten betrachten und geniessen zu können (Tröpfli, tuusig Blumechöpfli)!
Dynamik	Zum Teil wohldosiert und sinnvoll, doch im Ausdruck zu wenig herzhaft. Es wird nur pflichtbewusst partiturgetreu gestaltet. Sorgfältige Differenzierungen fehlen (zB ist das "mezzoforte" zu Beginn gleich laut wie das "forte" im LT 3). Dieser Liedinhalt lässt deutlich mehr Gestaltung zu (vergl. Rhythmik).
Gesamteindruck	Ein zwar flotter und chächer, aber unelastischer Liedteil und ein zu wenig sauber intonierter Jodel lassen diese Interpretation nur in der 2. Klasse einreihen.
Juror(in)	Timo Allemann



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10336

Burgdorf, Aemmitaler-Chörli , BKJV

Leitung: Hubacher Christian, Zauggenried

Klasse 1

Schwizervolk
Max Lienert

Tongebung	Ausgeglichener Chorklang mit tragenden, klangvollen Stimmen. Die Jodeltechnik ist sauber und die Begleitstimmen sind sonor und satt.
Aussprache	Deutlich, prägnant. Die Jodelvokalisation ist passend und abwechslungsreich.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild ist rein, die Stimmführung tadellos und die Tonart jederzeit gewahrt.
Rhythmik	Exakte Rhythmik, markante Metrik und ein beweglicher Melodiefluss zeichnen diese Darbietung aus.
Dynamik	Es wird abwechslungsreich und sinnvoll differenziert, mit einem guten Aufbau interpretiert und der Text wird aussagekräftig dargestellt.
Gesamteindruck	Die Sänger gehen bemerkenswert aufeinander ein. Der Vortrag strahlt eine grosse Musikalität und ein glanzvolles Gesamtbild aus. Man ist begeistert und die Darbietung wirkt bei den Zuhörern noch lange Zeit nach.
Juror(in)	Daniel Föhn



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10080

Château-d'Oex, Yodleurs du Pays-d'Enhaut, WSJV

Klasse 2

Leitung: Berdoz Jean-Michel, Château-d'Oex

Güggisgrat-Jutz
Adolf Stähli

Tongebung	Die beginnende Jodelstimme wirkt halsig, verklemmt und schwingt nicht. Die Kehlkopfschläge werden umgangen. Der Chorklang ist hier breit und offen und nicht rund genug (Anfangsnervosität?). Im als "I. Ruhig" bezeichneten Teil gefällt der schön satte Chorklang, auch das "mezzopiano" ab JT 10 ist schön rund. Aber die Stimme des 2. Jodlers in der Wiederholung klingt grell und gepresst. Dies gilt auch für den nachfolgenden Teil "II. Fröhlich". Hier überzeugt das ausgeglichene "forte" im Chor gut.
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist gut gewählt und der Region angepasst.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild ist unterschiedlich rein. Die Stimmführung der Jodelstimmen ist recht stabil, aber einzelne Tonschwankungen vor allem der 2. Stimme und die fehlenden Töne in den JT 3, 7 und 11 (Teil III) trüben das Bild.- Die Intonation des Begleits ist gut, mit sauberen Akkordwechseln. Aber im "III. Einfühlsam" werden im 1. Tenor Hochtöne überhöht. Unterschiedlich sorgfältig ist im Teil III der harmonische Satz gewählt: im JT 3 ist eine schöne Gegenstimme zu hören, aber die in den JT 5 und 13 parallel zu den Jodelstimmen absteigenden Bassstimmen ergeben einen sehr unschönen (und nach den Regeln der Harmonielehre falschen) Chorsatz.
Rhythmik	Klar erkennbar und durchwegs sicher einstudiert, aber im 1. Teil nicht ganz präzise. Die Taktart ist erfasst und ziemlich gut akzentuiert. Die Tempowahl der Teile ist gefällig, ruhig fließend und dem Melodieverlauf angepasst. Im 2. Teil gefällt die "Holdiajaho"- Rhythmisierung gut, steht aber ein wenig im Kontrast zur Teil-Bezeichnung "Ruhig". Die Schlussnote dieses Teils gerät recht kurz.
Dynamik	Recht guter Spannungsaufbau. Die Teile sind klar gegeneinander abgesetzt, aber in sich selber zu wenig differenziert und nicht ganz ausgereift gearbeitet. Teilweise treten Einzelstimmen hervor oder verschwinden im Gesamtklang.
Gesamteindruck	Fröhlich und spontan, doch nicht immer locker genug. Gut nachempfundene Interpretation, aber teilweise fehlen die Kontraste. Die Musikalität ist noch entwicklungsfähig, die innere Ruhe und die Überlegenheit fehlen. Durch das grelle Singen vor allem der 2. Jodler verliert der Vortrag an Schönheit. So wirkt die Darbietung noch nicht ganz ausgereift und kann nur teilweise befriedigen.
Juror(in)	Timo Allemann



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

Jodler Gruppe

10080



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10309

Cormoret, Jodlerklub Echo de la Doux, BKJV

Klasse 1

Leitung: Bartlome Hans Rudolf, Le Fuet

Vieux sapin
Hans Blunier

Tongebung	Kompakter, ansprechender Chorklang, rund und ausgeglichen tönend. Kräftig klingende, leicht kehlige wirkende Jodelstimmen, getragen von einem satten Chorbegleit. Die Jodeltechnik kann noch verbessert werden: Kehlkopfschläge sollten zB nicht umgangen werden!
Aussprache	Sehr schöne, einheitlich gepflegte (Aus-)Sprache. Passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Bis auf kleine Unreinheiten im Liedteil (zB in den LT 8, 10 und 16) meist gewahrt. Das Sinken von der angestimmten Tonart G-Dur nach Fis-Dur wird verursacht durch unpräzise Tonsprünge im Jodel, der noch etwas ruppig klingt.
Rhythmik	Korrekt, gut gewähltes Tempo, passende Agogik und klar erkennbare Metrik.
Dynamik	Im Liedteil einfühlsamer, schöner Spannungsaufbau mit textgemässer Gestaltung. Feierlicher Chorbegleit des Jodels.
Gesamteindruck	Etwas zwiespältig, aber doch in Klasse 1 weisend: Die Jodelstimmen sind sicher noch entwicklungsfähig. Die gefühlvolle und glaubhafte Interpretation des Liedes aber überzeugt!
Juror(in)	Lilian von Rohr



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10311

Därstetten, Jodlerklub Alti Kamerade, BKJV

Leitung: Seewer Franz, Weissenburg

Klasse 2

Chenelijutz
Erwin Mani

Tongebung	Mit einer hellen Jodelstimme wird das erste Motiv des A-Teiles schön dargeboten. Der zweite Einsatz klingt leicht kehlig. Der Chorbegleit wirkt gut tragend und leuchtet recht hell. Im B-Teil erklingt die 2. Stimme in der hohen Brustlage rauh. Schade, dass im C-Teil der Einsatz der Jodlerin heisrig und verwackelt erscheint.
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist gut gewählt und wirkt natürlich.
Harmonische Reinheit	In allen drei Teilen sind kleine harmonische Unreinheiten zu vermerken. So werden im A-Teil bei der Wiederholung des Melodiemotives die Hochtöne unsauber gefasst. Im B-Teil erklingt die 2. Stimme unsauber und im C-Teil hat der Chor Mühe, die 4. Stufe rein zu intonieren. Positiv erwähnen möchten wir die schöne "Bure-Stimm" im B-Teil und den reinen Chorklang in der Wiederholung dieses Teiles.
Rhythmik	Im B- und C-Teil sind Rhythmik und Metrik klar erkennbar, jedoch im A-Teil nicht. Die Temponahme der einzelnen Teile ist gut. Vor allem der B-Teil wirkt recht lüpfig.
Dynamik	Der Dynamik wird in diesem Vortrag zu wenig Beachtung beigemessen. Es wird zu wenig differenziert; zu wenig kontrastreich musiziert.
Gesamteindruck	Ein an sich hell klingender Naturjodel, der über weite Strecken zu gefallen weiss, jedoch wenig Höhepunkte aufweist und infolge der erwähnten Abzüge in den einzelnen Disziplinen die Höchstklasse verpasst.
Juror(in)	Georges Hunziker



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10216

Därstetten, Jodlerklub Flühblüemli, BKJV

Klasse 2

Leitung: Seiler Hanspeter, Oberhofen

Bluemhorn-Jutz
Adolf Stähli

Tongebung	Der Beginn mit dem "freien Berglerruf" erklingt locker, erleidet aber auf dem Fermateton (hohes "c") einen leichten Einbruch. Im 1. Teil erfreut uns die 1. Jodelstimme mit ganz schönen Hochtönen. Auch der vierte Teil wird klanglich ansprechend dargeboten. Im 2. Teil kommt es zu einem Ausfall der 1. Stimme und die 2. Stimme agiert mit zuviel Kraft. Der Chor begleitet gesamthaft mit sattelfester Tongebung.
Aussprache	Die Vokalisationswahl ist zweckdienlich und wirkt natürlich.
Harmonische Reinheit	Der Chor intoniert allgemein rein. Einzig der 3. Teil mit dem Tonartwechsel nach Es-Dur wirkt in allen Stimmen harmonisch unrein und fremd. Die Solisten jodeln im ersten und zweiten Teil harmonisch rein; im 4. Teil wird die Harmonie durch die 2. Jodelstimme getrübt.
Rhythmik	Die Metrik ist allgemein gut spürbar. Die Choreinsätze wirken markig und präzise. Einzig die Triolen im Anruf sind rhythmisch nicht exakt.
Dynamik	Die Darbietung lebt von gutem dynamischen Aufbau und erfährt spannungsvolle Höhepunkte.
Gesamteindruck	Ein an sich schöner Vortrag, der vor allem im ersten und vierten Teil zu gefallen weiss. Die Abzüge in den einzelnen Sparten summieren sich und gewichten nun zu stark, so dass man die Höchstklasse verpasst.
Juror(in)	Georges Hunziker



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10108

Diemerswil, Jodlerhörli , BKJV

Leitung: Ledermann Hans, Münchenbuchsee

Klasse 1

Herbst-Zyt
Ueli Zahnd

Tongebung	Der Chor ist ausgeglichen und die Jodler singen mit klangvollen, tragenden Stimmen. Teilweise ist die Kopfstimme der Tenöre resonanzarm. Die Jodelstimmen singen mit einer gekonnten Jodeltechnik und weichen Hochtönen.
Aussprache	Deutlich und gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Die Sänger intonieren rein, ausser dem 2. Tenor im LT 3 (Tonfolge "d-c-h") und der 2. Jodelstimme in JT 4 (Tonfolge "f-a-a-b"). Der 1. Tenor ist im Jodelbegleit etwas unsicher. Dagegen hören wir ein sicheres und sauber singendes Duett.
Rhythmik	Exakte, korrekte und präzise Rhythmik. In den LT 11-14 müsste noch deutlicher rhythmisiert werden. Die Metrik ist gut erkennbar und das Tempo passend, was zu einem beweglichen Melodiefluss führt.
Dynamik	Lied- und Jodelteil sind textgemäss und spannungsvoll gestaltet. Die aussagekräftige Interpretation ist gelungen.
Gesamteindruck	Das Lied wird überzeugend interpretiert und weist eine bemerkenswerte Musikalität und eine erlebte Ausstrahlung auf. Dies ergibt ein ausgereiftes Gesamtbild, das die Zuhörer begeistert.
Juror(in)	Daniel Föhn



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

74

Diemtigen, Horejodler Diemtigtal, BKJV

Leitung: Neukomm Paul, Horboden

Klasse 1

S' Plange

Therese Aeberhard-Häusler

Tongebung	Der Chorklang ist schön ausgeglichen, klingt weich und rund. Es wird mit gut geschulter Tonstütze und einer gut ausgebildeten Jodeltechnik gesungen und gejodelt. Weiter so!
Aussprache	Die gepflegte Aussprache überzeugt mit Prägnanz und schönen Klingern. Auch die Jodelvokalisation ist gut aufeinander abgestimmt.
Harmonische Reinheit	Die Reinheit wird nur ganz leicht getrübt im Solo ab LT 10, wo die Jodelstimme ihre Töne leicht zu hoch fasst. Auch in den JT 3, 7 und 8 werden die Hochtöne leicht überhöht.
Rhythmik	Gute Temponahme mit exakter Rhythmik. Die zu lange ausgesungenen Punktierten in den LT 4, 8, 12 und 16 trennen den Liedteil in einzelne Abschnitte und stören die Metrik. Zusätzlich wird der Melodiefluss durch die zu lange gehaltenen Viertel in den JT 3 und 7 beeinträchtigt.
Dynamik	Der Liedteil wird textgerecht gestaltet und erlebt vorgetragen. Im Jodel dürfte auf den lange ausgesungenen Tönen noch mehr angeschwellt werden, um Spannung zu erzeugen.
Gesamteindruck	Die schön differenzierte Gestaltung lässt das "Plange" deutlich spürbar werden. Die variantenreiche Interpretation wirkt leicht und überzeugt sehr schön.
Juror(in)	Claudia C. Fábregas



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10282

Diemtigen, Jägerhörli Niedersimmental, BKJV

Leitung: Hofmann Sophie, Wimmis

Klasse 1

Bärglerfründe
Adolf Stähli

Tongebung	Kräftig, tragend, klangvoll und rund im ausgeglichenen Chor, mit sonorem Bassfundament. Rund, locker, beweglich und wohlklingend in den Jodelstimmen. Gut ausgebildete Jodeltechnik.
Aussprache	Deutlich und gut verständlich. Einige überbetonte Endsilben (Fründe, läbe). Natürliche, passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Stets gewahrt, selbst während des Steigens um einen Halbton von B- nach H-Dur in der 1. Strophe kaum getrübt. Sichere Intonation, schönes Klangbild.
Rhythmik	Genau erarbeitet. Einige schwerfällige Auftakte (LT 4, 8). Deutlich spürbare Metrik, treffend gewähltes Tempo mit richtig dosierter Agogik.
Dynamik	Erlebt, einfühlsam und textgemäss gestaltet, spannungsvoll auch im Jodel.
Gesamteindruck	Eine gefühlvolle, ausdrucksstarke Darbietung, glaubhaft, freudig und überzeugend vorgetragen.
Juror(in)	Hans Friedli



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10449

Diemtigen, Jodlerklub , BKJV

Klasse 2

Leitung: Stucki Peter, Horboden

Chumm mit mer
Ueli Moor

Tongebung	Kräftig und klangvoll im ausgeglichenen Chor, mit sonorem Bassfundament. Etwas wuchtige Jodelbegleitung. In den JT 1 bis 8 meistens flach und spannungslos in der 1. Jodelstimme und resonanzarm, ohne Tragkraft und kurzatmig in der 2. Jodelstimme. Ab JT 8 in beiden Jodelstimmen klangvoller, in der 1. jedoch teilweise mit viel Druck und in Hochtönen glanzlos (zB im JT 15).
Aussprache	Gut verständlich. Zu Beginn der 2. Strophe ist man sich nicht einig, was textlich zu singen ist. Schlussendlich hat es in den LT 1/2 "Enziane" (Überstimme) und "Ankeballe"! Im Soloteil betonte Endsilben. Etwas eintönige Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Meistens gut gewahrt. Unsicherer und ungenauer Choreinsatz im LT 8. Nach der 1. Strophe fehlt im Jodelauftakt die 2. Stimme. Die angestimmte Tonart C-Dur wird bis am Schluss sicher gehalten.
Rhythmik	Korrekt im Liedteil. Im Jodelteil sind die Triolen nicht richtig rhythmisiert (der 3. Ton wird jeweils betont und am längsten gehalten). Durchwegs schwerfällige Auftakte. Das Tempo wirkt eher schleppend.
Dynamik	Trotz den vorhandenen Gestaltungsansätzen wirkt der Vortrag weitgehend gleichförmig und spannungslos.
Gesamteindruck	Obwohl spürbar engagiert gesungen wird, wirkt die Darbietung brav und farblos. Die Aufforderung "Chumm mit mer!" müsste überzeugender ausfallen, um ihr Folge zu leisten.
Juror(in)	Hans Friedli



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

68

Diessbach, Jodlerklub , BKJV

Leitung: Hänni Astrid, Riggisberg

Klasse 2

E nöie Tag
Hannes Fuhrer

Tongebung	Im Liedteil sind die 1. Tenöre und die Frauenstimmen flackrig, was zu einem unausgeglichenen Chorklang führt. Sonst wird rund und tragend gesungen.
Aussprache	Deutlich und gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Der Liedteil gelingt harmonisch. Ausnahme: Im LT 16 unreiner F-Dur-Akkord. Im Jodelteil sind einige ungenaue Stellen auszumachen: Im JT 1 2. Jodelstimme ungenaues "b"; im JT 2 unreiner B-Dur-Akkord; in den JT 2, 3 und 6 singt die 1. Jodelstimme das "f" immer zu tief und der Schluss-Akkord (JT 8) schwankt sehr.
Rhythmik	Bis auf kleine Ausnahmen in der 1. Strophe klare Rhythmik, passendes Tempo und deutliche Metrik.
Dynamik	Im Liedteil wird textgerecht gestaltet und gefühlvoll interpretiert. Im Jodelteil wird den dynamischen Angaben zu wenig nachgelebt. Der Jodel müsste dynamischer gestaltet werden.
Gesamteindruck	Der Vortrag kann nur teilweise überzeugen, da vor allem der Jodelteil mit einigen Mängeln versehen ist. Obschon die Jodler versuchen, erlebt und innig zu singen, sind die harmonischen Mängel zu gravierend, als dass eine bessere Klassierung möglich wäre.
Juror(in)	Daniel Föhn



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10032

Eggiwil, Jodlerklub Bärgründe, BKJV

Klasse 1

Leitung: Wüthrich Paul, Oberthal

Wie doch d'Zyt vergeit
Kurt Mumenthaler

Tongebung	Meistens satter, ausgeglichener Chorklang, ab und zu etwas resonanzarm im 2. Bass und in der Kopfstimme des 1. Tenors. Ganzer Chor noch kurzatmig. Kräftig und klangvoll in den Jodelstimmen. Der 1. Jodler kehlig und gepresst im JT 3 ("f"), gelegentlich leicht verkrampft der 2. Jodler.
Aussprache	Gepflegt und gut verständlich. Sinnwidrige Wortverbindungen vermeiden (glychwohlimmer, dochall' s). Recht passend gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Vereinzelte ungenaue Tonsprünge und Tonschwankungen in allen Stimmen verursachen einige harmonische Trübungen. Man steigt während der 1. Strophe um einen Halbton von B- nach H-Dur.
Rhythmik	Mit wenigen Ausnahmen (zB flüchtig punktierte Achtelnoten in den LT 5 und 9) exakt erarbeitet. Klar erkennbare Metrik und gut gewähltes Tempo.
Dynamik	Die beiden ersten Strophen dürften abwechslungsreicher gestaltet werden so wie die 3. Strophe, die erlebt und aussagekräftig dargeboten wird. Im Jodelteil hören wir spannungsvolle Melodiebögen.
Gesamteindruck	Nach eher verhaltenem Beginn steigert man sich von Strophe zu Strophe. Der Jodelpart wird ausdrucksstark, glanz- und spannungsvoll dargeboten.
Juror(in)	Hans Friedli



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10447

Eggiwil, Jodlerklub Siehen, BKJV

Leitung: Bachmann Walter, Eggiwil

Klasse 1

Des Kühers Morgenlied
Adolf Stähli

Tongebung	Kompakter und gut geschulter Chorklang, ausgeglichen in den Registern. Klangvolle Jodelstimmen, wobei die Stimme des Jodlers in der Schaltlage etwas resonanzarm klingt.
Aussprache	Gut verständlich, aber die Konsonantensprache könnte deutlicher sein.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild ist weitgehend stabil. Einige Abstriche entstehen durch die unterfassten "h" des 2. Tenors in den LT 11 und 13. Dies führt dazu, dass der Chor bereits nach der 1. Strophe um einen halben Ton sinkt.
Rhythmik	Frisches Tempo zu Beginn, ruhiger Jodel. Der Strophenanfang und der LT 5 sind jeweils etwas verhasstet. Die punktierten Viertel in den JT 3 und 7 geraten zu kurz.
Dynamik	Dynamisch gelingt der Vortrag vortrefflich. Schön ausgesungene Melodiebögen, gelungenes Zusammenspiel von Spannung und Entspannung. Kräftige "forti" und warme "piani" erklingen.
Gesamteindruck	Man spürt, wie sich der Morgen rötet. Glaubhafte und gefühlvolle Darbietung. Das wird bestimmt ein ganz schöner Tag werden für den "Küher" und auch für die Jodler aus dem Eggiwil.
Juror(in)	Remo Stadelmann



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10490

Enggenhütten-Haslen, Bergwaldchörli , NOSJV

Leitung: Neff Frowin, Neudorf

Klasse 1

Naturjodel
Trad.

Tongebung	Gepflegt, satt, warm und ausgeglichen im Chorbegleit, mit sonorem Bassfundament. Klangvoll, tragend, rund und hell in den Jodelstimmen, mit weichem, schönem Tonansatz. Geschulte Jodeltechnik.
Aussprache	Passende, natürliche Vokalisation der Jodelstimmen, homogen im Chor.
Harmonische Reinheit	Jeder Beginn wird genau und rein intoniert. Der Chor besticht durch saubere Einstiege und klare, reine Akkordwechsel und Endtöne. Schönes Klangbild.
Rhythmik	Klar strukturiert in der 1. Jodelstimme, präzise mitfahrend der 2. Jodler. Genaue Einstiege und Wechsel der Begleitstimmen. Schöne, angepasste Schlusstöne.
Dynamik	Schön gestaltete, spannungsvolle Melodiebögen, getragen von einem ausgezeichnet mitgehenden, einfühlsamen Begleit.
Gesamteindruck	Eine begeisternde, spannungsvolle Darbietung mit schönen Höhepunkten. Ein ausdrucksstarker Schlusspunkt der Wettvorträge im Landhaus. Ein wahrer Genuss!
Juror(in)	Hans Friedli



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10333

Epsach, Jodlerchörli , BKJV

Klasse 1

Leitung: Lehner Béatrice, Gwatt (Thun)

Wenn ds Alphorn tönt
Emil Herzog

Tongebung	Kultivierter, satter Chorklang. Bewegliche, klangvolle 1. Jodelstimme. Gekonnte Jodeltechnik. Glanzlose 2. Jodelstimme. Klangvolles Solo im Liedteil in der 1. und 3. Strophe, leicht heiserig in der 2. Strophe. Unnötige Atemzäsuren in den LT 6 bis 9 stören den natürlichen Melodiefluss.
Aussprache	Natürlich. Sinnwidrige Wortverbindungen vermeiden (zB "gob's-afat", "doch-alls", "keis- Alphorn").
Harmonische Reinheit	Die un stabile und zum Teil Töne suchende oder kaum hörbare 1. Basstimme irritiert das Klangbild. Ansonsten intoniert der ganze Chor meist rein und stabil. Ausser dem ersten Choreinsatz im JT 2 geraten die Einsätze genau.
Rhythmik	Exakt. Klar erkennbare Metrik und gut gewähltes Tempo: Spannungsvoller Melodiefluss.
Dynamik	Es wird abwechslungsreich gestaltet. Mit den Schwelltönen im Jodel entwickeln sich schöne Höhepunkte. Pianostellen dürfen insgesamt noch ausgeprägter und feierlicher gestaltet werden.
Gesamteindruck	Ein erlebter, abwechslungsreicher Vortrag, welcher sich bis zur 3. Strophe steigern kann.
Juror(in)	Franziska Bircher



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

242

Eriswil, Jodlerhörli, BKJV

Klasse 2

Leitung: Meister Hansuli, Wyssachen

Es Wätter chunnt
Ueli Zahnd

Tongebung	Kultivierte, klangvolle Tongebung; runder, satter Chorklang; geschulte Atemtechnik. In JT 11 strahlt der Jodel zu wenig, weil der Kehlkopfschlag in den Ton "f" unterfasst wird.
Aussprache	Gut verständlich, prägnant; passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild wird stets gewahrt; sichere Stimmführung mit reiner Intonation. Die Tonart wird hingegen nicht ganz gehalten: Am Ende der 1. Strophe steigt der Chor ein wenig. Am Schluss des Vortrages ist man wieder in der angestammten Tonart B-Dur. Abzüge ergeben folgende Feststellungen: unsaubere Harmonie des 2. Basses im Auftakt und während der LT 8/9 mit zu tiefem "f". Vor allem in der 2. Strophe misslingt der Schluss des Jodels, weil die Hochtöne unrein erklingen.
Rhythmik	Die drei Viertelnoten der Bässe in JT 3 werden als eine ganze Note und ein Viertel nicht partiturgemäss gesungen; ebenfalls die punktierten Achtelnoten in JT 5 und 6, welche kaum rhythmisiert ertönen. Sonst singt der Chor korrekt, hat den Takt gut erfasst und ein textgemässes Tempo gewählt.
Dynamik	In dieser Sparte gibt es grössere Abzüge, weil der ganze Vortrag allzu wenig Spannung und Entspannung aufweist. Es fehlen strahlende Melodiebögen, welche die Komposition lebendiger gemacht hätten.
Gesamteindruck	Die Darbietung wird empfindsam vorgetragen. Jedoch wird dem Gewitter zu wenig nachgelebt! Dieses "Wätter chunnt" noch sehr zaghaft. Der Donner ist kaum spür- und hörbar. Der Vortrag wirkt verhalten und brav. Mit etwas mehr Mut läge bei den guten stimmlichen Mitteln des Chores viel mehr drin!
Juror(in)	Georg Bircher



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10219

Erlenbach, Jodlerklub Edelweiss, BKJV

Leitung: Jutzeler Martin, Erlenbach

Klasse 1

Ahorni-Jutz
Klaus Rubin

Tongebung	Gesamthaft verfügen Solisten wie Begleitstimmen über eine gesunde, natürliche Tongebung. Der erste Teil wird sehr schön begonnen und der Chor setzt überzeugend ein. Die folgenden Bemerkungen schmälern die Sparte unwesentlich: Der Abstieg in JT 14 des 1. Teiles könnte heller klingen; im 2. Teil wirkt die hohe Begleitstimme im JT 3 leicht lärmig und die 2. Jodelstimme geht in JT 13 an die Grenze der vertretbaren Lautstärke. Sehr gut gefällt die feine Überstimme im 3. Teil.
Aussprache	Die Jodelvokalisation wird in allen Teilen gut passend gewählt.
Harmonische Reinheit	Zwei kleine Unsicherheiten: 1. Teil JT 8 harmonisch unsicherer Choreinsatz, und im 3. Teil JT 8 erster Tenor unrein. Ansonsten lebt die Darbietung von einer schönen Harmonie.
Rhythmik	Einige punktierte Viertelsnoten geraten zu kurz, zB zweiter Teil JT 2 und 11. Im übrigen ist die Rhythmik prägnant und die Metrik klar erkennbar. Die Schlusstöne hätte man etwas länger aushalten und im 4. Teil ein noch etwas rascheres Tempo anschlagen können.
Dynamik	Wir erleben einen sehr guten Aufbau, differenziert in den verschiedenen Teilen mit einem sehr gut mitgehenden Chor.
Gesamteindruck	Wir bekommen gesamthaft einen Naturjutz zu Gehör, "wie er sein sollte". Klangvoll, harmonisch rein, urwüchsig und natürlich. Die erwähnten Unsicherheiten in den einzelnen Sparten gewichten unwesentlich.
Juror(in)	Georges Hunziker



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

Jodler Gruppe

247

Flüelen, Jodlerklub Seerose, ZSJV

Leitung: Dahinden Franziska, Altdorf UR

Klasse 1

Chilbiziit
Emil Wallimann

Tongebung	Warm-tragender, satter Chorklang. Weiche und lockere Tongebung.
Aussprache	Deutlich, natürlich und sehr gepflegt.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart, F-Dur, kann gehalten werden. Folgende Unreinheiten werden notiert: 1. Bass im LT 10 ("es"), Soloteil im LT 18 ("d" zu tief), 1. Jodelstimme flackrige Hochlagen in den JT 2 und 3.
Rhythmik	Passendes Tempo mit klar erkennbarer, deutlicher Metrik.
Dynamik	Miterlebt, differenziert und textgerecht nachempfunden. Schöner Spannungsaufbau mit grosszügigen Melodiebogen.
Gesamteindruck	Teilweise leicht verhalten wirkender, in der Ausführung eher feiner, aber doch wohlklingender, freudvoller Vortrag. Der Jodel könnte ausdrucksvoller sein.
Juror(in)	Lilian von Rohr



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10075

Forst b/ Längenbühl, Gemischtes Jodlerchörli Bärge, BKJV

Klasse 1

Leitung: Hodler Christian, Gurzelen

I freu mi
Paul Meier

Tongebung	Klangvoller und tragender Chorklang. Die Jodelstimmen hingegen klingen unausgeglichen, etwas hart und teilweise in den Hochlagen gepresst. Die zweite Jodelstimme klingt stellenweise zu laut.
Aussprache	Gut verständlich. Die Endsilbenbetonung ist etwas zu stark und vielfach nach "ä" gefärbt, zB "scho där, Flie-där, sun-ni-gä, s'glög-gä-lät".
Harmonische Reinheit	Der Liedteil gelingt harmonisch recht gut. Hervorgerufen durch die Tongebung klingen die Jodelstimmen in gewissen Passagen leicht unrein, zB JT 3, 4 und 7.
Rhythmik	Die Rhythmik ist ausser den beiden zu lang gehalten Viertelsnoten LT 10 und 12 in Ordnung. Das Tempo ist gut gewählt.
Dynamik	Dynamisch gelingt der Liedteil besser als der Jodel. Hier wird praktisch durchwegs gleich laut gesungen. Zu gefallen weiss im Liedteil das Duett LT 9 und 10.
Gesamteindruck	Dank der natürlichen Wiedergabe und dem freudigen und erlebten Singen kann die Klasse 1 noch erreicht werden.
Juror(in)	Walter Stadelmann



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10259

Frutigen, Gemischte Jodlergruppe Frutigland, BKJV

Klasse 1

Leitung: Rubin Klaus, Reichenbach

Lueget, loset, gniesset!
Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Warmer, ausgeglichener Chorklang, gut tragender Jodelbegleit. Angenehme glanzvolle Jodelstimmen, sicher gestützt.
Aussprache	Natürlich und gepflegt, differenzierte Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Sauberes, klares Klangbild im Liedteil, die Stimmführung des 2. Basses ist anfangs der 1. Strophe noch etwas unsicher (LT 1). Im Jodel wird die Reinheit bis auf die etwas zu tiefen Haltetöne des 1. Basses (JT 4) und des zu tiefen ersten "b" des 2. Jodels gewahrt. Besonders lobend erwähnt sei die Reinheit der 1. Jodelstimme.
Rhythmik	Korrekt. Treffend gewählte, fein differenzierte Tempi mit spannungsvoller Agogik.
Dynamik	Abwechslungsreich und sinngemäss differenziert im Liedteil und im Jodel. Wunderbare Spannung und Entspannung mit schönen Höhepunkten. Die Schwelltöne sind nur angedeutet, dürften ausgeprägter sein.
Gesamteindruck	Der Chor erfreut uns mit einer gelungenen und feinsinnigen Interpretation der Komposition. Viel inneres Empfinden prägt diesen wohlklingenden und gut vorbereiteten Vortrag. Wir danken für diesen Genuss!
Juror(in)	Kathrin Henkel



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10200

Frutigen, Jodlerklub , BKJV

Klasse 2

Leitung: Dummermuth Hanspeter, Wimmis

Gunggstand-Jutz
Trad.

Tongebung	Die beginnende Jodelstimme wirkt recht kehlig, die einsetzende 2. Jodelstimme hat einen etwas hauchigen Klang. Ob die Anfangsnervosität da mitspielt? Der Chorklang wirkt im Beginn verklemmt und ist erst in der ersten Stufe ausgeglichen und klanglich satt. Die Wiederholung des 1. Teils gelingt aber besser und der Chor überzeugt durch ein schönes "crescendo" vor dem Wechsel auf die erste Stufe. Auch im 2. Teil wirkt die führende Jodelstimme kehlig. Der Chorklang ist nun recht rund und schön, aber der Chor platzt mit seiner ersten Stufe am Schluss des 2. Teils heraus. Auch im rhythmischen 3. Teil ist die erste Stufe des Chores stets zu kräftig und deckt die Jodelstimmen zu. Im 4., leiseren Teil wirkt die Chorsubstanz im "piano" brüchig, das "forte" gelingt überzeugender, ebenso im letzten Teil. Jodel- und Atemtechnik sind gut. Die Jodler klingen in den Hochlagen hell, jedoch leicht ungestüm. So wirkt der Vortrag immer wieder etwas hart und die klangliche Wärme mangelt.
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist gut gewählt und meistens deutlich gesprochen. Im Chor aber wird "g-nüschelet", man spricht zu wenig weit vorne und deshalb unklar, fast als würde man "in den Bart sprechen".
Harmonische Reinheit	Das Klangbild ist meist ansprechend und rein. Stets gelingt die erste Stufe sicherer als die fünfte. Die hohen Brusttöne des Jodlers (am deutlichsten im zweitletzten Teil) geraten manchmal zu tief. Eine leichte Sinktendenz wird festgestellt.
Rhythmik	Die Metrik der Melodie ist nicht immer klar erkennbar und wirkt manchmal schwerfällig. Die Akkordwechsel sind aber sicher und zusammen. Im 3. Teil ist die Freude am rhythmischen Begleiten spürbar. Die Temponahme der unterschiedlichen Teile ist gut gewählt.
Dynamik	Die Differenzierung der Teile in ihren verschiedenen Ausdrucksformen ist deutlich und gefällt. Der Spannungsaufbau innerhalb der Teile ist aber manchmal gar brav und wegen der recht harten Tongebung zu gleichförmig. Einzelne Ungehobeltheiten im Begleit wären noch zu glätten. An andern Stellen hingegen überzeugt die ansprechend differenzierte Gestaltung. Die im Beginn des letzten Teiles zu stark hervortretende Überstimme ordnet sich gegen Schluss klanglich besser ein.
Gesamteindruck	In diesem Frutigtaler Naturjutz erklingen die einzelnen Teile je ihrem Charakter entsprechend. Interpretation und Musikalität überzeugen aber nur teilweise, denn immer wieder treten leichte Unsicherheiten auf, welche letztlich die Einreihung in die 1. Klasse verhindern. Ausstrahlung und Wirkung schwanken zwischen glaubhaft, erlebt und engagiert bis zu "nicht aus dem Vollen schöpfend", ja spannungsarm. Sie sind deshalb stellenweise noch



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

Jodler Gruppe

10200

entwicklungsfähig. Gesamtbild: Die Vertiefung des Aussagegehaltes der Jodel-Melodie durch den Chor ist insgesamt zu wenig ausgereift.

Juror(in)

Timo Allemann



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10279

Gerzensee, Chutzejodler , BKJV

Leitung: Nauer Stefan, Zollikofen

Klasse 2

Chum lueg!
Hannes Fuhrer

Tongebung	Warm und rund im Liedteil, wobei die Tenorstimmen dominieren. Die Bassstimmen ohne Tragkraft, flach und resonanzarm. Stimmsitz der Jodlerinnen im Hals, was zu klangarmen Jodelhochtönen führt. Im Brustregister gepresst. Es wird in beiden Stimmen mit viel Kraft gejodelt.
Aussprache	Viele Vokale sind zu kurz, Konsonanten übertrieben betont. Dies führt teilweise zu einer unnatürlichen Aussprache. Die Jodelvokalisation ist angepasst. Schade, dass keine "lü" gesungen werden, die Abwechslung bringen würden.
Harmonische Reinheit	Der Liedteil gelingt mehrheitlich rein. Im 2. Bass hat sich im LT 11 ein Tonfehler eingeschlichen. Es wird f-d-b statt f-b-b gesungen. Im Jodel geraten die Sechzehntelbewegungen der 2. Stimme in den JT 3 und 7 ungenau.
Rhythmik	Gute Tempowahl. Die zu kurz gesungenen Töne wie beispielsweise die Viertelnoten im LT 6, die punktierte Achtelnote im LT 7 und die erste Achtelnote im LT 10 stören den Melodiefluss ebenso, wie die zu lang geratene Zäsur im LT 1.
Dynamik	Es wird sehr dynamisch gesungen. Der Chor bemüht sich engagiert um eine textgemässe Gestaltung, was teilweise etwas übertrieben wirkt. Im Jodel hören wir sehr ausgeprägte "crescendi", welche dann in beinahe lärmigen Höhepunkten enden.
Gesamteindruck	Ein sehr engagiert vorgetragenes Lied, welches in seiner Interpretation noch nicht ganz überzeugen kann.
Juror(in)	Franziska Bircher



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10310

Grindelwald, Jodlergruppe Edelwyss-Stärn, BKJV

Klasse 1

Leitung: Mani Erwin, Weissenburg

Für d'Jodlerfründe
Erwin Mani

Tongebung	Satter Chorklang; klangvoll mit ausgeglichenen Registern. Gut ausgebildete Jodeltechnik und gute Atem-/Tonstütze. Einzig das Bassfundament ist nicht immer ganz konstant.
Aussprache	Gut gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Teil A: perfekte Reinheit. Teil B: Hochtöne nicht ganz rein. Teil C: die etwas zu laute 2.Jodelstimme lässt leichte "chlefelige" Tonschwankungen erkennen. Teil D: schönes Klangbild. Im Allgemeinen wird die gewählte Tonart stets gewahrt. Die Stimmführung durch die Jodelstimmen ist sicher und meist tadellos. Präzise Tonsprünge erfüllen die Erwartungen.
Rhythmik	Klare rhythmische Gliederung der einzelnen Teile. Passende Tempowahl mit spannendem Melodiefluss.
Dynamik	Phantasievoll und echt oberländisch gewählte Differenzierung mit prächtigem Spannungsaufbau.
Gesamteindruck	Überzeugender, echter und klangvoller Naturjutz! Die älplerische Art des Vortrages wirkt echt und natürlich. Ein besonderes Kompliment stammt aus den Notizen der Ostschweizer Jurorin: "Ganz tolle Jodlerfreunde!".
Juror(in)	Georg Bircher



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

30

Grindelwald, Jodlerklub , BKJV

Klasse 2

Leitung: von Allmen Peter, Gündlischwand

Dankä sägä
Sepp Herger

Tongebung	Der Chorklang hat ausgeglichene Register, aber nicht immer genügend Spannkraft und Stütze, was sich auf die Tragkraft auswirkt. Der Jodel wirkt stimmlich etwas glanzlos, trotz guter Jodeltechnik und sauberen Kehlkopfschlägen.
Aussprache	Deutlich und im Dialekt verständlich, trotz eher unscharfen Konsonanten. An der Gepflegtheit darf noch gearbeitet werden. Die Jodelvokalisation ist passend gewählt.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild wird gut gewahrt und ist gepflegt, einzig die Leittöne des 2. Tenors auf den Dominanten im Jodel sinken und sind unsauber. Dadurch ergibt sich die Sinktendenz, welche am Ende des Vortrags mehr als einen Halbton ausmacht. Die Stimmführung ist partiturgetreu, ausser beim unsicheren "Achtel-b" im LT 9. Insgesamt ist die Intonation im Liedteil klarer und sicherer als im Jodel.
Rhythmik	Gründlich erarbeitet und korrekt, aber die Schlussnoten (JT 8 der 1. und 2. Strophe) geraten zu kurz. Das gewählte Tempo gefällt.
Dynamik	In der 1. Strophe etwas verhalten. Die Kontraste im Liedteil sind nie übertrieben, die Ansätze zur textlichen Umsetzung schön. Der Glanz fehlt, aber das innere Leuchten ist spürbar, obschon die Differenzierungen eher wenig deutlich herausgearbeitet sind, da die Bandbreite vom "piano" zum "fortissimo" bei weitem nicht ausgeschöpft wird. Auch andere Gestaltungselemente sind mager eingesetzt (wie zB der erwartete Schwellton auf der punktierten Viertelnote im LT 1). Doch gefallen immer wieder Details wie etwa das Durchtragen des Begleits im JT 4.
Gesamteindruck	Das freudige Engagement ist erkennbar, doch die letzte Überzeugungskraft fehlt. Die Interpretation wirkt textgemäss recht gut nachempfunden und innig. Die Musikalität ist aber in ihren Feinheiten noch entwicklungsfähig. Die Ausstrahlung ist gefühlvoll bis herzhaft, das Gesamtbild natürlich.
Juror(in)	Timo Allemann



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

Jodler Gruppe

30



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10485

Grosshöchstetten, Jodlerklub , BKJV

Klasse 1

Leitung: Schafroth Miriam, Oberthal

Mi Heimat

Oskar Friedrich Schmalz

Tongebung	Satter, gut geschulter Chorklang, der 1. Tenor wirkt aber teilweise in den Hochlagen gepresst und wenig abgestützt (LT 4 und 10). Klangvolle Jodelstimmen, die Hochtöne geraten zu "explosiv" (JT 3, 7 und 10).
Aussprache	Natürlich und gut verständlich. Gut abgestimmte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Der Chor stimmt das Lied um einen Ton höher an. Dies wirkt sich negativ auf das Klangbild aus, vor allem die 1. Tenöre intonieren hohe Töne im Liedteil ungenau, der Akkord in LT 8 wie auch der LT 14 ist unrein. Die Hochtöne der 1. Jodlerin sind teilweise überhöht (in allen Strophen), der Hochtön in JT 12 wird angeschleift.
Rhythmik	Exakte Rhythmik. Das flüssige Tempo und die spannungsvollen Tempowechsel gefallen sehr gut. Die Einsätze sind präzise und einheitlich.
Dynamik	Aussagekräftige Liedgestaltung mit dosiertem Spannungsaufbau und dynamischen Differenzierungen. Im Jodel schöne Schwelltöne und passende Piano-Stellen. Die übertriebene Gestaltung des Begleits (JT 4 und 8) stört die feierliche Stimmung des Jodels etwas.
Gesamteindruck	Auch wenn kleine harmonische Trübungen das Klangerlebnis etwas schmälern, hören wir eine ausdrucksstarke Darbietung mit glaubhafter Gestaltung und überzeugender Ausstrahlung.
Juror(in)	Kathrin Henkel



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10022

Gstaad, Jodlerklub Bärgfriebe, BKJV

Leitung: Domke Jürg, Saanen

Klasse 1

Stalde-Jutz
Trad.

Tongebung	Meistens locker, tragend und klangvoll in den Jodelstimmen, der 2. Jodler ab und zu leicht kehlig (zB im C-Teil vor der Wiederholung und in der Wiederholung der Teile A und C). Satter, tragender und ausgeglichener Chorbegleit mit sonorem Bassfundament.
Aussprache	Passend gewählte, abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Am Anfang wirkt der 1. Jodler unsicher, im B-Teil gerät der Anfang leicht zu tief. Einige harmonische Trübungen werden durch leicht zu tiefes Intonieren des 2. Jodlers verursacht (zB im C-Teil vor der Wiederholung, in der Wiederholung der Teile A und C). Abgesehen vom unreinen Einstiegsakkord begleitet der Chor sicher mit sauberen Akkordwechseln. Die angestimmte Tonart H-Dur wird sicher gehalten.
Rhythmik	Klar gegliedert in den Jodelstimmen, präzise Einstiege und Akkordwechsel in den Begleitstimmen. Abwechslungsreiche Tempowechsel.
Dynamik	Schöne Melodiebögen der Jodler, dynamisch angepasster Chorbegleit. Gefühlvolle und abwechslungsreiche Gestaltung der verschiedenen Teile. Nicht immer homogen ausklingende Endtöne.
Gesamteindruck	Eine natürliche, gefühlvolle, überzeugende Darbietung, die Freude ausstrahlt.
Juror(in)	Hans Friedli



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10071

Gstaad, Jodlerklub Gruess vom Wasserngrat, BKJV

Leitung: Hefti Hans, Gstaad

Klasse 1

Bärglerfründe
Adolf Stähli

Tongebung	Kräftig und klangvoll. Gut ausgebildete Jodeltechnik, mit sauberen Kehlkopfschlägen. Einzig in der 1. Strophe erklingt der 1. Tenor eher grell.
Aussprache	Deutlich und prägnant. Gut gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Der Chor sinkt bereits nach der 1. Strophe von B-Dur nach A-Dur, ohne die Harmonie nennenswert zu belasten. Einzig das "f" im JT 3 und das "d" im JT 4 der 1. Jodelstimme und das "a" in den JT 3 und 7 der 2. Jodelstimme erklingen nicht immer rein.
Rhythmik	Im LT 4 gerät der Halbton zu kurz. Sonst korrekt und klar gegliedert, mit gut erfasster Metrik und angemessener Temponahme.
Dynamik	Natürlich und textgemäss gestaltet. Schöner Melodiebogen in den LT 1-4.
Gesamteindruck	Die "Bärglerfründe" werden glaubhaft vorgetragen. Eine überzeugende und natürliche Darbietung zum Abschluss des Freitagabend-Konzertes.
Juror(in)	Ueli Kämpfer



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10208

Gstaad, Kummerbuebe Saanenland , BKJV

Klasse 2

Leitung: Domke Jürg, Saanen

Im Mondschn
Jakob Ummel

Tongebung	Grundsätzlich angenehmer, ausgeglichener Chorklang im Lied- und im Jodelteil. 1. Jodelstimme in den Hochtönen des Jodels an der Grenze und daher dünn. Besonders in den "piano"-Stellen im Liedteil ist der Stimmenausgleich nicht mehr gewährleistet. Einsatz des 2. Jodlers im Jutzteil gepresst und dünn.
Aussprache	Verständlich und recht gepflegt. Einzelne offene Schluss-E wie etwa bei hine, Nachtbuebe, ietze. Wortverbindung bei schlycht_eine. Jodelvokalisation in Ordnung.
Harmonische Reinheit	Allmählicher Anstieg von C-Dur nach Cis-Dur ohne merkliche Trübungen. Hochtöne im Jodel vielfach an der Grenze und nicht ganz sauber erreicht. 2. Jodelstimme oft kaum hörbar. Schleifton des 1. Tenors im LT 11 der 2. Strophe.
Rhythmik	Im Grossen und Ganzen exakt. Halbe Note im LT 4 sowie die punktierten Viertel in den LT 9, 20 und im JT 1 zu kurz gehalten. Im JT 4 werden ein Viertel, zwei Achtel und ein Viertel gesungen statt wie vorgegeben ein punktierter Viertel und drei Achtel.
Dynamik	Ansprechende und textgerechte Gestaltung des Liedteils. Melodiebogen werden nicht immer schön ausgesungen. Jodel etwas blass und gleichförmig.
Gesamteindruck	Die kleine Jodlergruppe gefällt mit einem angenehmen und, besonders im Liedteil, ausgeglichenden Chorklang. Man gestaltet textgerecht und versucht, dynamische Akzente zu setzen. Dadurch singt und jutzt man zeitweise eindeutig zu verhalten, was sich vor allem im Jodel nachteilig auswirkt. Die Stimmführung der Mittelstimmen ist "kompositorisch" gesehen flach. Da läge mehr Musikalisches drin.
Juror(in)	Martin Jutzeler



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

Jodler Gruppe

10208



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10090

Gsteig, Jodlerklub , BKJV

Klasse 2

Leitung: Kohli Urs, Feutersoey

Es Lied wo ds Härz erfreut
Adolf Stähli

Tongebung	Ausgeglicherer Chorklang mit gutem Bassfundament. Der Solist in der 1. Strophe singt locker, während die Hochtöne des Solisten in der 2. Strophe sehr gepresst erklingen. Dem Solisten der 3. Strophe fehlt die Tragkraft, er singt kurzatmig und ohne Stütze. Der Jodler, welcher den 1. Teil des Jodels singt, hat Mühe mit den Hochtönen, sie sind gepresst und sehr grell. Der andere Jodler intoniert den 2. Teil wesentlich lockerer und beweglicher. Die Tonstütze ist bei beiden Jodlern noch verbesserungswürdig.
Aussprache	Gut verständlich, mit Ausnahme der Soli, in welchen der Text teilweise nur schlecht zu verstehen ist. Gut gewählte Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Der Liedteil gelingt harmonisch gut, den Solisten der 2. und 3. Strophe geraten einige Töne oft zu tief. Der Chor steigt in der 1. Strophe um einen Halbton, was sich im Jodel negativ auf die Harmonie auswirkt. Die ungenauen Tonsprünge des 1. Jodlers (im 1. Jodelteil) trüben das harmonische Klangbild, die Hochtöne im JT 2 ertönen in allen Strophen unrein.
Rhythmik	Das Grundtempo ist angemessen, der Anfang (Auftakt) wird etwas verhasstet. In der 1. Strophe (LT 13/14) gerät der 3/4-Takt etwas aus den Fugen.
Dynamik	Die textgerechte Gestaltung ist spürbar, vor allem in der 3. Strophe. Im Jodel fehlt die Spannung, er wirkt gleichförmig.
Gesamteindruck	Trotz engagiertem Singen wirkt der Vortrag noch verkrampft und stellenweise verhalten. Durch die harmonischen Unreinheiten im Jodel kann die Darbietung als Ganzes nicht überzeugen.
Juror(in)	Kathrin Henkel



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

382

Gümligen, Jodlerklub Aaretal, BKJV

Leitung: Christener Hans, Interlaken

Klasse 2

Alp-Summer
Hans Walter Schneller

Tongebung	Der Chor verfügt über kräftige Stimmen. In allen Registern sind vereinzelt gepresste Töne feststellbar (zB im 1. Tenor das "c" im LT 1, die Tonfolge c-h im LT 8 und die "d" in den LT 11 und 12 sowie die Tonfolge g-h-d der 1. Bässe im LT 7). Die 2. Bässe sind vor allem in den tiefen Passagen kaum hörbar und klingen resonanzarm. Im Jodelbegleit fehlt die Tonstütze der Begleitstimmen, was durch die störenden Atemlücken noch verstärkt wird.
Aussprache	Gut verständlich und einheitlich in der Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Der Chor singt den Liedteil mit einer Steigtendenz. Dies erfolgt nicht ohne kleine harmonische Unreinheiten. Im Jodel unterfassen die 1. Jodelstimmen öfters die Hochtöne, so dass der Chor jeweils wieder auf C-Dur landet. Vor allem die Haltetöne werden zu wenig gestützt und trüben die Reinheit.
Rhythmik	Bis auf die verhasst gesungenen Achtelnoten in den LT 1 und 5 und die etwas schwerfälligen Auftakte wird der Liedteil rhythmisch korrekt interpretiert. Im Jodel wird der Rhythmus völlig verfehlt. Die Jodlerinnen singen keine punktierten Viertel mit Achtel, sondern zwei Viertelnoten. Dies macht den Jodelteil sehr schwerfällig und stört das Gesamtbild wesentlich.
Dynamik	Der Liedteil wird abwechslungsreich gestaltet und dem Text entsprechend vorgetragen. Der Jodel tönt gleichförmig, kontrastarm und schwerfällig. Es fehlt die Spannung mit schönen Schwelltönen.
Gesamteindruck	Trotz textgemässer Gestaltung wirkt der Vortrag nicht ruhig, sondern schwerfällig und erzeugt keine Tiefenwirkung. Im Jodelteil kann schon aufgrund der rhythmischen Mängel der Jodelstimmen keine Begeisterung aufkommen.
Juror(in)	Claudia C. Fábregas



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

Jodler Gruppe

382



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

370

Gurzelen, Trachtenhörli , BKJV

Leitung: Burri Johanna, Wattenwil

Klasse 1

Freu di Härz
Ueli Zahnd

Tongebung	Frisch und klar begonnen, gefällt der helle, homogene und gut durchhörbare Chorklang besonders im Liedteil. Im Jodel wird teils zu wenig gestützt, was sich negativ auf die Reinheit auswirkt. Vor allem in leiseren Jodelteilen (zB in den JT 1 - 4 der letzten Strophe) trägt der Chorklang zu wenig. Der Stimmenausgleich ist hier ungenügend und die Jodelüberstimme wirkt verkrampft und recht halsig. Die Kehlkopfschläge sind mit Ausnahme der JT 3 und 5 sauber.
Aussprache	Herausragend. Die Textverständlichkeit ist vorbildlich; die Freude am schön und deutlich Sprechen überzeugt. Die Jodelvokalisation ist recht.
Harmonische Reinheit	Das schön klare, harmonische Klangbild wird im Liedteil gut gewahrt. Die Stimmführung wirkt sicher und genau, die Intonation ist rein. Saubere Akkordwechsel. Aber in den JT 4 sowie 7 und 8 stellen sich jeweils leichte Tonschwankungen ein. Die etwas unsichere Stimmführung der Jodelstimmen in den fallenden Achtellinien vor den Schlussnoten verunsichert auch die Begleitstimmen.
Rhythmik	Exakt und klar gegliedert. Metrik und Takt sind sorgfältig erarbeitet, aber die Phrasierungen geraten recht gross und wirken stellenweise wie Kunstpausen, was den an sich zügigen Fluss unterbricht. Die Beweglichkeit im Jodel überzeugt weniger und wirkt, ausgehend von den Jodelstimmen, stellenweise fast stockend.
Dynamik	Der frische und klare Beginn überzeugt. Die Differenzierung und der Spannungsaufbau im Liedteil sind ausgereift, die textliche Umsetzung enthält viele schöne Details und überzeugende Entwicklungen (zB LT 13). Der Jodel wirkt flacher und weniger locker, Schwelltöne fehlen weitgehend. Eine sehr schön gestaltete Vortrags-Schlussnote zeigt, dass der Chor im Jodel zu deutlich mehr Gestaltung und klanglicher Substanz fähig wäre.
Gesamteindruck	Der Liedteil ist sehr schön gestaltet und deutlich phrasiert. In der 3. Strophe stellen sich aber leichte Ermüdungserscheinungen ein. Der Jodel hingegen wirkt stets unausgereifter und entwicklungsfähig, was Ausstrahlung und glaubhafte Wirkung des Vortrags einschränkt. 1. und 2. Jodelschluss wirken klanglich zu dünn. Ein durchgestalteter Höhepunkt wird hier vermisst, umso mehr, als die aufblühende Schlussnote des Vortrags beweist, dass der Chor zu einer Jodel-Gestaltung mit mehr Differenzierung und Tragkraft durchaus in der Lage wäre.
Juror(in)	Timo Allemann



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

Jodler Gruppe

370



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

27

Gwatt, Jodlerklub Seerose Gwatt, BKJV

Leitung: Graf Ruth, Thierachern

Klasse 2

Mys Aelpli
Margrit Inäbnit

Tongebung	Der kräftige Chorklang klingt in allen Registern ausgeglichen. Die Jodlerinnen sollten an ihrem halsigen Tonsitz arbeiten (Zunge nach vorne nehmen und Lippenspannung beachten). Die Aushaltetöne der 1. Tenöre und der Jodelstimmen klingen gepresst und resonanzarm.
Aussprache	Gut verständlich. Die Endsilben werden von den 1. Tenören vereinzelt zu stark betont ("gangä", "Wättertannä", "vergässä", "Zytä", "Älplerlütä").
Harmonische Reinheit	Durch die kehlige Singweise können nicht alle Töne kontrolliert werden. So entstehen des öfteren an verschiedenen Stellen harmonische Trübungen, die den Klang beeinträchtigen. In der 3. Strophe ist eine deutliche Ermüdung spürbar.
Rhythmik	Im Liedteil werden die Punktarten in den LT 3 und 7 sowie bei den Bässen im LT 12 zu wenig ausgesungen. Und auch der Halbton im LT 14 gerät zu kurz. Der Jodel wird rhythmisch korrekt interpretiert. Nur im JT 8 singen die Bassstimmen den zweiten Viertel nicht.
Dynamik	Die textgemässe Gestaltung im Liedteil gefällt. Hier darf ruhig noch mehr gewagt werden. Im Jodel fehlen Höhepunkte. Er wirkt gleichförmig laut und ohne Spannung.
Gesamteindruck	Der Chor singt engagiert und natürlich. Die Sehnsucht nach dem Älpli und die Freude kommt aber mangels Spannung vor allem im Jodelteil zu wenig zum Ausdruck.
Juror(in)	Claudia C. Fábregas



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10512

Habkern, Jodlerklub , BKJV

Leitung: Zimmermann Toni, Habkern

Klasse 1

Alpeblick-Jutz
Ernst Feuz jun.

Tongebung	Chorsänger und Solisten verfügen grundsätzlich über gesunde Stimmen und erzeugen einen von standhaften Bässen gut getragenen Klang. Im Eingangsmotiv ist der Kehlkopfschlag aufwärts nicht klar erkennbar. Im B-Teil ist die Jodelstimme in den Hochlagen dünn, erklingt aber in der Wiederholung ganz gut. Klanglich erfreulich wirkt die "Bure-Stimm" im C-Teil. Schade, dass im Ausklang die 2. Jodelstimme etwas rumpelt.
Aussprache	Die Jodelvokalisation wirkt natürlich und frisch.
Harmonische Reinheit	Mit Ausnahme einiger leicht unreiner Schlusstöne der Jodler ist die Harmonie gut. Saubere Akkordwechsel fallen auf.
Rhythmik	In allen Teilen sind Rhythmik und Metrik klar erkennbar. Die Einsätze geraten exakt.
Dynamik	Die dynamischen Mittel werden gut eingesetzt. Nebst kräftigen, bewegten Choreinsätzen erleben wir auch fein klingende Passagen.
Gesamteindruck	Wir erleben einen klanglich chäichen, gut aufgebauten Oberländerjutz. Die Lebendigkeit und das innere Mitgehen könnte noch etwas besser zum Ausdruck kommen (Die Jodler machen alle so ernste Gesichter). So wird die Höchstklasse knapp erreicht.
Juror(in)	Georges Hunziker



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10156

Hasle-Rüegsau, Gem. Jodlerhörli Aemmegruess, BKJV

Klasse 1

Leitung: Kammermann Elisabeth, Schlosswil

E schöne Tag
Josef Dubach

Tongebung	Sehr sorgfältiger, runder und liebevoll gepflegter Chorklang, ausgeglichen und eher leise. Saubere Stimmführung, ohne dass Einzelstimmen hörbar werden. Die leicht halsigen Jodelstimmen wirken anfänglich etwas unbefreit und mager, doch ab JT 5 blüht der Jodel auf und entwickelt einen sicheren Klang. Insgesamt würde man von so vielen Frauenstimmen eine klanglich überzeugendere Jodelstimmführung erwarten.
Aussprache	Verständlich und gepflegt. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Ein schönes, harmonisches Klangbild, vor allem im Liedteil gepflegt und rein. Im Jodel gefällt der kompakte Chorbegleit und meistens auch die Jodestimmen. Allerdings intoniert die 1. Jodelstimme in einzelnen Stellen eher zu tief und belastet so den Zusammenklang. Die Strahlkraft verschwindet dann. Die 2. Jodelstimme hingegen trägt gut und gibt klaren Halt. Leichte Sinktendenz in der 1. Strophe. Der Chor fängt sich aber auf und beendet das Lied auf der angestimmten Tonhöhe. Wegen mangelnder Spannkraft sinken einzelne Schlusstöne.
Rhythmik	Richtig gewähltes, ruhig fließendes Tempo mit klarer Führung. Die Metrik ist genau und klar gegliedert, der Melodiefluss beweglich.
Dynamik	Sinnvolle und wohldosierte Differenzierungen. Der Spannungsaufbau ist stets innig und wenig auf Äusserlichkeiten bedacht. Er wirkt deshalb etwas brav und gleichförmig. Auch der Vortrags-Schlussston hat wenig dynamische Spannkraft und wirkt als Fermateton zu mutz.
Gesamteindruck	Der Sinn des Liedes ist gut erfasst und wird gefühlvoll nachempfunden. Der Liedteil ist ausgereifter als der stellenweise zu wenig sorgfältig ausgearbeitete Jodel. Steigerung der Ausdruckskraft im Verlaufe des Vortrags. Feinsinnige Musikalität und herzhaft-innige Austrahlung. Erlebt. Das Gesamtbild ist ruhig fließend, natürlich und ohne Aufhebens. "E schöne Tag und e rundi Sach"!
Juror(in)	Timo Allemann



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10156

Hasle-Rüegsau, Jodlerklub , BKJV

Leitung: Fuhrer Hannes, Ochlenberg

Klasse 1

Chüejerglüt
Hannes Fuhrer

Tongebung	Runder und ausgeglichener Chorklang, natürliche und warme Jodelstimmen mit guter Tonstütze.
Aussprache	Natürlich und gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Nach ungenauer Tonabnahme sinkt der Chor bereits im LT 1 um einen Halbton, findet sich jedoch schnell, so dass harmonisch keine nennenswerte Trübungen entstehen.
Rhythmik	Fliessend mit korrekt eingehaltenen Notenwerten. Schöne agogische Differenzierungen.
Dynamik	Erst die 3. Strophe erfährt eine dynamische Gestaltung, die ersten zwei Strophen wirken gleichförmig und sehr sehr brav. Auch im Jodel wird nichts unternommen, Spannung/Entspannung zu erzeugen oder einen Höhepunkt zu gestalten. Der Chorbegleit wirkt statisch.
Gesamteindruck	Wir hören einen schönen, wohlklingenden Vortrag, welcher aber durch eine differenziertere und spannungsvollere Gestaltung noch gewinnen könnte, besonders bei der Grösse dieses Chores.
Juror(in)	Kathrin Henkel



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10107

Heimisbach, Jodlerklub , BKJV

Leitung: Schneider Regina, Enggistein

Klasse 2

Chum lueg!
Hannes Fuhrer

Tongebung	Der Chor singt klangvoll und hat eine warme Tongebung. Der Chorklang ist rund und satt, mit sonoren Bässen, welche vor allem im Jodelbegleit gut zur Geltung kommen. Die Atemtechnik weist eine gute Atem- und Tonstütze auf. Leider singen die Jodelstimmen gepresst, kehlig und flackrig. Hier muss bei der Stimmbildung noch einiges geschehen.
Aussprache	Deutliche Aussprache und eine gut gewählte, passende und korrekte Jodelvokalisation sind Pluspunkte. Hingegen stören Wortverbindungen wie zB "het-üs" (LT 2), "fahrt-ü-ber" (LT 5) oder "Wald-u" (LT 7) das Textverständnis.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild wird im Liedteil beinahe gewahrt. Ausnahmen sind die Anfangsakkorde in LT 1 und 2, die unsauber intoniert werden. Die erwähnten Mängel in der Tongebung erzeugen im Jodel etliche Trübungen. Die recht stark gestossenen Töne - wie zB die Sechzehntelnoten in JT 1 und JT 7 - ergeben grell wirkende, getrübe Tonfolgen in JT 1, 3, 7 und in den Auftakten zu JT 4 bzw. JT 5.
Rhythmik	Die punktierte Viertelnote in LT 1 und 3 gerät jeweils zu kurz und die anschliessende Achtelnote ist uneinheitlich. Ebenfalls zu wenig prägnant erscheint der punktierte Achtel im Auftakt zu LT 5 bzw. LT 7. Umgekehrt neigt der Chor dazu, die beiden Achtelnoten im Auftakt zu LT 11 zu punktieren. Die vielen Sechzehntelnoten des Jodels wirken meistens verhasstet. Positiv zu vermerken gelten die gut gewählte Temponahme, der richtig erfasste 3/4-Takt und der dem Text hinreichend Rechnung tragende Melodiefluss.
Dynamik	Dynamisch dürfte deutlicher differenziert werden. Der Liedteil erklingt aus dynamischer Sicht betrachtet ziemlich gleichförmig. Dies ist im Jodel hingegen besser.
Gesamteindruck	Die gepresste Hochlage der 1. Jodelstimme "vermasslet" den ganzen Vortrag. Dadurch entstehen grosse Unreinheiten in JT 5/6, welche den Gesamteindruck stark belasten. Die Interpretation wäre sonst recht gut gelungen, die Musikalität textgemäss, mit freudiger Ausstrahlung, engagiert und natürlich. Der ganze Liedteil ist somit gefälliger als der Jodel. Aber auch hier fehlt die Überzeugungskraft.
Juror(in)	Georg Bircher



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

Jodler Gruppe

10107



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10175

Henggart, Jodlerklub Tannhütte, NOSJV

Leitung: Bigler Sabine, Rafz

Klasse 2

Chüejerglüt
Hannes Fuhrer

Tongebung	Anfänglich recht klangvoll im Chor, in der 3. Strophe stumpf. In der Jodelbegleitung unausgeglichener Chorklang, weil der 2. Tenor kaum hörbar ist. In den Jodelstimmen oft flach, glanzlos und ohne Tragkraft, kehlig in der hohen Schaltlage (zB in den JT 4 und 7). Den Stimmsitz vom Hals nach vorne verlegen. Im Jodelschlussston fehlt jeweils die Atemstütze. Saubere Kehlkopfschläge.
Aussprache	Meistens gut verständlich. Einige sinnentstellende Wortverbindungen (Blickam, ödu) und breite Endsilben (Summer, Chüejer). Passend gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Viele harmonische Trübungen durch ungenaue Stimmführung innerhalb der Stimmenregister und durch zu tief gefasste Töne (LT 4, 13, 15, ganzer Jodelteil). Man sinkt allmählich um einen Halbton von D- nach Cis-Dur. Der 2. Bass singt im LT 18 das "d" in der Oktave.
Rhythmik	Einige flüchtig punktierte Notenwerte (Liedauftakt, LT 12) und zu kurze Haltenoten (zB Jodelschluss). Schwerfällige Auftakte im Jodelteil. Passend gewähltes Tempo.
Dynamik	Textgemäss gestalteter Liedteil, eher gleichförmiger und spannungsloser Jodelteil.
Gesamteindruck	Obwohl der Liedteil spürbar erlebt gesungen wird, bleibt die Darbietung glanzlos und erzeugt nur wenig Tiefenwirkung.
Juror(in)	Hans Friedli



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10230

Herbligen, Jodlerklub , BKJV

Klasse 3

Leitung: Aebischer Marianne, Grindelwald

Dr Bärzbach
Ernst Sommer

Tongebung	Der Chor klingt recht ausgeglichen. Bei den kräftig ausgeführten Stellen klingt er zwar etwas grob, demgegenüber fehlt bei den Piano-Stellen der schöne Klang. Es mangelt noch an der guten Atemstütze. Die Jodelstimmen klingen natürlich und führen die Kehlkopfschläge sauber aus. Sie dürften aber die Hochtöne noch schöner stützen (siehe Harmonie).
Aussprache	Die Aussprache dürfte deutlicher und prägnanter sein. Es fehlen die schönen Klinger. Wortverbindungen wie "Chraft-und", "Got-sy" oder "bim-erschte" sollten vermieden werden. Auch die Jodelvokalisation sollte abwechslungsreicher, ab und zu mit "lü" gestaltet werden.
Harmonische Reinheit	Der Vortrag ist harmonisch stark belastet. Obwohl der Anfang noch recht gut verläuft, zeigen sich schon bald Mängel. Es ist vor allem der 1. Tenor, der im Liedteil die Töne vielfach unterfasst. LT 8 "f", LT 9 Tonfolge es-f-es, 1. Strophe, LT 9 "d" 3. Strophe, der ganze LT 11 sowie die Achtelsnoten im LT 15 und auch der Schlusston. So sinkt man bereits in der 1. Strophe praktisch auf A-Dur. Im Jodelteil sind ungenaue Tonsprünge zu hören. Die Hochtöne werden von Jodelstimmen vielfach zu tief intoniert (JT 3, 6, 7) sowie der Schlusston. Der Chor bleibt trotz der harmonischen Trübungen der Jodelstimmen recht stabil.
Rhythmik	Das Tempo wird gut erfasst. Der Melodiefluss ist beweglich. Rhythmisch werden die 2. Viertelsnoten in den LT 1, 2 und 6 unschön abgerissen (Endsilben "Glet-scher, Fel-se, Näch-te, Chro-se, Chrä-che und Wäl-le").
Dynamik	Obwohl recht gute dynamische Ansätze zu spüren sind, bleibt der Vortrag zu spannungslos. Die ausgeprägten Höhepunkte bleiben aus.
Gesamteindruck	Die aufgeführten Mängel führen leider in die Klasse 3. Gute Ansätze sind wohl zu spüren. Vor allem sind es aber die harmonischen Verstösse, die keine bessere Klassierung zulassen. Gute Chorschulung sowie Gehörbildung bei den Jodelstimmen werden Besserung bringen.
Juror(in)	Walter Stadelmann



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

Jodler Gruppe

10230

Huttwil, Jodlerklub , BKJV

Leitung: Kämpfer Ueli, Oeschenbach

Klasse 1

Alpenacht
Robert Fellmann

Tongebung	Ein sonor klingendes Bassfundament trägt den Chor. Auch die übrigen Stimmen sind grundsätzlich auf einer soliden Tonstütze aufgebaut, wobei der erste Tenor oft etwas gepresst und hart klingt. Die ersten und zweiten Jodelstimmen tönen in Hochlagen (zB in den JT 1, 3, 5 und 6) gepresst.
Aussprache	Gepflegt und prägnant. Angepasste Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Recht gut gewahrt. Bis zum Ende des Vortrags ist ein leichtes Absinken der angestimmten Tonart As-Dur festzustellen. Der zweite Tenor intoniert im JT 4 zu tief, der erste Bass klingt in LT 8 ("as-b-as") ungenau. In den JT 1, 3, 5 und 6 werden Unreinheiten in der 2. Jodelstimme vermerkt. Die Tonfolge c-es des zweiten Tenors im JT 4 ist unrein.
Rhythmik	Korrekt, gut gewähltes Tempo, passende Agogik und klar erkennbare Metrik.
Dynamik	Ausgeprägter Spannungsaufbau mit wohldosierter Dynamik. Schöne Melodiebogen mit fein differenzierten Lautstärken.
Gesamteindruck	Der Vortrag überzeugt vor allem im Liedteil mit glaubhafter, natürlicher und kontrastreicher Ausstrahlung. Die standfeste Chorbegleitung wertet den harmonisch leicht unsicheren Jodel klar auf.
Juror(in)	Lilian von Rohr



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10089

Innertkirchen, Jodlerklub , BKJV

Klasse 1

Leitung: Hügli Antje, Meiringen

I bine Burebueb
Fritz Hofer

Tongebung	Kräftiger und kerniger Chorklang, gut geschult und im Jodel wunderschön begleitend. Die Solostimme singt in hohen Lage leider etwas kehlig, ebenso die 1. Jodelstimme anfangs Jodel (JT 1-4).
Aussprache	Gut verständlich, mit prägnanten Konsonanten. Einige Wortverbindungen treten auf ("druf-us", "fescht-im", "weis-i", "ganz-e") . Die Jodelvokalisation ist in Ordnung.
Harmonische Reinheit	Es sind keine groben Verstösse zu verzeichnen. Die hohen Achtelpartien des 2. Tenors in den LT 2 und 3 werden zaghaft gesungen und sind darum kaum hörbar. In der 2. und 3. Strophe gelingen die ersten drei Akkorde im LT 15 nicht ganz rein.
Rhythmik	Gute Temponahme, schön "erzählend" dargeboten. Tempoveränderungen gemäss Angaben des Komponisten gut umgesetzt. Die Notenwerte werden korrekt wiedergegeben. Einzig der punktierte Viertel im LT 14 sowie der vierte Achtel im JT 7 geraten zu kurz.
Dynamik	Schöner Einsatz diverser dynamischer Mittel. Warme "piani", kräftige "forti" und abwechslungsreiche "crescendi" und "decrescendi" werden zelebriert.
Gesamteindruck	Der Vortrag wird textgerecht gestaltet und äplerisch vorgetragen. Man spürt die wehmütigen Gedanken, aber auch die Freuden des "Burebuebs" deutlich.
Juror(in)	Remo Stadelmann



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

322

Ins, Jodlerklub , BKJV

Klasse 1

Leitung: Schürch Elsbeth, Niederried b.K.

Lueget, loset, gniesset!
Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Ausgeglicherer, schöner Chorklang mit klangvollen, warmen Tenorstimmen. Die Bässe intonieren die LT 8 und 9 mit zu wenig Tragkraft. Gute Jodeltechnik mit schönen Hochtönen.
Aussprache	Sehr gut verständlich. Gut gewählte, passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Sichere Stimmführung. Die "f" der Tenöre in der Schaltlage in den LT 8 und 12 geraten leicht zu tief.
Rhythmik	Gut gewähltes Tempo, schwungvoll gesungen. Die Viertelnoten in den LT 4, 8 und 10 werden zu lange gehalten. Ansonsten sind die Notenwerte korrekt.
Dynamik	Deutlich spürbare dynamische Gestaltung. Die "crescendi" und "decrescendi" dürften noch ausgeprägter erarbeitet werden.
Gesamteindruck	Dem Text entsprechender, gut nachempfundener Vortrag mit einem wunderschönen Jodelteil.
Juror(in)	Kurt Schluemp



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10201

Interlaken, Jodlerfründe Alpenblick, BKJV

Klasse 1

Leitung: Feuz Ernst, Goldswil

Berner-Oberländer Naturjutz
Ernst Feuz jun.

Tongebung	Der sonore Chorklang ergibt einen soliden Jodelbegleit. Im Singen wird jedoch viel "gearbeitet", was sich mangels Lockerheit in Unausgeglichenheit der Stimmen (zB herausstechender 1. Bass im 2. Teil) und deutlichen Ermüdungserscheinungen gegen Schluss hin zeigt. Die Jodelstimmen wirken unterschiedlich, zu Beginn etwas hart und zaghafte-verkrampft, im lüpfigen Teil aber deutlich besser. Allgemein ist die Jodeltechnik und der Aufbau einer spannungsvoll-elastischen Tongebung noch nicht ganz ausgereift. Punkto Atemtechnik fällt an diversen Stellen ein synchrones Einatmen aller Beteiligten auf, was vor allem in ruhigen Teilen unerwünschte Zäsuren, ja Atemlöcher ergibt.
Aussprache	Die Verständlichkeit der Jodelvokalisation ist gut, die gewählten Silben abwechslungsreich und gut aufeinander abgestimmt.
Harmonische Reinheit	Das gepflegte und klare harmonische Klangbild wird bis auf die letzten beiden Teile gewahrt. Die Stimmführung ist sicher, die Intonation rein. Im Verlaufe des Vortrags stellt sich (ermüdungsbedingt?) zunehmend eine Sinktendenz ein. Im 1. Teil wird der Schlussston vor dem Choreinsatz abgerissen. In der Wiederholung gefällt der schöne Aufstieg des 2. Tenors. Im 2. Teil ("Holdio") ist der Chorklang schön rund und der Schluss wird homogen zurückgenommen. Der saubere, lüpfige Teil bringt herzhaft Freude, doch geht die Sorgfalt nie verloren. Der "piano"-Teil zeigt schöne Jodelstimmen, doch die Leittöne des 2. Tenors in den Dominanten sind zunehmend unsicher. Der letzte Teil wird frisch und lebendig phrasiert, sinkt aber im "piano"-Schluss. Im Schluss ist die Zurücknahme des Einstiegs effektiv, aber die Chorsubstanz trägt zu wenig. So wirkt das Aufblühen leicht verkrampft und zu zurückhaltend, um als strahlender Abschluss des Vortrags zu überzeugen. Man sinkt um einen knappen Halbton.
Rhythmik	Die klar unterschiedliche Temponahme der Teile wirkt natürlich und ist gut gewählt. Melodiefluss und (wo verlangt) Beweglichkeit der Begleitung gefallen. Die Metrik ist klar erkennbar, die Akkordwechsel sind zusammen.
Dynamik	Die Differenzierung der Teile ist wohl gelungen, innerhalb der Teile ist der Spannungsaufbau zu den Höhepunkten hin recht gut erarbeitet. Die stimmlichen Gegebenheiten der Jodelstimmen und der manchmal doch etwas unelastische Chorklang verhindern aber eine volle Entfaltung.
Gesamteindruck	Die Interpretation ist gefühlvoll, deutlich und gut gestaltet, die Ausstrahlung engagiert und herzhaft. Jodeltechnisch ist dieser Jutz aber fast eine zu grosse Anforderung. Die gestellte hohe Aufgabe wird gegen den Schluss hin nicht mehr ganz erfüllt. So kann die Höchstklasse noch ganz knapp gehalten



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

Jodler Gruppe

10201

werden.

Juror(in)

Timo Allemann



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

47

Jegenstorf, Jodlerklub Maiglöggli, BKJV

Leitung: Egli Fritz, Jegenstorf

Klasse 2

E nöie Tag

Hannes Fuhrer

Tongebung	Weich, warm und locker, manchmal aber zu dumpf und ohne Tragkraft. Ausgeglicherer Chorklang; den rund klingenden Bässen fehlt oftmals die Resonanz. Die Jodelstimmen singen klar, teilweise aber in Kopflage mit wenig Klang.
Aussprache	Grösstenteils verständlich. Einzelnen Schlusskonsonanten darf vermehrte Aufmerksamkeit geschenkt werden. Dass die Klinger gesungen werden, ist lobenswert, jedoch: Unnatürlich ist das zu lange Verweilen auf gewissen Klingern, zB bei "wannndre", "Mönnnnsch" oder "alllles". Der Vokal wäre genau so wichtig und das richtige Vokalsingen ergäbe mehr Klang. Die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich, sollte jedoch noch besser zum Chorbegleit abgestimmt werden.
Harmonische Reinheit	Es wird meistens harmonisch rein gesungen. Nicht ganz wunschgemäss klingen die LT 7 (Bassstimmen) oder JT 2 und 6 (2. Jodler). Kaum hörbar sind die Tieflagen des 2.Basses in den LT 9, 14 oder 18.
Rhythmik	Grösstenteils klar gegliedert. Ausnahmen sind LT 12 und 16, wo die halben Noten zu lang und die punktierten Noten im Auftakt überhastet sind. Die Tempoangaben werden umgesetzt.
Dynamik	Texterfasstes Singen, gefühlvolles und - besonders im Jodel - feinsinniges Gestalten. Es fehlen aber Höhepunkte und die Zuhörer überzeugende Freude. Eine Steigerung bis zur 3.Strophe ist bemerkbar.
Gesamteindruck	Wohl wird mit Gefühl gesungen, doch könnte vermehrtes Engagement "e nöie Tag" überzeugender zum Strahlen bringen. Die teils faden Akkorde bremsen das Ganze noch. Der Chor mit dem guten Stimmenmaterial ist zu einer ausdrucksstärkeren Leistung im Stande.
Juror(in)	M. von Gunten



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

47

Kallnach, Jodlerklub Schneeglöggli, BKJV

Leitung: Fuhrer Therese, Kallnach

Klasse 1

Obestemmig
Josef Dubach

Tongebung	Nach leichten Unstimmigkeiten im Liedeingang der 1. Strophe ausgeglichener, runder Chorklang. Chor im Jodel, besonders im 1. Teil, nicht immer ganz einheitlich untermalend.
Aussprache	Deutlich, einheitlich und verständlich. Vokalisation viel auf "u-lu-u-lu" und dadurch etwas eintönig.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil gut gewahrt. Ungenau intonierte Tonfolge g-h der 2. Jodelstimme im JT 3. Jodeleingang der 1. Jodelstimme leicht schwankend. Chorakkorde besonders im 1. Jodelteil oft leicht getrübt.
Rhythmik	Meistens exakt. Ungenau punktierte Achtelnoten in LT 9 sowie in den JT 5 und 6. Achtelnoten der Jodelstimmen in JT 8 eher als ein Viertel gesungen. Grundtempo gut gewählt, mit passenden Wechseln.
Dynamik	Im Liedteil ansatzweise textgerechte Gestaltung. Dynamische Mittel noch nicht voll ausgeschöpft. Schöne Gestaltung des Jodels ab JT 8, besonders in der 3. Strophe.
Gesamteindruck	Die Komposition wird gut vorbereitet dargeboten. Im Liedteil wirkt der Chor etwas verhalten und schöpft die gestalterischen Möglichkeiten nicht voll aus. Der Jodel gefällt vor allem im 2. Teil sehr gut. Damit kann die Klasse 1 ganz knapp erreicht werden.
Juror(in)	Martin Jutzeler



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10010

Kiental, Jodlerklub Flühblüemli, BKJV

Klasse 2

Leitung: Ryter Adrian, Kiental

Rüederigrat-Jutz
Mario Greber

Tongebung	Der 1. Jodler beginnt den Jutz in lockerer Art. Der 2. Jodler wirkt in der Schaltlage etwas kehlig. Der Chor ist ausgeglichen und unterstützt die Solisten mit gut tragenden Stimmen. Schade, dass im C-Teil die zweite Stimme leicht heiser erklingt. Andererseits fällt in diesem Teil eine gut geführte "Burestimme" auf.
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist unauffällig, richtig gewählt und wirkt natürlich.
Harmonische Reinheit	Die unsichere Intonation -der Jodler setzt einen halben Ton zu hoch ein- wirkt sich gesamthaft negativ aus. Es entstehen in der Folge kleine Unreinheiten wegen der zu hohen Tonlage, und im C-Teil kommt es zu einem Stimmenausschluss. Auch der Überjutz am Schluss erreicht die gewünschte Höhe nicht ganz. Trotzdem: Es entstehen da und dort recht schöne und helle chorische Klangbilder.
Rhythmik	Mit präzisen Einsätzen, exakter Rhythmik und gut akzentuierter Metrik ist die Sparte fehlerfrei. Das "Hol-dia-ho" im B-Teil passt ganz gut.
Dynamik	Trotz gut gewähltem Tempo wird die Darbietung dynamisch noch etwas zu wenig ausgewertet. Ist es die etwas zu hohe Tonart, die der abwechslungsreichen Dynamik im Wege steht? Man ist bemüht, gestalterische Elemente einzubringen, aber Ermüdungserscheinungen verhindern dies zum Teil.
Gesamteindruck	Der echte Kientalerjutz erklingt hell. Schade, dass die Gruppe die Darbietung nicht ganz durchsteht. So wirkt sich dies negativ auf den Gesamteindruck aus, und die Höchstkategorie wird knapp verpasst.
Juror(in)	Georges Hunziker



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10095

Kirchberg, Jodlerklub Schützenchörli, BKJV

Klasse 1

Leitung: Stadelmann Walter, Bannwil

Maiezyt

Paul Müller-Egger

Tongebung	Der Chor singt mit sehr schöner, "chächer" und klangvoller Tongebung. Der Stimmernausgleich stimmt, der Chorklang ist rund mit tragenden Bruststimmen. Saubere Kehlkopfschläge zeugen von guter Jodeltechnik.
Aussprache	Deutlich, gut verständlich, gepflegt und prägnant. Auf Wortverbindungen aufpassen wie zB in LT 7 ("Arm-in-Arm").
Harmonische Reinheit	Einzig das hohe "C" im Auftakt zu JT 3 wirkt etwas unsicher und erklingt meistens leicht überhöht. Sonst gibt es zur Reinheit nur Positives zu vermerken. Das harmonische Klangbild steht im Gleichgewicht. Die Stimmführung ist sicher, stabil und klar. Die Intonation ist sicher und weist präzise Tonsprünge auf. Die Tonart G-Dur kann problemlos gehalten werden.
Rhythmik	Mit Ausnahme vereinzelter unpräziser punktierter Achtelnoten (z.B. im Auftakt zu LT 1), folgt der Chor exakt den Vorgaben des Komponisten: exakte und präzise Rhythmik, gut erfasste und akzentuierte Taktart, passendes, schwungvolles Tempo, spannungsvoller und textgemässer Melodiefluss.
Dynamik	Abwechslungsreich, interessant; schöne Schwelltöne.
Gesamteindruck	Nachdem der Beginn des Vortrages nicht ganz optimal verlaufen ist, steigert sich der Chor von Strophe zu Strophe und überzeugt mit sehr schönen dynamischen Höhepunkten. Die fröhliche Frühlingsstimmung kommt bestens herüber auf die Zuhörer. Zwei Zitate aus den Notizen von Jurymitgliedern bringen es auf den Punkt: "Eine ganz herrliche, überzeugende Maiezyt" und "Eine derart glaubhaft geschilderte Maiezyt ist ein Wohlgenuss."
Juror(in)	Georg Bircher



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

267

Kirchlindach, Jodlerchörli , BKJV

Leitung: Bieri Ulrich, Fraubrunnen

Klasse 1

Alp-Summer
Hans Walter Schneller

Tongebung	Der Chor startet nervös, das Klanggefüge wackelt, Einzelstimmen treten hervor. Zum Glück ist eine klare Steigerung nach der 1. Strophe zu verzeichnen. Der Chorklang ertönt nun kompakt und einheitlich, die Jodelstimmen wohlklingend und strahlend.
Aussprache	Gut verständlich und exakt erarbeitet.
Harmonische Reinheit	In der 1. Strophe sind einige harmonische Verstösse zu verzeichnen. So erklingen die punktierten Viertel in den LT 1, 2 und 7 sowie der zweite Viertel im LT 8 unrein. Die Spannung bei den Tenorstimmen ist hier nicht gewährleistet. Zum Glück gelingt die Harmonie in den darauffolgenden Strophen wesentlich besser.
Rhythmik	Das Lied wird ruhig und gelassen angegangen. Angenehme Tempoveränderungen in "forte"-Stellen bringen Abwechslung. Die Zäsuren in den LT 2 und 6 sind zwar passend, wirken aber aufgrund ihrer Länge fast zu einschneidend. Die Notenwerte werden korrekt wiedergegeben.
Dynamik	Textgerechte Gestaltung im Liedteil mit schön umgesetzten Vorgaben. Der Jodel wertet den Vortrag zusätzlich auf. Das wunderschöne Verklingen am Schluss wirkt überzeugend, ebenso die gekonnten Schwelltöne.
Gesamteindruck	Der "Alp-Summer" kann zu Beginn nicht wunschgemäss überzeugen. Dank einer vortrefflichen Gestaltung und einem strahlenden Jodelteil, verbunden mit einer deutlichen harmonischen Leistungssteigerung des Chores, kann das Blatt noch gewendet und die Höchstkategorie verdient werden.
Juror(in)	Remo Stadelmann



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10387

Köniz, Jodlerklub Könizbärg, BKJV

Klasse 1

Leitung: Burkhalter Renate, Rüegsauschachen

Alp-Summer

Hans Walter Schneller

Tongebung	Gepflegter Beginn. Gut geschulter, heller Chorklang, schön durchhörbar, besonders auch im Jodel. Gute Jodel- und Atemtechnik.
Aussprache	Stets klar und deutlich gesprochen. Sprachrhythmisch pointiert phrasiert. Einige Wortverbindungen (zB im LT 7 "Land-us"; LT 11 "sings-eig'ne"; LT 13 "gaht-und"; LT 11 Bässe "Weid-und-Tier"). Gut gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Ein gepflegtes, harmonisches Klangbild mit klarer, einwandfreier Stimmführung und sicherer Intonation.
Rhythmik	Korrekt, mit deutlicher Metrik. Das recht zügige Tempo im Lied erzeugt eine frische Stimmung. Die Temponahme des präzise rhythmisierten Jodels ist vorbildlich getroffen. Einzig im JT 8 ist die punktierte Viertelnote im 2. Bass zu kurz und der nachfolgende Achtel zu lang.
Dynamik	Textliche Umsetzung: die von innerem Empfinden und Mitgehen zeugenden, sinnvollen und meist wohldosierten Differenzierungen gefallen (speziell zB LT 7 das runde "forte" bei "Pracht"; oder der Kontrast ab LT 10 "tüfer Freud..."; oder "glänzt" im LT 14). Der Spannungsaufbau besonders des Liedteils gefällt. Im Jodel überzeugt der dynamische Bogen der JT 9 -11.
Gesamteindruck	Schöner Vortrag, der durch seine Frische und plastische Interpretation gefällt. Ausdrucksstarke Musikalität. Die freudige, herzhaft-engagierte Ausstrahlung erzeugt eine glaubhafte Wirkung. Das Gesamtbild ist ausgereift und trotzdem natürlich. Eine Bemerkung sei zum Schluss noch erlaubt und als Möglichkeit empfohlen: Hans W. Schneller liess in seinen Chören den Jodel jeweils mit JT 8 enden und sang die JT 9 - 11 nur nach der dritten Strophe.
Juror(in)	Timo Allemann



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10387

Konolfingen, Emmentaler-Jodler , BKJV

Klasse 1

Leitung: Schneider Hans-Rudolf, Münsingen

Alpfrühlig

Hans Walter Schneller

Tongebung	Der urchige und schön ausgeglichene Chorklang gefällt. Die Vorjodler ergänzen sich geschickt und sind gut geschult. Sie werden vom Begleit vorbildlich getragen.
Aussprache	Die klare, kernige und prägnante Aussprache der Emmentaler ist sehr gut verständlich und lässt kaum Wünsche offen.
Harmonische Reinheit	Das leichte Sinken beim Anstimmen hat lediglich zur Folge, dass man am Schluss nie ganz auf C-Dur landet. Ansonsten vermag die Intonation voll zu überzeugen.
Rhythmik	Passende Temponahme; Taktart erfasst und gut wiedergegeben. Als kleiner Verstoss wird die zu knapp bemessene Viertelnote in JT 1 verzeichnet.
Dynamik	Die lebendig und abwechslungsreich gestalteten Liedstrophen entsprechen den Vorgaben und geben den Inhalt der Komposition sinngemäss wieder.
Gesamteindruck	Die natürlich und glaubhaft dargebotene Komposition überzeugt voll - dank kräftigem Chorklang mit schönen Schwellpartien sowohl im Textteil wie im Jodel.
Juror(in)	Werner Sahli



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

323

Koppigen, Jodlerklub Bärgrünneli, BKJV

Klasse 2

Leitung: Mutzner-Hänni Margreth, Emmenmatt

Jahr y, Jahr us
Mathias Zogg

Tongebung	Der Begleit der Solostimmen und des Jodels ist farblos und zu zaghaft, so dass ein schöner, feiner Klang kaum hörbar ist. Grund dafür ist die zu geringe Ton- und Atemstütze.
Aussprache	Im Allgemeinen gut verständlich; gelegentlich zu wenig prägnante Schluss-T wie zB in LT 16 "lacht".
Harmonische Reinheit	Getrübte Harmonie zB in JT 4, wo der B-Dur-Akkord unrein erklingt. Tonschwankungen der Solostimme in LT 10/11 sowie Schleiftöne in LT 14 (Triole). In LT 13 mangelt es der Solostimme an der Atemstütze.
Rhythmik	Meistens korrekt im Liedteil; im Jodel werden die rhythmischen Elemente zu ungenau gesungen: unpräzise punktierte Achtel, wenig runde Triolen.
Dynamik	Brav; gleichförmig: Es fehlen die dynamischen Kontraste, so dass der Vortrag monoton wirkt. Eine Steigerung ist in der 3.Strophe wahrnehmbar.
Gesamteindruck	Die Interpretation ist gefühlvoll, aber kaum begeisternd. Stellenweise wirkt sie sehr freudlos. Der Liedteil ist spannungsarm, die Aussagen über die Jahreszeiten kommen kaum herüber. Die zu gleichförmige Wiedergabe entspricht zu wenig dem textlichen Inhalt. Der Jodel gelingt gesamthaft besser als der Liedteil, wo vor allem die Solostelle wenig überzeugt.
Juror(in)	Georg Bircher



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10312

Küngoldingen, Jodlerklub , NWSJV

Klasse 1

Leitung: Lehner Béatrice, Gwatt (Thun)

Sing dis Lied
Bruno Häner

Tongebung	Die Stimmen gehen gut aufeinander ein und singen ausgeglichen, rund und tragend. Die Jodelstimmen verraten seriöse Ausbildung, stützen aber in den Hochlagen teilweise zu wenig.
Aussprache	Absolut verständlich, klar, bereichert mit gefälligen schönen Klingern.
Harmonische Reinheit	Trotz Sinktendenz hin zur 3. Strophe und vor allem im Jodel gelingt die Intonation ohne störende Trübungen. Besonders schön wird LT 13 dargeboten.
Rhythmik	Es gibt keine nennenswerte Verstösse zu verzeichnen. Klar erkennbare Metrik und passende Temponahme bilden Pluspunkte zum spannungsvollen Melodiefluss.
Dynamik	Singemässe und abwechslungsreiche Darbietung, sowohl im Text wie auch im Jodel wohldosiert.
Gesamteindruck	Die natürliche, textgerechte Gestaltung mit dem überzeugenden Jodel lässt kaum Wünsche offen.
Juror(in)	Werner Sahli



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

117

La Ferriere, Jodlerklub , BKJV

Leitung: Christen Françoise, Chézard-St-Martin

Klasse 2

Jung sy
Adolf Stähli

Tongebung	Der Chor singt in mehreren Teilen verkrampt, was dann glanzlos und hart klingt und dadurch an Kraftsingen erinnert. Es fehlt das lockere, unbeschwerte Musizieren.
Aussprache	Deutlich, gut verständlich, aber geprägt von zu stark betonten Nebensilben und übertrieben akzentuierten Schlusskonsonanten. Schwerfällig wirken zB die Worte "dran-ne", "Mor-ge" und "Schat-te" mit den starken Endsilben. Plump kommt zB der Text "sälber zgrächtem" des 1. Basses daher.
Harmonische Reinheit	Diese Sparte ergibt am wenigsten Abzüge! Das harmonische Klangbild wird grösstenteils gewahrt. Auch die angestimmte Tonart wird erstaunlich gut gehalten. Kleinere Abstriche sind beim unterschiedlich abgenommenen Anstimmton, beim kaum hörbaren "g" des 2. Basses (LT 15) oder im sehr getrübten Jodelschluss (JT 7 und 8) zu verzeichnen.
Rhythmik	Es ist die schwächste Disziplin mit den grössten Abzügen, denn die vorgegebenen Notenwerte werden in grosser Zahl nicht eingehalten (vor allem die halbe Note zB in LT 4 und die punktierte Viertelnote zB in LT 10 oder JT 1). Diverse Einsätze geraten unpräzise, nicht miteinander. Der Takt wird hingegen gut erfasst und die Temponahme erscheint richtig.
Dynamik	Es fehlt trotz gutem, fliessendem Tempo an der nötigen Spannung und Entspannung in den Melodiebögen. Folge davon ist, dass alles gleichförmig und kontrastarm erscheint.
Gesamteindruck	Wir hören einen nicht ganz geglückten Vortrag, dem vor allem im Textteil die Höhepunkte fehlen. Die Worte kommen verworren und verschwommen daher, auch im Soloteil des 1. Basses (LT 15). Wesentlich besser gelingt der Jodelteil. Er rettet die 2. Klasse.
Juror(in)	Werner Sahli



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

Jodler Gruppe

117



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10515

Langenthal, Jodler-Doppelquartett , BKJV

Klasse 2

Leitung: Roth Margrit, Zofingen

Hüb Freud am Läbe
Ernst Sommer

Tongebung	Mit kräftigen Stimmen, aber etwas harter Tongebung erzeugt die Gruppe im Lied einen eher herben Chorklang. Der Jodel enthält viel Klangsubstanz und wird vom Chor gut passend begleitet. Schade, dass der erste Ton im JT 3 von beiden Jodelstimmen etwas aufdringlich daherkommt. Der Jodelschluss (JT 6 / 7) vermag klanglich zu gefallen.
Aussprache	Grundsätzlich ist die Aussprache gut verständlich, abgesehen vom unhörbaren Schluss-T bei "Halt". Es könnte aber gepflegter ausgesprochen werden. Die vielen breiten ä, zB bei "lärme", "Härd" oder "Wält" stören. In der 2. Strophe singt man "s'Jotze" anstatt "s'Jutze", und die Wortverbindung bei "mängs Schöns" stört zusätzlich.
Harmonische Reinheit	Der Chor intoniert im allgemeinen rein. Einzig der Aushalteakkord im LT 8 ist instabil. Der 1. Tenor singt im Lied da und dort nicht exakt hinauf und im Jodel lässt die 2. Stimme den Ton nach unten fallen. (JT 2 und 8). Man sinkt während des Vortrages um einen halben Ton ab.
Rhythmik	Die Sparte Rhythmik ist in Ordnung. Den in der Partitur vorgeschriebenen verschiedenen Tempi in der Liedstrophe wird zu wenig Bedeutung beigemessen. Der langsame Teil ab LT 9 kostet man zu wenig aus.
Dynamik	Forte- und Pianodifferenzierungen fehlen. Alles wird sowohl im Lied als auch im Jodel gleich stark gesungen. Die Darbietung enthält zu wenig dynamische Kontraste.
Gesamteindruck	Wir hören eine recht klangvolle, ja fast zu massige Darbietung, die aber noch zu wenig fein gestaltet wird. Der Partiturvorschrift "freudig" lebt man mit dieser Singweise wohl nach, könnte aber die Freude mit mehr Abwechslung in der Gestaltung noch besser erleben.
Juror(in)	Georges Hunziker



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10515

Langenthal, Jodlerklub Echo, BKJV

Leitung: Matter Ruth, Magden

Klasse 2

Obestimmig
Paul Meier

Tongebung	Der Liedteil wird teilweise spannungslos, glanzlos und ohne Tragkraft interpretiert. Die 1. Jodelstimme ist klar und tragend. Die 2. Jodelstimme klingt weich, warm, aber stellenweise leicht flackrig, so in den JT 5, 6 und 15. Die Jodeltechnik ist gut ausgebildet und die Kehlkopfschläge sind gekonnt.
Aussprache	Deutlich und gut verständlich. Einzig die Konsonanten dürften noch prägnanter gesungen werden. Passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte B-Dur wird weitgehend gehalten (leichte Sinktendenz gegen Ende des Liedes). Unsauber erklingt die Tonfolge f-es-d-c des 2. Basses im LT 8, vor allem in der 1. Strophe. Unpräzise Tonsprünge im LT 16 der 1. Bass- und 2. Tenorstimmen. In den JT 5, 6 und 15 klingt die 2. Jodelstimme unstabil. Das "es" im JT 10 des 2. Basses tönt wacklig und suchend.
Rhythmik	Exakt und klar gegliedert. Die Temponahme ist gut gewählt und die Metrik deutlich spürbar.
Dynamik	Abwechslungsreich und textgemäss gestaltet. Die dynamischen Vorzeichen werden eingehalten.
Gesamteindruck	Man merkt den Willen zur Gestaltung, doch die "Obestimmig" ist noch nicht so fein zu spüren. Die Pianostellen kommen eher etwas verhalten daher. So wirkt der Vortrag als Ganzes noch zu wenig kompakt und vermag nicht ganz zu überzeugen.
Juror(in)	Ueli Kämpfer



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10195

Langnau, Jodlerklub , BKJV

Klasse 1

Leitung: Wüthrich Annelies, Langnau i. E.

Der Oberbärgler
Adolf Stähli

Tongebung	Kräftig, klangvoll, tragend, mit erfreulichem Stimmenausgleich. Der vorbildlich mitgehende Begleit stützt und trägt die Jodelstimmen, muss sich jedoch davor hüten zu übertreiben.
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist vorzüglich gewählt und bestens aufeinander abgestimmt. Das Abwechseln unter den Jodelstimmen geschieht fast unmerklich.
Harmonische Reinheit	Schöne Klangbilder werden dargeboten, partiturgetreu und mit stabiler Stimmführung. Teilweise wirkt der Begleit etwas zu wuchtig, fast überbordend, was beinahe das harmonische Gleichgewicht aus dem Lot bringen kann.
Rhythmik	Es werden keine nennenswerten Mängel festgestellt. Das rhythmische Bild erscheint klar, die Temponahme ist gut gewählt.
Dynamik	Mit bewusst erarbeitetem Spannungsaufbau gelingen wohltuende Höhepunkte. Die verschiedenen Teile werden abwechslungsreich gestaltet.
Gesamteindruck	"Der Oberbärgler" erfährt dank den gelungenen Differenzierungen eine würdige, gefreute Wiedergabe. Der Vortrag profitiert von der soliden Untermalung und ausgefeilter Jodeltechnik.
Juror(in)	Werner Sahli



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10424

Langnau, Jodlerklub Hühnerbach, BKJV

Leitung: Zaugg Barbara, Eggiwil

Klasse 1

E nöie Tag

Hannes Fuhrer

Tongebung	Der runde, satte Chorklang erfreut. Der Vortrag wirkt kultiviert, stellenweise fehlt etwas die Beweglichkeit und Elastizität.
Aussprache	Die gut verständliche, prägnante Aussprache lebt dank warm und rund klingenden Vokalen sowie deutlichen Konsonanten. Die Jodelvokalisation ist passend gewählt.
Harmonische Reinheit	Sie wird nur unwesentlich an wenigen Stellen beeinträchtigt. So etwa durch den 2. Bass in LT 10/11 oder durch den ganzen Chor mittels Tonschwankungen im Schlussakkord.
Rhythmik	Offenbar wurden beim Einstudieren die rhythmischen Belange etwas vernachlässigt. Mit unerklärlicher Regelmässigkeit werden im Textteil etliche Notenwerte nicht eingehalten und eigenmächtig verkürzt: zu kurze halbe Noten in LT 4 und 8, etwas weniger kurz in LT 12, 16. Viertelnoten werden zu Achteln degradiert (LT 2, 6, 10, 14 und 18). Diese Sparte ergibt deshalb am meisten Abzüge. Das Tempo ist jedoch gut gewählt und der Melodiefluss sinnvoll.
Dynamik	Der gute, spannungsvolle Aufbau der Darbietung besticht durch angestrebte Höhepunkte mittels erfreulichen Schwellpartien und - tönen.
Gesamteindruck	Ein natürlich erscheinendes Gesamtbild wird dargeboten, welches unter anderem auf seriöse Probenarbeit schliessen lässt.
Juror(in)	Werner Sahli



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10103

Lanzenhäusern, Jodlerdoppelquartett Steinenbrünnen, BKJV

Klasse 2

Leitung: Fröscher Ursula, Belp

Die alti Heimat
Walter Hofer

Tongebung	Kräftig. Chorklang ausgeglichen und satt. Der 1. Bass ist im Liedteil zu stark, ausser in den LT 9 und 10, wo diese Lautstärke passend ist. In den JT 3 und 4 klingen die Jodelstimmen zum Teil hart und kehlig. Saubere Kehlkopfschläge.
Aussprache	Deutlich und gut verständlich, mit schönen Klingern. Vorsicht, dass die Endsilben nicht überbetont werden. Jodelvokalisation passend.
Harmonische Reinheit	Das "es" im LT 1, das "b" im LT 5 und das "e" im LT 7 des 2. Tenors klingen unrein. Die 1. Jodelstimme intoniert die Tonfolge f-d im JT 5 nicht immer rein. Ansonsten wird die Reinheit gewahrt.
Rhythmik	Korrekt und präzise. Die Metrik ist klar erkennbar. Temponahme passend.
Dynamik	Man ist bemüht, textgerecht zu gestalten. Trotzdem wirkt der Vortrag gleichförmig, mit wenig Spannung und Entspannung. Den dynamischen Vorzeichen wird wenig Beachtung geschenkt. So fehlen zB in den LT 1 und 15 die "crescendi".
Gesamteindruck	Der Chor verfügt über einen satten und vollen Chorklang. Man spürt den Willen zur Gestaltung. Alles wirkt klar und sicher, jedoch fehlt dem Vortrag das "Salz in der Suppe". Er kommt zu wenig erlebt und empfunden zum Zuhörer.
Juror(in)	Ueli Kämpfer



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10317

Lauenen, Jodlerklub , BKJV

Klasse 2

Leitung: Zumbrunnen Bernhard, Lauenen

Dr Bärzbach
Ernst Sommer

Tongebung	Klangvoll, satt und rund im ausgeglichenen Chor mit sonorem Bassfundament. Störend wirkt der stark gestossene 1. Akkord im LT 4 (1. und 3. Strophe). Generell natürlich und wohlklingend in den Jodelstimmen. In der hohen Schaltlage des 1. Jodlers kehlig (zB "f" und "es" in den JT 1 und 2, Stimmsitz im Hals) und gepresste, glanzlose Hochtöne in den JT 5 und 6.
Aussprache	Meistens gut verständlich. Einige Konsonanten dürften jedoch prägnanter gesprochen werden (zB das r in "chrose", "Bärg"). Viele sinnentstellende Wortverbindungen (Gletscherus, glänztus, magärou) und breite, betonte Endsilben (Gletscher, Felse). Natürliche, passend gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Bis auf die nicht ganz reinen Jodelhochtöne in den JT 5 und 6 einwandfrei. Die angestimmte Tonart B-Dur wird sicher gehalten.
Rhythmik	Mit Ausnahme der gekürzten halben Note im JT 2 und den verhassteten Sechzehntelnoten im JT 7 (2. Jodler) exakt erarbeitet. Die schwerfälligen Auftakte im Lied- und im Jodelteil lassen die Metrik nicht immer klar erkennen. Passendes Tempo im Liedteil, schleppend im Jodelteil. Die agogischen Partiturvorgaben werden nicht umgesetzt.
Dynamik	Die textgemässe Gestaltung gelingt nur ansatzweise. Der Übermut, das Wilde, Lustige und die "Urueh" sind kaum erkennbar. Im Jodel fehlt die Spannung.
Gesamteindruck	Trotz engagiertem Singen plätschert der "Bärgbach" recht gezähmt zu Tal. Das vom Komponisten vorgegebene "munter und kräftig" wird vermisst. Die Darbietung vermag nur teilweise zu überzeugen.
Juror(in)	Hans Friedli



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10232

Laupen, Jodlerklub Heimelig, BKJV

Leitung: Minder Annemarie, Rosshäusern

Klasse 1

Chum lueg!
Hannes Fuhrer

Tongebung	Der Chorklang ist gut ausgeglichen und resonanzvoll. Die 1. Tenöre singen in den LT 3, 5 und 7 gepresst (hier sollte die Atemstütze verbessert werden!).
Aussprache	Gut verständlich trotz einiger Wortverbindungen.
Harmonische Reinheit	Der Liedteil gerät harmonisch ansprechend und ohne nennenswerte Trübungen. Im Jodel unterfassen die 1. Jodelstimmen die "f" sowohl in der Schalt- als auch in der Hochlage.
Rhythmik	Viele zu kurze Punktierungen (zB in den LT 2, 3 und 6) kennzeichnen diese Sparte. So punktieren die Bässe in den JT 2, 4 und 6 wie die Jodelstimmen. In der 3. Strophe punktieren die Tenöre den Auftakt des LT 11. Hinzu kommen verhasstete Passagen im Liedteil (LT 9 und 11). All dies hat negative Auswirkungen auf den Melodiefluss und die Metrik.
Dynamik	Man spürt im Liedteil deutlich den Willen zur Gestaltung. Hier darf aber noch mehr gewagt werden. Im Jodel fehlen schönen Schwelltöne, die Spannung erzeugen. Auch die Begleitstimmen sollten da mithelfen und nicht alles gleichförmig laut singen.
Gesamteindruck	Dieser Vortrag lässt spürbar den Frühling in die Herzen der Zuhörer kommen. Gewisse Grenzen in der Interpretation (rhythmisch und auch im Jodel) schränken aber die volle Entfaltung ein. So ist die Einreihung in der Höchstklasse nur knapp möglich.
Juror(in)	Claudia C. Fábregas



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

258

Lenk, Jodlergruppe Echo vom Flösch, BKJV

Klasse 1

Leitung: Zbären Silvia, Lenk

Üse Chirschiboum
Miriam Schafroth

Tongebung	Weich, warm, wohlklingend und ausgeglichen im Chor. Die Jodelstimmen sind extrem hell, beherrschen aber auch hohe Lagen und jodeln gekonnt. Einzig die hohen Schaltlagetöne der 2. Stimme, JT 5 und 6 scheinen etwas Mühe zu machen. Durch den resonanzstarken Chorbegleit geht die sekundierende Jodelstimme teilweise unter.
Aussprache	Gut verständlich, schön akzentuiert. Schade, dass in der Jodelvokalisation die Abwechslung bringenden "Iü" einfach weggelassen werden.
Harmonische Reinheit	Ein wohltuender Vortrag, reines und schönes Klangbild.
Rhythmik	Präzise und gut erarbeitet. Angemessenes Tempo und klare Metrik.
Dynamik	Spannungsvolle Melodiebogen, sinnvolle und gelungene Textgestaltung.
Gesamteindruck	Ein erlebter Vortrag, gefühlvoll und herzlich interpretiert. Durch das Runden der Jodelstimmen kann der Ausgleich noch verbessert werden. Doch die überzeugende Darbietung bringt wahrhaftig Freude in den Saal!
Juror(in)	M. von Gunten



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10302

Lenk, Jodlerklub , BKJV

Klasse 1

Leitung: Zeller Marc, Lenk

Stärnäegg-Juitz, Naturjodel
Sepp Herger

Tongebung	Kräftiger und satter Chorklang, welcher die Jodelstimmen angepasst unterstützt. Die Jodelstimmen wirken teilweise gepresst, singen mit zu viel Kraft, was sich auch auf die harmonische Reinheit negativ auswirkt.
Aussprache	Abwechslungsreiche und natürliche Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Während die 1. Jodelstimmen besonders im Teil B und C oft die Hochtöne überhöhen, belasten die 2. Jodler ihrerseits die Reinheit in allen Teilen mit unreinen Tönen (zu tief) in der Schaltlage. Besonders bei lauten Stellen (Teil B) erklingt der Jodel unrein. Positiv fallen die schönen Akkordwechsel im Chor auf.
Rhythmik	Gut strukturiert, klare Metrik.
Dynamik	Der schöne Spannungsaufbau gefällt und die dynamischen Differenzierungen sowie schöne Höhepunkte wirken sehr überzeugend.
Gesamteindruck	Der Naturjutz wird ausdrucksstark interpretiert. Man spürt das innere Feuer. Diese Ausstrahlung macht auch die harmonischen Mängel wett, so dass der Vortrag in der Höchstkategorie eingereiht werden kann.
Juror(in)	Kathrin Henkel



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

280

Leuzigen, Jodlerklub Burgwäldli, BKJV

Leitung: Henkel Kathrin, Grenchen

Klasse 2

Ä liebe Mensch
Fredy + Emil Wallimann

Tongebung	Ausgeglicherer, runder Chorklang im Liedteil. Chor im Jodel teilweise etwas dünn und weniger stützend. 1. Jodelstimme grell in den Hochtönen im JT 3. Harte Kehlkopfschläge in den JT 4, 11 und 13. 1. und 2. Jodelstimme unausgeglichen in den JT 13 und 14. Flackerige, zittriger Passage der 1. Jodelstimme im JT 7.
Aussprache	Gut verständlich und gepflegt, mit schönen Klingern. Angepasste Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart wird gehalten. Tonfolge f-c-e-f des 1. Basses in den LT 8/9 ungenau intoniert. Tonsprung g-c des 2. Basses im LT 17 nicht exakt. Jodelstimmen in den JT 6-7 und im Jodelschlussteil (JT 13-16) in allen Strophen leicht unrein und dadurch gegeneinander reibend. Schlussakkord des Jodels in der 3. Strophe stark getrübt.
Rhythmik	Exakt, mit klar erkennbarer Metrik. Tempi passend in den beiden Liedteilen.
Dynamik	Nach zaghaftem Beginn wird von Strophe zu Strophe besser gestaltet. Jodel im 1. Teil eher flach und ohne Höhepunkte, im 2. Teil mit schönem Spannungsaufbau.
Gesamteindruck	Nach zaghaftem Beginn kann sich der Chor steigern und zeigt vor allem in der 3. Strophe eine reife Leistung. Der Jodel ist teilweise harmonisch belastet und kann deshalb nicht durchwegs überzeugen. Die Höchstkategorie wird nur knapp verpasst.
Juror(in)	Martin Jutzeler



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10225

Lützelflüh, Gotthelf-Chörli , BKJV

Leitung: Gerber Rosmarie, Biembach

Klasse 2

Frühligszyt
Hans Müller-Luchsinger

Tongebung	Der Chor verfügt über weiche und schöne Stimmen, die aber ihren stimmlichen Ausgleich noch nicht ganz gefunden haben. Die Mittelstimmen singen gegenüber den 1. Tenören und 2. Bässen zu leise. Die Jodlerinnen verfügen über klare, helle Stimmen. Sie bekunden noch etwas Mühe mit den Kehlkopfschlägen nach unten, denen sie mit "u-wo" ausweichen. Der Hochton "f" im JT 15 klingt sehr explosiv, gestossen.
Aussprache	Deutlich und gut verständlich. Die "lü" in der Jodelvokalisation sollten einheitlicher eingesetzt werden. Das Schluss-M im Jodel ist nicht erwünscht.
Harmonische Reinheit	Es wird rein gesungen. Die Schlussakkorde in den LT 8 und 16 klingen unsicher (mangelnde Atemstütze?). Ebenso der Tonsprung es-g der 1. Tenöre. Im Jodel unterfasst die Jodlerin ihre Töne (Brustton "f" in den JT 4 und 12), sowie "b" im JT 7 und "d" im JT 14) des öfteren.
Rhythmik	Dieser Sparte muss mehr Beachtung geschenkt werden! Die Viertel in den LT 2, 13 und 14 sowie die Halbtöne in den LT 4 und 12 werden zu kurz gesungen. Viele Punktierungen werden kaum gemacht oder geraten zu knapp. Zudem fehlt es dem Jodel an Frische. Er wirkt eher schleppend als lüpfig.
Dynamik	Man gibt sich Mühe, dem Text entsprechend zu gestalten. Die fehlenden Melodiebogen lassen aber nur wenig Spannung und Entspannung aufkommen, so dass der Vortrag im Liedteil wie auch im Jodelteil zu gleichförmig klingt.
Gesamteindruck	Der Vortrag wirkt noch nicht fröhlich und ausgereift und vermag nur teilweise zu überzeugen. Dieser Frühling braucht noch etwas Zeit, bis er einziehen will. Das Erwachen der Natur ist noch zu wenig spürbar. Als kleine Nebenbemerkung: Wir fragen uns, ob der Männerchorsatz für diesen Chor (8 Frauen, 6 Männer) geeignet ist.
Juror(in)	Claudia C. Fábregas



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

Jodler Gruppe

10225

Luzern, Jodlerklub Bärgekristall, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Bircher Franziska, Oberdorf

Zyt ha!

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Lockere und gut geschulte Tongebung aller Beteiligten, kompakter und warmer Chorklang. Die 1. Jodelstimme ist im Vergleich zur 2. etwas dominant.
Aussprache	Vorbildlich erarbeitet, mit schönen Klingern.
Harmonische Reinheit	Harmonisch gelingt der Vortrag einwandfrei.
Rhythmik	Exakt und makellos.
Dynamik	Liedteil und Jodel sind gespickt mit bezaubernden dynamischen Elementen, ein fast unendlicher Schwellton im JT 8 lässt einen einfach nur noch schwelgen...
Gesamteindruck	Das Lied wird facettenreich, erlebt und auch "gefühl" vorgetragen. Einen schöneren Abschluss könnte man sich für dieses Konzert gar nicht wünschen.
Juror(in)	Remo Stadelmann



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

Jodler Gruppe

186

Lyssach, Jodlerklub , BKJV

Leitung: Frank Andreas, Kirchberg

Klasse 1

Bärgbueb's Wunsch
Robert Fellmann

Tongebung	Gut geschult, rund und sehr gepflegt. Ausgegliche Stimmen. Die Jodeltechnik wird gut beherrscht, in den JT 2 und 3 Hochtöne leicht gepresst klingend.
Aussprache	Sehr sorgfältig erarbeitet und gut verständlich. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Meist klares, schönes Klangbild in transparenter Intonation. Unreinheiten/Tonschwankungen in den LT 4, 9 und 12, leicht zu tief gefasste Hochtöne der Jodelstimmen in den den JT 1, 2 und 3.
Rhythmik	Perfekt mit Ausnahme der zu kurz punktierten Viertelnote im JT 3. Passendes, eher etwas langsames Tempo.
Dynamik	Kontrastreiche, einfühlsame und feinsinnige Gestaltung. Der schön gestaltete Schwellton im Jodelschluss gefällt.
Gesamteindruck	Man spürt das gemeinsame Singen und Musizieren: Ein eindrücklicher, stimmungsvoller Vortrag mit natürlicher Ausstrahlung.
Juror(in)	Lilian von Rohr



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10191

Madiswil, Jodlergruppe Hochwacht, BKJV

Klasse 2

Leitung: Huber Jakob, Kaltacker

Vom Hogerbuur
Paul Meier

Tongebung	Chorklang im Liedteil einigermassen ausgeglichen in den Registern. Jodel im Chorbegleit vielfach unausgeglichen und ohne Tragkraft. 1. Jodelstimme im Jodeleingang (JT 1 und 5) kehlig und lärmig in der Brustlage. Jodelhochtöne recht wohlklingend.
Aussprache	Gut verständlich. Vokalisation an sich gut gewählt. Die "u" werden allzu dumpf gesungen, vor allem durch die Jodelstimme im JT 7.
Harmonische Reinheit	Absinken von der angestimmten B-Dur nach A-Dur bereits bis zum Liedschluss der 1. Strophe. Später Wiederanstieg und erneutes Absinken nach A-Dur. Zu tief intoniertes "b" im Jodeleingang und im JT 4. Jodelschlussakkord getrübt. Das "f" der 2. Bässe im LT 12 kaum hörbar.
Rhythmik	Gute Temponahme mit angepassten Wechseln und schönen "ritardandi". Liedauftakt verhasstet. Halbe Noten in den JT 2, 3 und 6 (1. Strophe) immer zu kurz. Triolen etwas zu zähflüssig und zu langsam.
Dynamik	Wenig Gestaltung und dynamische Differenzierung im Liedteil. Spannung im Jodel zu wenig aufgebaut. Schwelltonansätze teilweise vorhanden.
Gesamteindruck	Das Lied wird verhalten vorgetragen und überzeugt daher nur teilweise. Besonders der Liedteil wirkt eher farb- und freudlos. Man wünschte sich eine freudvollere und engagiertere Singweise.
Juror(in)	Martin Jutzeler



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10340

Mattstetten, Jodlerklub Echo Grauholz, BKJV

Klasse 1

Leitung: von Niederhäusern Liselotte, Flamatt

Alp-Summer

Hans Walter Schneller

Tongebung	Gut geschulte runde und tragende Tongebung mit unterstützender Jodelbegleitung. Kleine Kehlkopfschläge - sie sollten markanter daherkommen! Ausgeglicherer Chorklang.
Aussprache	Gepflegte, gut verständliche Aussprache.
Harmonische Reinheit	Als positiv kann hier nur die sichere Stimmführung gewertet werden. Ansonsten gibt es sehr viele Abstriche in dieser Sparte: vor allem die unreinen, unterfassten hohen "C" in der 1. Jodelstimme, dann die Tonschwankungen am Schluss längerer Melodiebögen. Die un stabile Tonartwahrung führt von C-Dur nach der 1. Strophe über H-Dur nach der 2. Strophe fast bis B-Dur am Schluss des Vortrages. Diese Sinktendenz des Chores muss auf Ermüdungserscheinungen zurückgeführt werden.
Rhythmik	Positiv: meistens exakte, korrekte Rhythmik. Gut erfasster Takt mit gefälliger Temponahme. Negativ: In LT 4 wird die Schlussilbe abgerissen; in LT 14 geraten die punktierten Viertel zu kurz. Die Triolen des Jodels sind schön rund, jedoch muss der erste Ton der Triolen jeweils klarer betont werden.
Dynamik	Trotz zum Teil abwechslungsreicher Differenzierung fehlen die Höhepunkte. Der Text wird gefühlvoll und natürlich gestaltet - jedoch kann bei der vorsichtigen Singweise kein richtiger Spannungsaufbau gelingen.
Gesamteindruck	Durch das Absinken von C-Dur nach B-Dur fehlt dem Vortrag der Glanz des Alp-Summers. Vom Text her läge viel mehr Dramatik drin - etwas mehr Mut zu spannenderem Singen wäre angebracht! Dennoch: so wirkt er auch glaubhaft - stellenweise sieht man ihn sogar vor sich, den Alpsommer. Die Höchstkategorie wird gerade noch mal knapp erreicht, was vor allem der gepflegten Singweise zu verdanken ist.
Juror(in)	Georg Bircher



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10340

Meiringen, Jodlerklub , BKJV

Leitung: Kunz Christoph, Brienzwiler

Klasse 2

Waldämmenjutz
Theo Schnyder

Tongebung	Erster Jodeleinsatz mit viel Kraft, zweiter Einsatz kehlig. Stellenweise klangvolle, tragende Jodelstimmen. Der Chor begleitet ohne Tonstütze mit wenig Tragkraft - an der Atemtechnik muss dringend gearbeitet werden. Gepresste Jodelhochtöne stören das Klangbild.
Aussprache	Im Teil A, JT 11 hören wir schöne, gekonnte Kehlkopfschläge. Teil B: schwammige Vokale der Begleitstimmen, die Wiederholung gelingt prägnanter. Die Jodelvokalisation ist angepasst.
Harmonische Reinheit	Viele harmonische Trübungen im Jodel und im Begleit stören das Gesamtbild. Teil A: JT 3 zu tief, Teil B: Hochtöne durchwegs zu tief, JT 25 und 26 überhöht im Jodel und instabil im Begleit, wo die Bassstimmen durchwegs wenig bis gar nicht hörbar sind. Teil C gelingt harmonisch am besten.
Rhythmik	Gut erarbeitet. Abwechslungsreiche Tempowechsel. Die metrischen Wechsel gelingen gut.
Dynamik	Gleichförmig. Spannung und Entspannung sowie musikalische Höhepunkte fehlen. Teil C differenzierter.
Gesamteindruck	Der Vortrag wirkt eher verkrampft. Die Begleitstimmen singen spannungslos und mit wenig Engagement. Wo bleibt die Freude? Die tragenden Jodelstimmen und der gut gelungene dritte Teil können den Vortrag in die Klasse 2 retten.
Juror(in)	Franziska Bircher



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10152

Melchnau, Jodlerklub , BKJV

Leitung: Willimann Jakob, Langenthal

Klasse 3

Chum lueg!
Hannes Fuhrer

Tongebung	Stellenweise wohlklingend und kultiviert. Dann treten wieder chortechische (zB kurzatmig, ungenügende Stütze) und jodeltechnische (zB unsaubere Kehlkopfschläge) Mängel auf. Mit teils fast verkraempfter Tongebung entwickelt sich kaum Glanz. Der Chorklang ist teilweise unausgeglichen, der 2.Tenor mangels Tragkraft dann fast nicht hörbar (zB im JT 2). Die Jodelstimmen phrasieren kurzatmig, mit zusätzlichen Atmungen (neben den in der Partitur eingezeichneten) mitten in den JT 1, 3, 5 und 7.
Aussprache	Schön phrasierter Beginn. Verständlichkeit aber mangels Gepflegtheit der Konsonantensprache eingeschränkt. Teils breite oder zu betonte Endsilben. Diverse sinnentstellende Wortverbindungen. Die Jodelvokalisation dürfte abwechslungsreicher sein.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild ist unausgeglichen und stellenweise verschwommen. Die Stimmführung ist im Lied wesentlich ausgereifter und sicherer als im Jodel. Die Intonation wackelt bereits im LT 7 und ist dann im Jodel (zB in den JT 1, 4, 6, etc.) deutlich unrein. Der verunglückte Jodelbeginn verunsichert den Chor. Im Jodel stets Sinktendenz, welche im Liedteil wieder aufgefangen wird.
Rhythmik	Gut erarbeitet im Liedteil, im Jodel stellenweise leicht verschwommen. Temponahme im Liedteil zu gemächlich, um der Vorgabe "lebensfroh" gerecht zu werden. Deshalb wirkt auch der Melodiefluss stellenweise zäh und die Spannkraft der Melodiebögen leidet. Tempo im Jodel an sich gut gewählt.
Dynamik	Gestaltungswille ist spürbar, doch vor allem im Jodel zu wenig ausgereift. Textliche Umsetzung und Differenzierung gelingt unterschiedlich. Gut gestützte, herzhaft und schön gestaltete Stellen stehen gleichgültig oder nur pflichtgemäss vorgetragenen gegenüber. Der Spannungsaufbau des Jodels wird durch die tongeberischen und harmonischen Probleme eingeschränkt.
Gesamteindruck	Überzeugend begonnen, vermögen die Interpreten ihr Versprechen im weiteren Verlauf und vor allem im Jodel nicht zu halten. Die Musikalität ist zu wenig sorgfältig ausgearbeitet. Das Gesamtbild ist im Liedteil besser als im Jodel, doch insgesamt unausgereift und wenig packend erzählt. "Chumm" und "Gang" ist quasi gleich viel wert. Diverse schöne Stellen beweisen aber, dass ihr es besser könnt!
Juror(in)	Timo Allemann



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

Jodler Gruppe

10152



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10066

Milken, Jodlerklub Jodlerfründe Schwarzwasser, BKJV

Klasse 2

Leitung: Schneider Hans-Rudolf, Münsingen

Frühlingsplange
Ueli Zahnd

Tongebung	Im Liedteil angenehmer, recht kräftiger und meist ausgeglichener Chorklang. Nicht sehr tragende Bassstimmen. Gleichförmiger, etwas monotoner Klang des Bariton-Solos, mit flackrig klingendem Schlussston. Die Jodelstimmen sind zwar kräftig, aber teilweise auch ungepflegt und fast lärmig (zB in den JT 2, 3, 5). Allgemein ist die Jodeltechnik, insbesondere die Kehlkopfschläge, noch verbesserungsfähig.
Aussprache	Recht gut erarbeitet und verständlich, dürfte aber stellenweise prägnanter sein (Konsonanten). Gut gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart B-Dur kann gehalten werden. Die tiefen "f" des 2. Basses sind oft nur schwach hörbar. Unhörbare Passage des 1. Basses in den LT 2 und 3. Unsauberer Schlussakkord im LT 16. Die gepresste Singweise der Jodelstimmen führt zu harmonischen Trübungen: Die Sechszehntel-Passagen im Jodel erklingen durchwegs sehr unsauber und getrübt. 1. und 2. Tenor in den JT 6 und 7 unrein.
Rhythmik	Zügiges, gut gewähltes Tempo, im Soloteil etwas träge und schwerfällig. Zu kurze Punktierungen in den LT 1 und 9. Verhastete Sechzehntelnoten im Jodel und zu kurze halbe Note im JT 2.
Dynamik	Im Liedteil ansatzweise recht kontrastreich, bei "piano"-Stellen geht aber viel Spannung verloren. Der Soloteil wirkt zu brav und zu wenig eindringlich. Im Jodelteil fehlen die Höhepunkte. Musikalische, fein differenzierte Passagen gefallen vor allem in Strophe 3.
Gesamteindruck	Ausstrahlungskraft und die beschwingte Leichtigkeit fehlen weitgehend, so dass der Vortrag trotz guter Bemühungen etwas farblos bleibt und nur teilweise überzeugt.
Juror(in)	Lilian von Rohr



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10066

Moutier, Jodlerklub Jurarösli, BKJV

Klasse 1

Leitung: Blanchard Nicole, Malleray

D' Lüt im Dorf
Kurt Mumenthaler

Tongebung	Nicht alle Stimmen (Sängerinnen und Sänger) lassen Rückschlüsse auf gute, vorbildliche Schulung zu, offenbar wohl aber die führenden und tragenden.
Aussprache	Gut verständlich mit wenigen Einschränkungen: überbetonte, störende Endsilben ("la-che", "ei-get") und schlechte Wortverbindungen ("meröppis", LT 15).
Harmonische Reinheit	Das fehlerhafte Anstimmen lässt vorerst nichts Gutes erahnen, doch der Chor rauft sich zusammen und überzeugt zunehmend. Der 2. Bass wirkt zuweilen suchend (LT 11).
Rhythmik	Die vorwiegend exakt erarbeitete Rhythmik trägt viel zum vollen Erfolg bei.
Dynamik	Die dargebotene Interpretation erscheint sinngemäss und zugleich abwechslungsreich. Vielleicht mit Ausnahme der recht blass geratenen Aufforderung "chumm doch hurti gschwing verbi" in LT 4/5 der 2. Strophe.
Gesamteindruck	Eine sinnvolle und kontrastreiche Interpretation wird angestrebt und mehrheitlich verwirklicht. Dank dem ziemlich ausgereiften Gesamtbild und dem ideal passenden Kräfteverhältnis zwischen der 1. und 2. Jodelstimme (ihre schönen und warmen Stimmen verhelfen zur Höchstklasse) ist der Erfolg verdient.
Juror(in)	Werner Sahli



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

214

Münsingen, Jodlerhörli Daheim, BKJV

Klasse 2

Leitung: Emmenegger Trudi, Belp

S' Heiwehlied
Jakob Ehrensperger

Tongebung	Der Chorklang ist nicht ausgeglichen. Die Mittelstimmen sind nicht immer hörbar und wirken unsicher. Die Hochlagen des ersten Tenors klingen resonanzarm und hart. Der Jodel ist kräftig, in tiefen Lagen klangvoll und rund, Hochtöne oft etwas hart und flach klingend.
Aussprache	Gut verständlich. Übermässig betonte Endsilben (zB "vertriebe", "Flüehne"). Übertriebene und unnatürlich wirkende Klinger bei "lang" und "Klang". Jodelvokalisation etwas monoton, einige zusätzliche "ü" würden den Vortrag bereichern. Vokalisation im Chorbegleit nicht immer einheitlich.
Harmonische Reinheit	Es wird in A-Dur angestimmt, der Chor sinkt in der 3. Strophe nach As-Dur. Das harmonische Klangbild wird öfters leicht getrübt, verursacht durch ungenaue Stimmführung des 2. Tenors und der 1. Bässe. Im LT 5 singt der 2. Tenor die Achtelnote als "d" statt als "c". Das Einsetzen des Jodelbegleits ist oft ungenau und ruppig.
Rhythmik	Passendes, gut gewähltes Tempo. Zu kurze Viertelnoten in den LT 2 und 6, zu kurze Punktierung im LT 11. Tempiwechsel gefallen.
Dynamik	Gestaltungsansätze sind vor allem im Liedteil vorhanden. Melodiebogen könnten noch konsequenter durchgezogen werden. Der Jodel klingt in den Auftakten abgehackt, brav und wenig differenziert. Die Wärme und Innigkeit der Melodie wird nicht spürbar.
Gesamteindruck	Dem Chor gelingt eine gefällige, recht eindrückliche Interpretation des Liedteils. Dem Jodel fehlt es an Innigkeit und Seele, das Heimweh ist nicht spürbar.
Juror(in)	Lilian von Rohr



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

125

Münsingen, Jodlerklub Alpenrösli, BKJV

Leitung: Haldemann Stephan, Signau

Klasse 1

Männertreu
Emil Herzog

Tongebung	Gut geschulter ausgeglichener Chorklang, klangvoll und weich. Strahlende Jodelstimmen, wobei die 2. Jodelstimme etwas stärker sein dürfte.
Aussprache	Gut verständlich, schöne Klinger, gepflegt.
Harmonische Reinheit	Das hamonische Klangbild wird stets gewahrt, saubere Intonation auf der angestimmten Tonart. Sehr sichere Einsätze. Einzig die Jodelstimme überhöht leicht im Zwischenjodel LT 8 das "a". Ebenso geraten die Jodelhochtöne im JT 3 in der 2. und 3. Strophe leicht zu hoch.
Rhythmik	Gute Temponahme, schwungvoll mit schönen Tempowechsel.
Dynamik	Phantasievolle Gestaltung, abwechslungsreich. Textgerechte Umsetzung der Komposition. Die dynamischen Mittel werden voll ausgeschöpft.
Gesamteindruck	Ein sehr schöner Beginn des Jodlerfestes. Hervorragendes und ausgereiftes Gesamtbild mit herzhafter Ausstrahlung.
Juror(in)	Walter Stadelmann



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10202

Niedermuhlern, Längenbärger Jodlerchörli , BKJV

Klasse 2

Leitung: Wittwer Hansueli, Oberbalm

Rüederigrat-Jutz
Mario Greber

Tongebung	Vor allem zu Beginn leicht kehlige 1. Jodelstimme. 2. Jodelstimme stellenweise etwas verkrampft wirkend (zB in den JT 15 und 16 des B-Teils). Klangvoller, kraftbetonter, "chächer" Chorklang, solide, kernig und satt. Wirkt manchmal zu forciert und hart. Der Ausgleich der Stimmen ist recht gut. Man gewinnt aber fast den Eindruck, Chor und Jodelstimmen steigern sich in der Lautstärke gegenseitig. Die Jodeltechnik stimmt, doch die Kehlkopfschläge nach oben fehlen zum Teil. Die engeren werden gemacht, die weiteren abgesetzt.
Aussprache	Deutlich, verständlich und richtig betont. Die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich und korrekt. Einige "lü" würden zusätzlich Farbe bringen.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild ist auf der Tonika klar, auf der Dominante durch das kraftbetonte Singen aber manchmal ungenau (zB diverse Leittöne des 2.Tenors). Die Stimmführung der Jodelstimmen ist meist sicher, doch durch das druckvolle Singen werden einzelne Stellen etwas unpräzise (meist zu tief) intoniert.
Rhythmik	In allen Teilen korrekt. Die Tempounterschiede der Teile sind spürbar, aber nicht gross.
Dynamik	Wenig Differenzierung. Stets sehr kräftig, Feinheiten fehlen weitgehend. Spannungsaufbau: Dem A-Teil fehlt etwas die Frische, das Lebhaftige des B-Teils kommt nur teilweise zum Ausdruck. Allgemein ist der Melodiefluss gut, doch melodische Höhepunkte werden recht wenig herausgearbeitet.
Gesamteindruck	Von sehr viel Wille geprägte Interpretation, glaubhaft und ursprünglich, aber recht kontrastarm wirkend. Die engagierte und herzhaft Singweise packt, lässt in der Gestaltung aber wenig Raum für Feinheiten.
Juror(in)	Timo Allemann



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10202

Niederscherli, 7ner Chörli , BKJV

Leitung: Schenk Philippe, Oberbalm

Klasse 1

Dr Ustig isch cho
Jean Clémenton

Tongebung	Kräftig, aber teilweise spannungs- und glanzlos. Chorklang ausgeglichen und satt. Die Jodelstimmen klingen klar und kräftig, der Jodelbegleit hingegen wirkt etwas hart. Saubere Kehlkopfschläge und strahlende Hochtöne.
Aussprache	Deutlich, gepflegt und gut verständlich. Gut gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Kurz nach dem Start sinkt der Chor in der 1. Strophe nach As-Dur. Im Jodelteil steigt der Chor wiederum in die angestimmte A-Dur, welche dann bis zum Schluss gehalten wird. Das erste "e" klingt leicht überhöht und auch die Terzen im JT 2 erklingen unrein. Ansonsten sind die Stimmführungen partiturgetreu.
Rhythmik	Im LT 12 gerät die punktierte Viertelnote zu kurz. Der LT 10 wird verhasstet. Ansonsten, vor allem im Jodelteil, ist die Rhythmik klar gegliedert und korrekt, mit gut erkennbarer Metrik und passender Temponahme.
Dynamik	Textgemässe und abwechslungsreiche Gestaltung im Liedteil. Der Jodelteil gerät zu gleichförmig, ohne viel Spannung und Entspannung.
Gesamteindruck	"Dr Ustig isch cho" wird chäch und doch etwas zaghaft vorgetragen. Vermutlich wird der Ustig erst nach der 3. Strophe kommen. Der Chor steigert sich aber von Strophe zu Strophe und kann so die Höchstklasse noch knapp erreichen.
Juror(in)	Ueli Kämpfer



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10286

Niederscherli, Jodlerklub Alphüttli, BKJV

Klasse 2

Leitung: Hofer Fritz, Rubigen

We d'Schwälbeli i Süde zieh
Adolf Stähli

Tongebung	Die Tongebung des Chores ist tragend. Leider sind die Auftakte im Jodelteil zu massig und grob. Die 2. Jodelstimme forciert dabei allzu sehr, so dass der Chorklang während des ganzen Jodels aus dem Gleichgewicht gerät.
Aussprache	Gut verständlich, gepflegt; korrekte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild wird im Grossen und Ganzen gewahrt. Die Stimmführung ist recht sicher und in meist reiner Intonation. Ausnahmen sind die nicht sauberen Tonsprünge c - b - a in LT 5/6 und das unreine "b" in LT 8 der 1. Bässe. Der C-Dur-Akkord auf Schlag 3 (JT 7) erklingt getrübt und im gleichen Takt wird der letzte Ton "f" der 2.Jodelstimme vermisst. Das Lied wird in H-Dur angestimmt und auch beendet - wohl deshalb, dank der Tatsache, dass die Steigtendenz im Jodel durch eine Sinktendenz im Liedteil aufgehoben wird.
Rhythmik	In LT 3, 4 und 8 werden die punktierten Achtel zu wenig prägnant gesungen. Sonst ist die Rhythmik korrekt. Leider erklingt jeweils der Schlussakkord von LT 12 uneinheitlich: einige Stimmern sind zu früh, andere zu spät - eine Konzentrationssache! Durch das langsame, überdehnte und schleppende Tempo kann kein richtiger Melodiefluss entstehen.
Dynamik	Gleichförmig, wenig Spannung und Entspannung. Wo bleibt zB die Freude und Spannung darauf, wenn im Frühling die Schwälbeli zurückkommen?
Gesamteindruck	Der Vortrag leidet stark unter seinem Tempo und unter der Freudlosigkeit. Er erscheint dadurch langweilig und verhalten. Man vermisst die Auseinandersetzung mit dem Text. Deshalb hat die Darbietung kaum Tiefenwirkung und kann dadurch nicht überzeugen. Es wird vergessen, dass die 1. und 3.Strophe der Komposition eigentlich fröhlichen Charakter haben. Die allzu grobe 2.Jodelstimme in JT 1/2 bzw. in JT 5/6 belastet den Gesamteindruck zusätzlich auch noch. Man kommt als Zuhörer nicht darum herum, den Eindruck zu erhalten, der Vortrag sei zu wenig sorgfältig ausgearbeitet worden. Ein Lied, das von sehr vielen Chören gesungen wird, verlangt als Wettvortrag eine besonders vertiefte Bearbeitung mit gründlicher textlicher Auseinandersetzung.
Juror(in)	Georg Bircher



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

Jodler Gruppe

10286



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10350

Oberburg, Jodlerklub , BKJV

Leitung: Güller Heinz, Lotzwil

Klasse 2

Uf em Läbeswäg
Heinz Güller

Tongebung	Der Chorklang ist in der ersten Strophe noch etwas resonanzarm, erfährt aber in der 2. und 3. Strophe eine angenehme Steigerung. Der an sich recht gut klingende Jodel erfährt Abzüge wegen nicht optimaler Stütze. Die 1. Stimme wirkt in der 1. Strophe noch etwas zittrig.
Aussprache	In der gesamthaft gepflegten Aussprache sind die zu wenig deutlichen Endsilben in den LT 5 und 7 anzulasten. Die Jodelvokalisation ist passend gewählt und wirkt natürlich.
Harmonische Reinheit	Der Chor findet sich in den ersten drei Akkorden leider nicht zu einer harmonischen Einheit. Man sinkt bald um einen halben Ton ab. Unreine Akkorde sind auch in den LT 8, 10, 12 und am Liedschluss zu vermerken. Im Jodel fallen Unreinheiten in den JT 4, 6 und 8 auf. Die Schleiftöne des 2. Jodlers im Übergang JT 2/3, sowie zu tiefes Intonieren der Tonfolge d - b in JT 4/5 werten zusätzlich ab.
Rhythmik	Es wird exakt rhythmisiert, und die Metrik ist klar erkennbar.
Dynamik	Die 1. Strophe wirkt zu wenig frisch. Etwas besser gefällt die Darstellung des "blibsch jetz öppe stah" in der 2. Strophe. Aber bis hier wirkt das Genze zu träge. Die Textaussage der 3. Strophe vermag gut zu gefallen, ebenfalls das Solo (LT 9 - 12), welches erlebt gestaltet wird.
Gesamteindruck	Gesamthaft überzeugt der Vortrag nur teilweise, bedingt durch die harmonischen Probleme und des zaghaften Beginns. Man hätte wagemutiger ans Werk gehen können. Der Jodel wirkt besser als das Lied.
Juror(in)	Georges Hunziker



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10042

Oberdiessbach, Jodlerklub Fluebuebe, BKJV

Klasse 2

Leitung: Christener Hans, Interlaken

Dankä sägä
Sepp Herger

Tongebung	Trotz ihrer ausgeglichenen Stimmen wirkt die Tongebung im Liedteil durch ein gepresstes Singen hart. Der Jodel ist kehlig und man vernimmt unsaubere Kehlkopfschläge.
Aussprache	Deutlich und gut verständlich. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt und abgestimmt.
Harmonische Reinheit	Sowohl im Lied- wie auch im Jodelteil hört man einige harmonische Unreinheiten: Im LT 1 ungenauer Akkordwechsel Es-Dur; im LT 6 unreiner B-Dur-Akkord; in den LT 7 und 8 unsichere Tonfolgen während den ganzen Takten; im LT 10 ungenauer F-Dur-Akkord; in den JT 2 und 3 unsaubere Stimmführung der Jodelstimmen und im JT 6 ungenauer Es-Dur-Akkord. Meist sind die Hochtöne der 1. Jodelstimme zu tief.
Rhythmik	Exakter Liedteil. Grundtempo des Liedteils gut gewählt. Dafür fehlt dieses Tempo im Jodelteil (zu langsam). Die Metrik ist deutlich spürbar.
Dynamik	Die dynamische Gestaltung findet nur im Liedteil statt. Der Text wird aussagekräftig umgesetzt. Im Jodel fehlen Höhepunkte, ein guter Aufbau und spannungsvolle Melodiebogen.
Gesamteindruck	Der Vortrag wirkt mit seinen vielen harmonischen Mängeln (vor allem im Jodel) unausgereift und kann die Zuhörer nicht überzeugen. Gefallen hat der dynamische Aufbau des Liedteils.
Juror(in)	Daniel Föhn



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

373

Oberdorf, Jodlercheerli Brisäblick, ZSJV

Klasse 2

Leitung: Schnider Bruno, Sarnen

Gisi - Tossä - Juiz
Seppi Lussi

Tongebung	Gepresst, kehlig und daher auch spannungsarm in den Hochtönen und in der hohen Schaltlage der Jodler (Stimmsitz im Hals). Schlusstöne besser stützen. Saubere Kehlkopfschläge. Runder, warmer und ausgeglichener Chorklang.
Aussprache	Natürliche, der Region angepasste Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Meistens gut gewahrt, allerdings an einigen Stellen wegen der Kehligkeit in den Jodelstimmen eher leicht zu tief gefasst. Sichere Einsätze und saubere Akkordwechsel im Chorbegleit. Die angestimmte Tonart B-Dur wird sicher gehalten.
Rhythmik	Klar strukturiert in den Jodelstimmen, jedoch nicht immer synchron zusammen (gegen Ende des B-Teils, im C-Teil, Einstieg in den D-Teil). In den Teilen A, B und C klar erkennbare Metrik. Genaue Einstiege und Akkordwechsel in den Begleitstimmen.
Dynamik	Im B-Teil schön angepasste Differenzierung. In den andern Teilen wenig Abwechslung, gleichförmig und spannungsarm (Chor und Jodler).
Gesamteindruck	Trotz guter Bemühungen bleibt die Darbietung meistens farblos. Spannungsvolle Melodiebogen fehlen weitgehend, so dass der Vortrag nur teilweise zu überzeugen vermag.
Juror(in)	Hans Friedli



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10217

Oberei-Süderen, Jodlerklub Honegg, BKJV

Leitung: Joss-Messerli Lilian, Steffisburg

Klasse 2

Dankä sägä
Sepp Herger

Tongebung	Wirkt zum Teil etwas ungepflegt. Der Chorklang ist kräftig und satt, aber spannungslos. Natürliche Jodelstimmen, mit sicherer Jodeltechnik, der 2. Jodel oft etwas dominierend.
Aussprache	Natürlich, meist deutlich, aber auch etwas nachlässig und verschwommen wirkend. Oft nicht synchron und zu wenig exakt (zB LT 8, LT 11). Zu stark betonte Endsilben (zB "Bärge", "glücklech", "Ässe"). Wortverbindungen bei "säuber-aus", "macht-äs".
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart B-Dur kann gehalten werden. Der Chor, vor allem die 1. Bässe, intonieren im Liedteil ungenau (LT 3, 7, 8 und 11). Die Begleitakkorde im Jodelteil sind oft getrübt.
Rhythmik	Exakt und korrekt. Das passend gewählte, zügige Tempo gefällt, ebenso die sinnvoll gesetzten "ritardandi".
Dynamik	Man versucht, in den Strophen textgerecht zu gestalten; es ergeben sich auch einige wirklich schöne Höhepunkte. Es fehlen aber noch Ausgeglichenheit und Einheitlichkeit in Interpretation und Harmonie.
Gesamteindruck	Gute Gestaltungsansätze sind vorhanden, die volle musikalische Entfaltung ist noch etwas eingeschränkt. Trotz der recht engagierten Vortragsweise dringt die Liedbotschaft nur teilweise durch.
Juror(in)	Lilian von Rohr



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10057

Obergoldbach, Jodlerklub , BKJV

Leitung: Weingart Marianne, Konolfingen

Klasse 2

Chum lueg!
Hannes Fuhrer

Tongebung	Der Chorklang ist ausgeglichen und tönt warm. Die Jodlerin singt in den Hochlagen gepresst, ebenso die 2. Jodelstimme mit einer breiten Mundstellung, die versuchen sollte zu öffnen und die Töne klingen zu lassen. Vereinzelt ist der 1. Bass zu laut und zu aufdringlich.
Aussprache	Deutlich, gut verständlich und die Jodelvokalisation ist passend.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Bild bleibt gewahrt und die Stimmführung ist klar. Der Chor hält die angestimmte Tonart. Man hört nur vereinzelt Unreinheiten: LT 6 2. Tenor unreines "f" und im JT 1 ungenaues "d" der 2. Jodelstimme. Im JT 3 schwankt das "a" der 2. Jodelstimme.
Rhythmik	Die punktierten Viertel im Liedteil geraten durchwegs zu kurz. Das Grundtempo des Liedes ist angepasst, der Jodel dagegen ist schleppend. Ansonsten ist die Rhythmik in Ordnung.
Dynamik	Der Liedteil wird abwechslungsreich gestaltet. Dem Text wird nachgelebt. Dies würde man sich auch für den Jodelteil wünschen. Es fehlt ein guter Aufbau mit ausgeprägten Höhepunkten.
Gesamteindruck	Der Vortrag ist harmonisch fast unbelastet, aber kann durch seine etwas gleichförmige Singweise nicht ganz überzeugen. Auf einen glaubhaften Liedteil folgt ein zu kräftiger, wenig überzeugender Jodel, dem die Steigerung und die Spannung fehlt.
Juror(in)	Daniel Föhn



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10308

Oberhofen, Jodlerklub , BKJV

Leitung: Seiler Hanspeter, Oberhofen

Klasse 2

Naturjutz
Adolf Stähli

Tongebung	Jodeleingang hart und in den Hochlagen grell. Einsatz der 2. Jodelstimme lärmig. Einheitlicher, satter Chorklang, gut mitgehend. Tongebung der Jodelstimmen zu Beginn des 2. Teils erneut hart, in den Hochlagen gegenüber dem Chor zu schwach. Chor satt und einheitlich. Überjutz in der Wiederholung des 3. Teils im oberen Grenzbereich und daher gepresst. Hochtöne des 1. Jodlers im Schlussteil arg gestossen.
Aussprache	Vokalisation von Jodelstimmen und Chor einheitlich und angepasst.
Harmonische Reinheit	Wird über den ganzen Vortrag gesehen gut gewahrt, mit wenigen gröberen Verstössen (zB Choreinsatz in der Wiederholung des 1. Teils unsauber, reibend; 1. Aufstieg des Jodlers im 3. Teil nicht rein intoniert; getrübter Schlussakkord).
Rhythmik	Exakt, mit rhythmisch akzentuierten Choreinsätzen besonders im 2. und 4. Teil. Temponahme in den einzelnen Jodelteilen deren Aussage angepasst.
Dynamik	Angepasste Gestaltung der einzelnen Teile des Naturjutzes, mit ansprechenden Schwelltönen.
Gesamteindruck	Der Naturjutz wird engagiert, natürlich und herzlich dargeboten. Der Chor liefert ein gutes, sattes Fundament. Wegen der Mängel in der Tongebung der Jodelstimmen und teilweise auch in der harmonischen Reinheit kann der Jutz als Ganzes aber nur teilweise überzeugen.
Juror(in)	Martin Jutzeler



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10260

Oberried, Jodlerklub , BKJV

Leitung: Michel-Rubi Willi, Lauterbrunnen

Klasse 2

Der Oberbärgler
Adolf Stähli

Tongebung	Der Chorklang ist ausgeglichen. Die Jodlerin singt in der Brustlage zu offen. Die Kehlkopfschläge nach oben werden abgesetzt. Im 2. Teil sind nicht alle Stimmen hörbar. Dem Begleitchor fehlt es an Tragkraft. Die Jodelstimme ist teilweise kurzatmig.
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist gut gewählt, besonders im 2. Teil.
Harmonische Reinheit	Der Chor hält die angestimmte Tonart. Es sind nicht viele harmonische Trübungen auszumachen: 1. Teil JT 6 unreines "c" der 2. Stimme; ebenso unrein im JT 8 d der 2. Stimme; im 2. Teil ist der Eingang unrein; im 3. Teil ist die Tonfolge im JT1 "d-f-b-f" ungenau und im JT 12 sind die "es" zu tief.
Rhythmik	Die Einsätze gelingen exakt. Einige Teile sind sehr schwerfällig und schleppend.
Dynamik	Man hört wenig spannungsvolle Höhepunkte und eine kontrastreiche Abwechslung ist nicht auszumachen.
Gesamteindruck	"Der Oberbärgler" kann nur teilweise überzeugen und ist zu wenig ausgereift. Es fehlt dem Vortrag an Frische, damit er überzeugen kann. Eine differenziertere, leichtere Singweise mit einem spannungsvolleren Aufbau würde den angestrebten Erfolg bringen.
Juror(in)	Daniel Föhn



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10359

Oberscherli, Gemischtes Jodlerchörli Meiegruess, BKJV

Klasse 1

Leitung: Ursula Fröscher

Abelied
Ueli Moor

Tongebung	Gut geschult; beweglich; ausgeglichener Chorklang mit gut beherrschter Atemtechnik. Die Jodelstimmen ertönen in JT 4/5 gepresst, beherrschen aber die sauberen Kehlkopfschläge. In hohen Lagen tönen sie stellenweise fast wie Kinderstimmen.
Aussprache	Tadellose, verständliche und gepflegte Aussprache; gut gewählte, passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Kleine Trübungen sind in LT 6 und 10 zu verzeichnen. Sonst wird das reine, harmonische Klangbild stets gewahrt. Die Stimmführung ist sicher und stabil. Die meist reine Intonation erfreut das Ohr.
Rhythmik	Der Chor rhythmisiert sehr exakt, singt in deutlich spürbarer Metrik mit gut erfasstem Takt. Die Tempowahl ist sehr gut, mit sinnvollen Melodiebögen. Einzig die falschen Betonungen - wie zB der E-Silbe in LT 7 ("Ab-e-lied"), oder in LT 2 ("Sun-ne") und LT 6 ("wun-der-schön) - wirken störend. Schöner wären hier die Betonungen auf die erste Silbe .
Dynamik	Abwechslungsreiche, phantasievoll gestaltete dynamische Differenzierung. Die Spannung wird säuberlich aufgebaut. So entstehen feine musikalische Höhepunkte! Die textliche Umsetzung ist sehr sinnvoll und entspricht der Aussage des Komponisten.
Gesamteindruck	Die Interpretation des Abendliedes wird dank sehr guter Differenzierung gut nachempfunden und musikalisch ausdrucksstark interpretiert. Der Chor hat eine überzeugende Ausstrahlung und versteht es, in heimeligem und natürlichen Klang zu singen. Dieses Abendlied macht Freude!
Juror(in)	Georg Bircher



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

Jodler Gruppe

10058

Oberthal, Jodlerklub Blasenfluh, BKJV

Klasse 1

Leitung: Lehmann Fritz, Ursenbach

Ame schöne Morge
Arthur Alder

Tongebung	Kräftiger, resonanzvoller und stützender Chorklang. Jodelstimmen mit etwas offenen Vokalen ("o") in den hohen Bruststimmlagen. Jodelhochtöne dürften mehr strahlen. Gute Kehlkopfschläge.
Aussprache	Deutlich und gut verständlich. Vereinzelt zu offene Vokale. Jodelvokalisation angepasst. Im Begleit oft zu offene "o" (zB JT 2 und 4).
Harmonische Reinheit	Gesamthaft schönes Klangbild, mit sicheren Einsätzen in den einzelnen Stimmen. Viertelnoten im LT 7 und im Jodelschluss der 1. Strophe leicht getrübt.
Rhythmik	Sehr präzis erarbeitet. Temponahme in Lied und Jodel passend. Klar erkennbares Metrum.
Dynamik	Im Liedteil textgerecht und sinnvoll gestaltet. Dynamische Vorgaben nicht immer umgesetzt. Strahlender Jodel mit schönen Schwelltönen.
Gesamteindruck	Der Chor interpretiert das Lied gut nachempfunden und natürlich erlebt. Der Jodel gefällt trotz leichten Problemen in der Tongebung und rundet einen gelungenen Vortrag würdig ab.
Juror(in)	Martin Jutzeler



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10406

Oberwil, Jodlerklub , BKJV

Leitung: Blatti Toni, Oberwil

Klasse 2

Ritzlijutz
Erwin Kunz

Tongebung	Die 1. Jodlerin beginnt mit klarer Jodeltechnik und sicherer Stimmführung die Eingangsmotive. Die 2. Jodlerin startet recht verunsichert, fängt sich aber auf. Sie verfügt ebenfalls über eine natürliche Stimme. Der Einsatz des 2. Jodlers wirkt etwas glanzlos. Seine Vokalisation sowie die Bruststimme dürften bestimmter hervortreten. Der Chor setzt mit beachtlich schöner Tongebung ein, wobei im 2. Bass eine Stimme etwas breit und näseldnd klingt, dies zum Nachteil des Chorbildes. Im C-Teil, welcher ruhig wirken soll, werden in den Jodelstimmen zu viele Atemzäsuren gemacht, welche so den Melodiefluss unterbrechen.
Aussprache	Richtig gewählte Vokalisation der Jodel- und Begleitstimmen.
Harmonische Reinheit	Im A-Teil sind durch obenerwähntes kleinere Trübungen merklich, nachher aber sauberes Klangbild vorallem auch in der 4. Stufe. Man steigt um einen Halbton, was aber nicht störend wirkt.
Rhythmik	Klar gegliedert und vom Chor erfasst. Im letzten, lebhaften Teil, sind die Chorbewegungen nicht immer schön synchron zur Jodelmelodie.
Dynamik	Hier dürfte etwas mehr differenziert werden. Im C-Teil wird anfangs schön zurückgefahren, aber nur kurz, dann ist wieder alles gleich laut.
Gesamteindruck	Ein durchaus natürlicher, gut vorbereiteter Vortrag, der die Höchstklasse nur knapp verfehlt.
Juror(in)	Klaus Rubin



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10277

Ochlenberg, Jodlergruppe Grotteflueh, BKJV

Klasse 1

Leitung: Wittwer Ursula, Rüegsau

Was z'Müeti seit
Hannes Fuhrer

Tongebung	Warme, tragende Stimmen bilden einen schönen Chorklang. Im Liedteil dürften die Bassstimmen noch ein bisschen besser zur Geltung kommen, im Begleit dafür die 1. Tenorstimmen. Die 1. und 2. Jodelstimmen erklingen hell, in den Hochlagen aber etwas gepresst und dünn.
Aussprache	Gut verständlich und erarbeitet.
Harmonische Reinheit	Sichere Stimmführung, obwohl die 2. Stimme vereinzelt Töne unterfasst (das "d" im LT 7, das "c" im LT 8). Der Auftakt in LT 12 ist in allen Strophen unrein.
Rhythmik	Rhythmisch gut erarbeitet, gefälliges Tempo. Positiv fallen die Tempowechsel im Liedteil auf.
Dynamik	Der Liedteil ist dem Text entsprechend schön und differenziert gestaltet. Im Jodel sind keine Höhepunkte auszumachen, dort fehlt die Spannung, so dass er eher gleichförmig wirkt.
Gesamteindruck	Obschon der Jodelteil etwas flach wirkt, vermag die Darbietung durch die glaubhafte Interpretation zu überzeugen.
Juror(in)	Kathrin Henkel



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10001

Oeschseite, Jodlerklub Rinderberg, BKJV

Klasse 2

Leitung: Ludi Hans-Peter, Oeschseite

Wie doch d'Zyt vergeit
Kurt Mumenthaler

Tongebung	Angenehmer und ausgeglichener Chorklang, im Jodel zwar gut passend, aber teilweise flach und etwas glanzlos. Jodeleingang in allen Strophen leicht heiser, mit "Kratzer". 1. Jodler hart in der Schaltlage.
Aussprache	Verständlich und meist prägnant. Gelegentlich zu offene Schluss-E (zB tröje, d'Wurzle, Verlange). Gut gewählte Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Nur zu Beginn zu tiefes Fassen der Hochtöne im 1. Tenor. Praktisch unmerkliches leichtes Ansteigen des Chors bis am Schluss des Vortrags.
Rhythmik	Abgesehen von der ungenau gesungenen punktierten Viertelnote in LT 11 klar und exakt. Tempo im Liedteil leicht schleppend, im Jodel angemessen.
Dynamik	Teilweise fein und wohldosiert, teilweise aber undifferenziert und zu wenig textgerecht gestaltet. Jodel eher ängstlich, verhalten, ohne Spannung und Entspannung.
Gesamteindruck	Der Vortrag fließt trotz guter Leistungen in den Einzeldisziplinen so dahin, wirkt über weite Strecken zu verhalten und vermag deshalb nicht ganz zu begeistern. Es fehlt die Spritzigkeit und teilweise auch die Überzeugungskraft.
Juror(in)	Martin Jutzeler



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10360

Ostermundigen, Jodlerklub Frohsinn, BKJV

Klasse 3

Leitung: Freiburghaus Pascal, Kerzers

O Heimatland
Robert Fellmann

Tongebung	Der Chorklang ist nicht immer ausgeglichen. So sind die 2. Bässe in tiefen Lagen kaum hörbar. Die 1. Tenöre singen vereinzelt (LT 2 und 13) gepresst und flackerig. Die Stimme des Jodlers klingt heiser, flackerig und stellenweise gepresst. Eine Unterstützung durch die beiden Jodlerinnen wäre sicher hilfreich.
Aussprache	Gut verständlich, wenn auch den Konsonanten noch mehr Prägnanz gut anstünde.
Harmonische Reinheit	Erstaunlich, wie der Chor nach der misslungenen Tonabnahme beim Anstimmen gut startet und seine Tonart halten kann! Die Schlusstöne klingen durchwegs flackerig. Unreinheiten werden festgestellt bei den 1. Bässen im LT 4, bei den 2. Bässen in den LT 7 ("e") und 13 (Tonfolge es-d). Das "a" im LT 17 ist kaum wahrnehmbar. Die 2. Tenöre unterfassen den Tonsprung b-cis im LT 7. Im Jodelbegleit werden die Tonsprünge zu den hohen Tönen ungenau gesungen (JT 1, 2, 5 und 6). Die Stimmführung der 1. Tenöre ist gut, wenn nicht ein Tremolo eines älteren Sängers so auffällig wäre.
Rhythmik	Den Tempovorgaben des Komponisten wird gut Folge geleistet. Der Vortrag wird fließend gesungen. Die halbe Note im LT 8 gerät zu kurz. Die rhythmischen Hürden im Jodel werden nicht gemeistert. Die Triolen im LT 11 sowie allesamt im Jodel werden nicht als solche gesungen, sondern wie Achtelnoten. Der Jodler punktiert in den JT 1 und 5 die Achtelnoten. Im Schlusstakt hingegen wird die Achtelnote zu wenig punktiert und die 32-tel klingen wie Sechzehntel.
Dynamik	Diese Sparte gelingt sehr ansprechend. Es wird aus dem Text heraus gestaltet. Die vielen wechselnden dynamischen Vorzeichen im Liedteil werden gut befolgt. Im Jodel wäre mehr möglich, wenn die Begleitstimmen dynamisch auch mitgingen.
Gesamteindruck	Phasenweise sind deutliche Mängel erkennbar. Der feierliche Ausdruck geht dadurch verloren, dass sich die Sänger zu stark auf ihre Stimmführung und die vielen rhythmischen und dynamischen Wechsel konzentrieren müssen. Der Jodler trägt seinen Teil ebenfalls bei und stösst an seine Grenzen. Überfordert sich wohl der Chor nicht mit dieser anspruchsvollen Komposition?
Juror(in)	Claudia C. Fábregas



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

Jodler Gruppe

10360



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

28

Pohlern, Fallbach Chörli , BKJV

Leitung: Graf Ruth, Thierachern

Klasse 2

Bärgwanderig
Ueli Moor

Tongebung	Kompakter Chorklang mit gut geführten, ausgeglichenen Stimmen, aber teils etwas hauchig. Der Bass trägt ruhig und satt, aber zurückhaltend und nie aufdringlich. Das schöne "legato" überzeugt. Zu Beginn bekundet die 1. Jodlerin mit der hohen Brustlage (leicht gepresst) etwas Mühe. In leisen Teilen hat der Chorklang Tendenz zu Unausgeglichenheit.
Aussprache	Gut verständlicher Text, gepflegt. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild wird meistens (Ausnahme zB LT 11) gut gewahrt, die Stimmführung ist partiturgetreu, sicher und klar. Leichte Sinktendenz.
Rhythmik	Sicher erarbeitete, korrekte Metrik. Die Temponahme ist gut gewählt, aber eher auf der gemächlichen Seite. Der Puls der Jodelbegleitung wird sehr weich und fast zu undeutlich gesetzt. Melodiefluss und Beweglichkeit sind anfänglich etwas stockend und überzeugen vor allem in der befreiten 3. Strophe.
Dynamik	Die erwarteten Differenzierungen treten diskret auf. Der textgemäss sinnvoll erarbeitete Spannungsaufbau würde herzhafteres Engagement ertragen. So gerät die textliche Umsetzung zwar innig aber recht mager. Die 3. Strophe gelingt am besten.
Gesamteindruck	Die klangliche Entwicklung dieser Interpretation überzeugt erst in der 3. Strophe. Zuvor wird die Freude trotz an sich herzhafter Ausstrahlung zu verhalten vermittelt und die Musikalität wirkt etwas mager. Das Gesamtbild zeigt einen schönen, aber eher braven Vortrag.
Juror(in)	Timo Allemann



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

412

Port, Jodlerklub Echo, BKJV

Leitung: Saxer Armin, Port

Klasse 2

Die alti Heimat
Walter Hofer

Tongebung	Ausgeglichen in den Registern, kultiviert und gut geschult. Beweglich im Liedteil. Jodelstimmen eher verkrampft. Resonanzarme, im Hals sitzende Hochtöne im 1. Jodel und dadurch wenig Strahlkraft.
Aussprache	Sehr prägnant, mit teilweise zu scharfen Konsonanten. Den Klingern darf mehr Beachtung geschenkt werden. Angepasste Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil gut. Wenige, mehr zufällige Trübungen durch den 2. Tenor. Die Sechzehntelbewegung im LT 7 des 1. Basses ist kaum hörbar. Die Töne in der Schaltlage im 1. Jodel werden oft zu tief intoniert (zB das "f" im Jodelauftakt und im JT 3). Die Achtelnoten im JT 6 geraten ebenfalls zu tief. Der Chor begleitet meist rein.
Rhythmik	Präzise. Das zügige Tempo wirkt eher verhasstet.
Dynamik	Durch das doch recht zügige Tempo im Lied und im Jodel kann die Dynamik nur ansatzweise herausgearbeitet werden. Es darf mutiger textgemäss gestaltet werden. Trotz einem dynamischen Spannungsaufbau im Jodel kommt es nicht zum abschliessenden Höhepunkt.
Gesamteindruck	Die Interpretation des Liedes strebt vorwärts und wirkt stellenweise beinaheforsch. Wir wünschen uns mehr Mut, auch einmal stehen zu bleiben und die alte Heimat mit den damit verbundenen Erinnerungen aufzunehmen.
Juror(in)	Franziska Bircher



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10183

Ramiswil, Jodlerklub , NWSJV

Klasse 2

Leitung: Hammer-Lisser Ruth, Matzendorf

B'hüet üs Gott der Chüejerstand
Jean Clémençon

Tongebung	Der Chorklang ist meist ausgeglichen, die 2. Bässe sind teilweise kaum hörbar, die Hochlagen im 2. Tenor (zB in den LT 5, 6, 11 und 12) klingen hart und gepresst. Flackriger, zaghafter Jodelauftakt in der ersten Strophe. Gut ausgebildete Jodeltechnik.
Aussprache	Deutlich und natürlich. Schluss-T und -D in "lyt" und "Chüejerstand" nicht einheitlich. Zu breite Endsilben (zB in "begrabe", "Bäрге").
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart As-Dur kann nicht gehalten werden, der Chor sinkt bis zum Schluss des Vortrags nach G-Dur. Zu tief intonierte Passagen in den verschiedenen Stimmen sind dafür verantwortlich: zB 1. Tenor in den LT 2, 4, 9 und im JT 3, 2. Tenor in den LT 2, 4 und 12 und im JT 2, 1. Bass in den LT 11/12 und im JT 6. Im 2. Bass werden Tieftöne nur noch knapp erreicht.
Rhythmik	Angemessenes Tempo, korrekte Rhythmik in Lied und Jodel.
Dynamik	Obwohl gerade die dritte Strophe dynamisch sehr ansprechend und recht differenziert dargestellt wird, verhindert die tiefe Tonart ein Glänzen der Stimmen, Höhepunkte und tragende Melodiebogen kommen nur noch ansatzweise zur Geltung.
Gesamteindruck	Man spürt den Willen und die Bemühungen des Chors, abwechslungsreich zu gestalten. Es fehlt der Darbietung an der nötigen Ausstrahlung und überzeugenden Entfaltung.
Juror(in)	Lilian von Rohr



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10242

Rapperswil, Jodlerklub Waldhüttli, BKJV

Leitung: Wanner Christina, Etzelkofen

Klasse 1

Chum lueg!
Hannes Fuhrer

Tongebung	Kräftig und chäch, ausgeglichene Register, sonore Bässe. 1. Jodelstimme in der Mittellage noch mit wenig Klang. Strahlende Hochtöne. 2. Jodelstimme teilweise kehlig.
Aussprache	Natürlich, prägnant. Gut gebildete Vokale.
Harmonische Reinheit	Stabiles Klangbild. Tonart stets gewahrt. Tonfehler des 2. Basses in den LT 5 und 8. Die 2. Jodelstimme intoniert stellenweise zu tief, so in den JT 1 und 5 das "es" in der ersten Sechzehntelbewegung und im JT 3 das "a".
Rhythmik	Achtelnote im LT 3 zu kurz, punktierte Achtelnote und Sechzehntelnote im LT 7 nicht einheitlich, die Sechzehntel der 2. Stimme im JT 3 verhasstet. Sonst exakt.
Dynamik	Textgemässe, einfühlsame Gestaltung. Teilweise ein etwas forscher Spannungsaufbau. Auch die Höhepunkte dürfen differenzierter herausgearbeitet werden.
Gesamteindruck	Ein erlebter Vortrag, mit Schwung und Freude gesungen. Der Frühling ist wirklich erwacht.
Juror(in)	Franziska Bircher



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10126

Reichenbach, Jodlerklub Edelweiss, BKJV

Klasse 2

Leitung: Sarbach Ruedi, Frutigen

Fründschaft
Hannes Fuhrer

Tongebung	Der Chorklang ist ausgeglichen und wäre klangvoll. Durch das stossweise Singen - man will es möglichst gut machen und Wortverbindungen vermeiden - wirkt der Vortrag verhacket. Die Töne werden zu wenig gesungen; es wird "mehr gesprochen als gesungen". Die Jodelstimmen, die den Anfang jodeln, klingen hell und strahlen in den Hochlagen sehr schön. Ab der Jodelmitte klingen die Jodelstimmen verhaltener, teils gepresst und flach. So auch die Stimme des 2. Jodlers, dessen Stimmsitz im Hals ist.
Aussprache	Sehr deutlich und gut verständlich, mit einheitlichen Schlusskonsonanten. Im Jodel klingen die "o" nach "a". Sie sollten runder geformt werden.
Harmonische Reinheit	Es wird in H-Dur angestimmt und bis zum Schluss der 3. Strophe sinkt der Chor ganz leicht. Unreinheiten sind insbesondere festzustellen im letzten Akkord im LT 7 sowie in allen Strophen in der Duettpassage der LT 11 und 12. Die 2. Bässe singen ungenaue Tonsprünge im LT 15. Ihre tiefen Töne klingen kaum. Im Jodel überhöht die 1. Jodelstimme, während die 2. ihre Töne eher unterfasst (JT 4).
Rhythmik	Mit passender Temponahme wird zügig gesungen. Einige Punktierte (LT 2, 5, 6, 11 und 15) geraten durch die Aussprache zu kurz. Der Jodelteil gelingt rhythmisch besser. Hier werden einzig die 16tel-Passagen (JT 3 und 7) verhasstet.
Dynamik	Es wird textgemäss gestaltet, und auch im Jodelteil spürt man den dynamischen Aufbau deutlich. Teilweise kommt der Jodel aber fast explosiv daher. Besonders interessant finden wir die schneller gesungene Stelle am Schluss der 2. Strophe; ein gutes agogisches Stilmittel!
Gesamteindruck	Dem Vortrag fehlt es durch die kraftvolle Singweise noch an Musikalität. Die "Fründschaft" wirkt zuwenig ausgereift, teils grob und hart durch die abgehackte Singweise im Liedteil. Im Jodel werden schöne Melodiebögen mit Aufbau- und Entlastungsmomenten vermisst. Die vorhandenen stimmlichen Mittel sind aber durchaus entwicklungsfähig, was die kurz strahlenden Jodeltöne verraten.
Juror(in)	Claudia C. Fábregas



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

Jodler Gruppe

10126



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10151

Riggisberg, Jodlerklub Alpenrösli Mühlethurnen-Rig, BKJV

Klasse 2

Leitung: Berger Regula, Belp

Mis Hei

Hans Walter Schneller

Tongebung	Der Chor versteht es, klangvoll und kräftig zu singen. Leider misslingen die Hochlagen im Jodel, welche an einigen Stellen gepresst, kehlrig, heiser, flackrig, grell und hart ertönen. Hier mangelt es an der Tonstütze.
Aussprache	Wortverbindungen wie z.B. "höch-ob" (LT 4), "steit-es" (LT 6) oder "Hüttli-ob" (LT 8) stören das Textverständnis. Der Diphtong von "Flueh" wird allzu breit als "Fluäää" gesungen (LT 5). Die Jodelvokalisation ist korrekt einstudiert.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild wird grundsätzlich stets gewahrt. Die Stimmführung ist im Textteil partiturgetreu. Jedoch müssen im Jodel sehr viele Trübungen festgestellt werden. Die Hochtöne werden von den Jodelstimmen stets unterfasst. Einzelne Tonfolgen sind unsauber wie z.B. in JT 1, 5, 6 und 7. Das "f" in JT 4 der 2.Jodelstimme schwankt und ist wacklig.
Rhythmik	Ungenauere Triolen in JT 6/7; nicht erfasste Taktart und unerwünschtes ritardando am Schluss der 3. Strophe (LT 15) ergeben Abzüge. Gut sind die exakte und präzise Rhythmik, die sonst gut erfasste Metrik und das passend gewählte Tempo.
Dynamik	Sinnvolle Differenzierungen im Textteil; jedoch zu wenig deutliche Kontraste und crescendi/decrescendi. Solche sind an vielen Stellen der Partitur vorgeschrieben! Weil vieles gleichförmig gesungen wird, kann aus dem Vortrag dynamisch nur wenig herausgeholt werden.
Gesamteindruck	Der Liedteil gelingt viel besser als der Jodel. Das zu tiefe Einteigen in den Jodel der 3. Strophe bewirkt ein Absinken des ganzen Chores. Dies belastet den Gesamteindruck stark. Die Interpretation ist in LT 15 der 3.Strophe sehr eigenwillig und stört den Melodiefluss. Positiv wirkt die textgemässe musikalische Umsetzung und die gefühlvolle Ausstrahlung der Textteile. "Mis Hei" kann - trotz stellenweise gut nachempfunderer Interpretation - mit dem Jodel noch nicht so ganz freudig wirken.
Juror(in)	Georg Bircher



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10151

Rohrbach, Jodlerklub , BKJV

Leitung: Geissbühler Andreas, Wyssachen

Klasse 1

S' Dorf erwacht
Paul Müller-Egger

Tongebung	Kultiviert, gefällig weich und warm; Chorklang ausgeglichen und satt; strahlender Jodel. Besonders gefällt die wohlklingende 1.Jodelstimme.
Aussprache	Die Vokale werden schön gebildet. Die Konsonanten aber dürften hörbarer sein - es fehlen vor allem die Klinger (zB R, L, M). Wortverbindungen wie zB in "Husund Schüri Fäldund" sollten vermieden werden. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Bis auf wenige kleine Unreinheiten mehr zufälliger Art wird einwandfrei und sauber intoniert; die harmonischen Klippen werden gut gemeistert.
Rhythmik	Der anspruchsvolle Rhythmus wird grösstenteils perfekt wiedergegeben. Einzig beim zügigen Anfangstempo wirkt die Rhythmik ungenau. Punktierungen dürften teilweise (zB LT 1 und 6) besser ausgesungen werden.
Dynamik	Abwechslungsreich und sinnvoll wird gestaltet; Text und Melodie erfahren eine freudige und glaubhafte Wiedergabe. Die schöne Steigerung im Jodelteil überzeugt.
Gesamteindruck	Das "Dorf erwacht" mit freudigem Engagement. Eine gelungene und berührende Darbietung.
Juror(in)	M. von Gunten



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10185

Röthenbach, Jodlerklub , BKJV

Leitung: Mutzner-Hänni Margreth, Emmenmatt

Klasse 2

Bärglerfründe
Adolf Stähli

Tongebung	Ein Chor, der in allen Stimmen gut besetzt ist und ausgeglichen, wohlklingend singt und jodelt. Sehr verhalten kommt die 1. Strophe bis zum LT 8 daher, danach klingt's aber satt, mit sonoren Basstimmen. Im Jodeleingang klingen die Brusttöne des Jodlers kehlig, die Hochtöne ziehen immer etwas hinauf. Der zweite Einsatz ist besser. Beide Jodler klingen in der Kopfstimme hell und warm.
Aussprache	Gut gebildete Vokale; die Konsonanten müssten aber noch prägnanter gepflegt werden. Die Jodelvokalisation ist rund und passend gewählt.
Harmonische Reinheit	Der ganze Vortrag wird einen halben Ton höher gesungen. Für dieses Lied etwas gewagt, weil dadurch im Jodel immer auch leichte Steigtendenzen enthalten sind. Im Liedteil (LT 7 und 8) sind beide Basstimmen ungenau. Die oben erwähnten Schleiftöne des Jodlers in den JT 1, 5 und 7 sind mitverantwortlich für die etwas gestörte Klangeinheit.
Rhythmik	Gefühlvoll und sorgfältig erarbeitet mit angepasster Temponahme und gut erfassten Notenwerten.
Dynamik	Gute Ansätze sind da; das nächste Mal noch etwas mehr wagen!
Gesamteindruck	Ein in allen Teilen heimeliger Vortrag mit vielen positiven Inhalten. Die Höchstklasse wird nur knapp verpasst.
Juror(in)	Klaus Rubin



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

Jodler Gruppe

10337

Rothrist, Jodlerdoppelquartett , NWSJV

Klasse 1

Leitung: Setz Hans, Geiss

De Früehlig chunt
Hans Müller-Luchsinger

Tongebung	Klangvoll, kräftig und tragend. Der Chorklang ist ausgeglichen, die Jodeltechnik gut ausgebildet, mit sauberen Kehlkopfschlägen.
Aussprache	Gut verständlich, gepflegt und deutlich. Jodelvokalisation passend gewählt.
Harmonische Reinheit	Rein, mit schönen Klangbildern. Die Stimmen sind partiturgetreu und gut geführt.
Rhythmik	Korrekt, mit präzisen Einsätzen. Metrik markant und deutlich. Temponahme passend.
Dynamik	Kontrastreiche Differenzierung mit schönen Melodiebögen. Spannungsvoller und einfühlsamer Aufbau.
Gesamteindruck	Eine überzeugende Darbietung. "De Früehlig chunt" wird lebhaft und engagiert vorgetragen. Eine tolle Leistung des ganzen Chors. Bravo.
Juror(in)	Ueli Kämpfer



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

Jodler Gruppe

10227

Rüeggisberg, Gemischtes Jodeldoppelquartett Echo v, BKJV

Klasse 1

Leitung: Hunziker Georges, Helgisried

Chum lueg!

Hannes Fuhrer

Tongebung	Kräftig und warm. Chorklang nicht immer ausgeglichen, da die Männerstimmen teilweise zu laut sind. Die 1. Jodelstimme klingt in den Hochlagen eher glanzlos und die 2. Jodelstimme ist zum Teil resonanzarm. Saubere Kehlkopfschläge.
Aussprache	Gut verständlich mit schönen Klingern und passender Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Der Chor sinkt nach der 1. Strophe von H-Dur nach B-Dur. Nebst einzelnen leichten Trübungen eher zufälliger Art bleibt aber die Reinheit weitgehend gewahrt. Unsauber erklingt die Tonfolge a-f der 2. Jodelstimme im JT 7 nach der 3. Strophe.
Rhythmik	Exakt und korrekt. Die Metrik ist klar erkennbar. Temponahme passend.
Dynamik	Textgemässe Gestaltung wird versucht. Trotzdem wirkt der Vortrag bis auf die 3. Strophe gleichförmig, mit wenig Spannung und Entspannung. Es fehlen gestaltete Höhepunkte im Liedteil. Der Jodelteil gelingt besser und klingt gefühlvoll.
Gesamteindruck	Das "Chörli" singt engagiert und erlebt. Dennoch sind in allen Sparten spürbare "Mängelchen" vorhanden. So kann die 1. Klasse nur noch knapp erreicht werden.
Juror(in)	Ueli Kämpfer



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10313

Rümligen, Jodlerklub Alphüttli, BKJV

Klasse 2

Leitung: von Gunten Liselotte, Aeschlen ob Gunten

Rüederigsgrat-Jutz
Mario Greber

Tongebung	Der Chorklang ist in allen Registern ausgeglichen. Die Tension und helle Klangfarbe müsste noch besser gepflegt werden. Es ist heikel wenn mehrere Jodelstimmen miteinander singen, denn die Klangeinheit ist öfters gestört. Mehrere Hochtöne werden schleifend hinaufgesungen. Die 2. Jodelstimme geht aber gut mit.
Aussprache	Die Jodelvokalisation wird beim Chor und den Jodelstimmen richtig und passend gewählt.
Harmonische Reinheit	Im A-Teil steigt der Chor um einen Halbton, im B-Teil nochmals um einen Halbton. Die ersten Jodelstimmen erreichen die Hochtöne immer, doch sind verschiedene Harmonieübungen merklich; am stärksten im Schluss des B-Teils. Im D-Teil klingt die Jodelstimme in der 4. Stufe kehlig (JT 11). Die Hochtöne im Überjutz in den JT 15 und 16 werden nicht mehr erreicht.
Rhythmik	Allgemein ist das Grundtempo etwas zu schnell gewählt. Die recht weiten Tonsprünge auf Achteln im A-Teil geraten dadurch unexakt. Die anderen Teile sind aber angepasst und klar erkennbar, und der D-Teil wird markant wiedergegeben.
Dynamik	Der Jodel lebt; ganz fein klingt der C-Teil, dann wieder aussagestark der D-Teil.
Gesamteindruck	Ein allgemein gelungener, mit viel Engagement vorgetragener Naturjodel, dem jedoch das musikalische und auch harmonische Feingefühl für die höhere Klassierung fehlt.
Juror(in)	Klaus Rubin



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

26

Rüschegg, Jodlerklub , BKJV

Leitung: Schranz Erika, Seftigen

Klasse 2

Abschied vo dr Alp
Dölf Mettler

Tongebung	Chorklang meist ausgeglichen. Wegen des teilweise kaum hörbaren 2. Basses fehlt das tragende Fundament. 2. Tenor in der Schaltlage kehlig. Die Töne der 1. Jodelstimme sitzen im Hals. Aus diesem Grund kann sich kein Klang entwickeln. Die 2. Jodelstimme singt gepresst und kehlig. Damit schöne Bogen gesungen werden können, muss die Atemtechnik trainiert werden.
Aussprache	Meist verständlich. Vokale werden zum Teil zu kurz gesungen, was abgehackt wirkt. Den Konsonanten, insbesondere den Klingern, muss mehr Beachtung geschenkt werden. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die harmonischen Klippen werden gut gemeistert. Der Chor singt stabil und rein. Wenige ungenaue Akkorde mehr zufällig. Die Oktavsprünge im 2. Bass in den LT 2, 6 und 11 sind nicht hörbar.
Rhythmik	Die Metrik ist nicht erkennbar. Viele Zäsuren oder überdehnte punktierte Notenwerte sowie schwerfällige Auftakte stören den Melodiefluss.
Dynamik	Es wird textgemäss, abwechslungsreich interpretiert. Spannungsvolle Melodiebogen und strahlende Höhepunkte fehlen jedoch. Die Pianostellen dürfen noch ausgeprägter zur Geltung gebracht werden. Der Liedanfang wirkt beinahe forsch.
Gesamteindruck	Es wird sehr engagiert gesungen. Gute Probenarbeit ist spürbar. Die oben erwähnten Ungenauigkeiten besonders in der Sparte Rhythmik-Dynamik lassen jedoch keine wehmütige Abschiedsstimmung eines Äplers aufkommen.
Juror(in)	Franziska Bircher



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10369

Sangernboden, Jodlerklub Flühblüemli, BKJV

Klasse 1

Leitung: Jungo Christian, Schwarzsee

Vor em Heigah
Arthur Schöpfer

Tongebung	Der Chroklang ist ausgeglichen und beweglich. Im C-Teil werden einzelne Jodelhochtöne gepresst gesungen. Die 2. Jodelstimme singt in der hohen Brustlage etwas hart.
Aussprache	Abwechslungsreiche und gut gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Der Chor steigt während des Vortrages von B-Dur nach H-Dur. Der Choreinsatz im A-Teil ist harmonisch unklar. Im B-Teil unterfasst die Jodelstimme im JT 8 das "d" leicht. Im C-Teil wird beim ersten Mal das "g" im JT 2 zu tief gesungen. Der Chorbegleit agiert stabil, das Klanggefüge stimmt.
Rhythmik	Der B-Teil und der C-Teil gelingen rhythmisch gut. Im B-Teil wird einzig der Viertel im JT 8 zu kurz gesungen. Im A-Teil geraten die punktierten Viertel in den JT 3, 6, 8, 11 und 14 zu kurz.
Dynamik	Guter Einsatz dynamischer Mittel. Variantenreiche Interpretation der verschiedenen Jodelteile. Vom "fortissimo" bis ins "piano" ist alles in diesem Jutz enthalten.
Gesamteindruck	Glaubhafte Darbietung, die nachhaltig wirkt. Spannung und Entspannung wird erzeugt, Schwelltöne gekonnt eingesetzt. Eine wohltuende Erfrischung "vor em Heigah".
Juror(in)	Remo Stadelmann



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10104

Schangnau, Jodlerklub Bumbach, BKJV

Leitung: Rentsch Edith, Lauperswil

Klasse 1

Flüebliemli-Juitz
Fredy Wallimann

Tongebung	A: Schöner Einstieg mit frischen, klaren, warm timbrierten Stimmen. Im Chor satt und rund, aber den wohlklingend ineinander laufenden Jodelstimmen dynamisch gut Freiheit lassend. Schöne Bass-Durchgänge in der Wiederholung des 1. Teils. Stets klanglich präsent und ruhig differenzierend. B: Helle, klare Jodelstimme, in der Wiederholung leicht kehlig wirkend. Der sehr akzentuierte 1. Choreinsatz "Holdio!" lässt uns fast zusammensucken. C: Rund, doch sind die Brusttöne der 1. Jodelstimme leicht gepresst. Mit der IV. Stufe erscheint eine erfrischende Gefühlsbewegung in sattem Chorklang. Die schön führende Bass-Überleitung zur Wiederholung erhebt. Auf der V. Stufe wird vor dem Schluss etwas Klangsubstanz eingebüsst. B: Jetzt (und vor allem in der Wiederholung) gelingt "Holdio" runder und weniger herausstechend, herzlich warm und rund im Klang. Der Überjutz scheint stimmlich am Limit.
Aussprache	Synchron und homogen im Chor. Sichere Wahl der Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Sauber und sorgfältig gepflegt. Leichte Steigtendenz.
Rhythmik	Präzise und klar gegliedert. Sorgfältig. Treffende Tempi. Spannungsvoll.
Dynamik	Durchwegs sehr schön differenziert.
Gesamteindruck	Freudig, rund und sicher. Klanglich warm, satt und präsent. Ein Erlebnis, das "hühnerhutet". Danke.
Juror(in)	Timo Allemann



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10450

Schangnau, Jodlerklub Hohgant, BKJV

Leitung: Siegenthaler Christian, Schangnau

Klasse 1

Ds Ankebälli
Adolf Stähli

Tongebung	Die kräftigen Stimmen verraten einerseits eine gewisse Urwüchsigkeit und andererseits eine spürbare Schulung. Meist wirkt der Chor ausgeglichen. Gelegentlich dominiert jedoch der 1. Tenor deutlich.
Aussprache	Gut verständlich; prägnant; bereichert durch schöne Klinger. Die Jodelvokalisation erscheint passend.
Harmonische Reinheit	Einzelne kleinere Trübungen vor allem durch den 1. Tenor, der dazu tendiert, die Töne zu überhöhen, fallen kaum ins Gewicht. Das Klangbild zeigt sich erfreulich stabil.
Rhythmik	Gute Tempowahl und klare Metrik beeinflussen das rhythmische Gefüge positiv. Einzelne ungenaue, abweichende Notenwerte stören das Gesamtbild etwas, so zB in JT 1 und 5, wo die Sechzehntelnoten zwar alle gleich geschrieben sind, aber unterschiedlich lang interpretiert werden.
Dynamik	Die sinngemässe Umsetzung im Liedteil gelingt vorwiegend gut. Der Jodel ertönt abwechslungsreich. Es muss aber darauf geachtet werden, dass er an lauten Stellen nicht lärmig wird.
Gesamteindruck	Das kräftig und urchig vorgetragene "Ankebälli" wirkt glaubhaft, echt, natürlich und unverfälscht.
Juror(in)	Werner Sahli



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10083

Schönried, Jodlergruppe Horeflue Jutzer Saanenland, BKJV

Klasse 2

Leitung: Hefti Simon, Zweisimmen

Alpmorge

Robert Fellmann

Tongebung	Natürliche Stimmen, welche einen ausgeglichenen Chorklang bilden. Klare Jodelstimme, die aber in der Hochlage noch etwas glanzlos wirkt.
Aussprache	Gut verständlich mit gut hörbaren Konsonanten.
Harmonische Reinheit	Vor allem in der 1. Strophe wird das harmonische Klangbild durch die ungenaue Stimmführung aller Stimmen getrübt (LT 2, 3, 9 und 11). Die 1. Stimme unterfasst die Hochtöne im Liedteil, am reinsten gelingt die 3. Strophe. In der Schaltlage intoniert die Jodlerin die Töne immer ein wenig zu tief, was sich negativ auf die Reinheit auswirkt.
Rhythmik	Im Liedteil wird die Metrik gewahrt. Gute Tempowahl. Der Jodelbegleit singt in den JT 1, 2, 5 und 6 falsche Notenwerte. Anstatt des punktierten Viertel, des Achtels und des Viertels wird ein Viertel, ein punktierter Achtel, ein Sechzehntel und ein Viertel gesungen.
Dynamik	Nach einer eher gleichförmigen 1. Strophe wird in den anderen Strophen textgerecht und abwechslungsreich gestaltet. Auch im Jodel werten Schwelltöne auf.
Gesamteindruck	Zwar spürt man schöne Ansätze zur Gestaltung, aber die Frische des Alpmorgens kommt noch zu wenig zum Ausdruck. Ausserdem lassen die harmonischen Trübungen die Einreihung in die Höchstklasse nicht zu.
Juror(in)	Kathrin Henkel



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

207

Schüpbach, Jodlerklub , BKJV

Leitung: Lehner Béatrice, Gwatt (Thun)

Klasse 1

I freu mi
Paul Meier

Tongebung	Kräftiger, ausgeglichener Chorklang. Das Solo (LT 9/10) wirkt etwas verkrampt. Helle Jodelstimmen mit klangvoller Hochlage.
Aussprache	Natürlich und gut verständlich. Passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Klare Stimmführung des Chores, im Solo etwas wackelig. In der 2. und 3. Strophe Schlussston des Überjuztes unrein (zu tief). Schlussakkord 2. Jodel unrein.
Rhythmik	In den LT 4 und 14 wird der Liedfluss des 6/8-Taktes durch das Überdehnen des punktierten Viertels und des Viertels unterbrochen. Das gewählte Tempo ist eher an der oberen Grenze, so wirkt vor allem der Liedteil stellenweise gehetzt. "Fröhlich" ist nicht mit "hastig" zu verwechseln.
Dynamik	Der Jodel wird differenziert gestaltet und erfährt schöne Höhepunkte. Aus dem Text könnte allerdings viel mehr herausgeholt werden, im Liedteil sind nur Ansätze zu spüren.
Gesamteindruck	Wir hören einen temperamentvollen und engagierten Vortrag, welcher von seriöser Probenarbeit zeugt.
Juror(in)	Kathrin Henkel



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

413

Schwarzenbach Huttwil, Jodlerklub , BKJV

Klasse 1

Leitung: Thöni Ruedi, Langenthal

Bärnerland b'hüet Gott
Johann Rud. Krenger

Tongebung	Der kräftige und ausgeglichene musizierende Chor verrät eine gute, vorbildliche Schulung. Der angenehm erklingende Jodel wird vom Begleit von Beginn weg vorzüglich gestützt.
Aussprache	Deutlich, prägnant und natürlich. Die richtige Betonung der Haupt- und Nebensilben sowie die gepflegten Schlusskonsonanten lassen keine Wünsche offen.
Harmonische Reinheit	Es wird sorgfältig und zugleich sicher intoniert, so dass die Reinheit abgesehen von kleineren, eher unbedeutenden Ausnahmen stets gewahrt wird.
Rhythmik	Die Vorgaben werden ausnahmslos exakt befolgt.
Dynamik	Es wird versucht, die Komposition partiturgetreu und einfühlsam darzustellen, was aber nicht vollumfänglich gelingt. Wir stellen zu Beginn die gemächliche Vortragsweise fest, vermissen aber die verlangte Begeisterung ab LT 10 weitgehend. In den JT 3,4 und 7,8 werden die Höhepunkte aber schön herausgearbeitet.
Gesamteindruck	Der insgesamt gelungenen Darbietung haftet der Schönheitsfehler an, dass einige Partien zu blass und zu wenig begeisternd ausfallen und dass die mehrfach vorkommenden freudigen Momente nicht voll auskostet werden. Die gut geschulte Tongebung und die dadurch entstehende saubere Reinheit des Vortrages verhelfen dem Chor zur Höchstklasse.
Juror(in)	Werner Sahli



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10423

Schwenden, Jodlergruppe , BKJV

Klasse 2

Leitung: Weissmüller Klaus, Horboden

Wie doch d'Zyt vergeit
Kurt Mumenthaler

Tongebung	Der Chorklang klingt zu wenig ausgeglichen. Die tragenden Bässe (vor allem 2. Bass) sind zu schwach. Die Jodelstimmen klingen recht gut, sind aber noch zu kurzatmig und können in den Hochlagen zu wenig strahlen.
Aussprache	Die Aussprache dürfte prägnanter sein. Vor allem die Schlusskonsonanten sind unscharf und oft unverständlich. Die Jodelvokalisation sollte abwechslungsreicher sein.
Harmonische Reinheit	Der Vortrag wird in H-Dur angestimmt. Man kann diese Tonart bis zum Schluss halten. Der Liedteil gelingt harmonisch recht gut. Unklar ist die Bassführung im LT 2/3 (Tonfolge es-c-a). In der 3. Strophe klingt der Akkord auf der punktierten Viertelsnote in LT 11 unrein. Der zweistimmige Jodel ist vor allem in den JT 3, 4 und 7 bei den zwei letzten Noten unrein. Im JT 4, 2. Strophe, ist die punktierte Viertelsnote ebenfalls unrein. Diese Unreinheiten entstehen, weil die 1. Jodelstimmen zu wenig stützen und die Töne leicht zu tief intonieren.
Rhythmik	Die Notenwerte bei den Aushaltetönen LT 4, 8 und 12 geraten zu kurz. Die starken Zäsuren in den JT 1 und 5 stören. Hier müssten die punktierten Viertelsnoten länger gehalten werden.
Dynamik	Ansatzweise sind dynamische Elemente zu spüren. Der Liedteil wird dennoch zu wenig gestaltet. Leider bleibt auch der Jodel spannungsarm und ohne Höhepunkte. Es klingt alles zu gleichförmig.
Gesamteindruck	Der ganze Vortrag wirkt noch zu wenig ausgereift. Obwohl man sich in der 3. Strophe etwas steigern kann, bleibt die Begeisterung aus. Der Jodel bleibt ohne Höhepunkte, ist durch die grossen Zäsuren zerstückelt und kann die Darbietung nicht aufwerten.
Juror(in)	Walter Stadelmann



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10423

Schwenden, Jodlergruppe Männlifluh, BKJV

Klasse 2

Leitung: Regez Christine, Schwenden

So chunnt's guet
Jakob Ummel

Tongebung	Der Chor ist noch etwas unausgeglichen. Die Frauenstimmen dominieren stark. Die Jodelstimmen dürften klangvoller sein.
Aussprache	Die Aussprache ist wohl verständlich. Es sind aber sehr viele betonte Endsilben zu hören, zB "dran-ne, wie-der, u-me, dun-de". Zudem sollten Wortverbindungen vermieden werden, zB "sing-es, u-magsch, d'Wält-gseht".
Harmonische Reinheit	Der Liedteil gelingt harmonisch recht gut. Der Jodel ist aber erheblich belastet. Schon der Auftakt ist ungenau. Viele Hochtöne der 1. Jodelstimmen werden zu tief gefasst (JT 3, 5 und 7) und belasten dadurch die Harmonie.
Rhythmik	Die Rhythmik ist recht gut. Einzig die Achtelsnoten in den LT 2, 3, ebenso LT 4 des 1. Basses, werden überhastet dargeboten.
Dynamik	Dynamisch wird viel zu wenig differenziert. Lied und Jodel werden praktisch ohne Spannung und Entspannung dargeboten.
Gesamteindruck	Der Vortrag ist zu verhalten und zu wenig ausgereift. Es fehlt die Begeisterung. Durch die breiten Endsilbenbetonungen kann kein lockeres Singen entstehen. Auch der Jodel müsste leichter gestaltet werden.
Juror(in)	Walter Stadelmann



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10153

Seftigen, Gemischtes Jodlerchörli Zytröseli, BKJV

Klasse 1

Leitung: Liebi Albert, Mühledorf

E Luusbueb
Josef Dubach

Tongebung	Ausgeglichener Chorklang mit warmer Tongebung im Liedteil. Gut stützende Begleitstimmen im Jodel. Gute Jodeltechnik der Jodelstimmen, deren Tongebung etwas runder sein dürfte.
Aussprache	Verständlich und meist klar. Konsonanten nicht immer deutlich (zB bei suecht, Dach, zum, schteckt).
Harmonische Reinheit	Meist gut gewahrt, trotzdem allmähliches und praktisch unmerkliches Ansteigen um einen halben Ton nach H-Dur. Jodeleingang in allen Strophen eher hastig und dadurch in der Intonation nicht sehr genau.
Rhythmik	Dem Lied angepasstes Tempo, im Jodeleingang fast etwas schnell. Die Spritzigkeit des Jodels ist aber klar erkennbar. 1. Achtelnote im LT 7 stark gedehnt und die Viertelnote im JT 8 zu kurz gehalten. Exakter Chorbegleit und schönes "ritardando" am Jodelschluss.
Dynamik	Angepasste textgerechte Gestaltung des Liedteils, ohne die dynamischen Mittel voll auszuschöpfen. Strahlender, lebendiger Jodel mit schönen Schwelltönen.
Gesamteindruck	Der neckische Charakter des Liedes wird vom Chor gut erfasst und entsprechend umgesetzt. Der Jodel gelingt schön und wird glaubhaft interpretiert. Gesamthaft betrachtet wird spürbar gestaltet und freudig musiziert.
Juror(in)	Martin Jutzeler



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10241

Sigriswil, Bärgjodler , BKJV

Leitung: Koller Seiler Heidi, Oberhofen

Klasse 1

Bauernlied

Oskar Friedrich Schmalz

Tongebung	Kräftig, tragend und wohlklingend. Zum Teil noch etwas ruppig im Liedteil. Chorklang ausgeglichen und satt, mit sonoren Bässen. Jodelstimmen weich und klar. Gut ausgebildete Jodeltechnik.
Aussprache	Gut verständlich. Den Konsonanten darf noch mehr Beachtung geschenkt werden. Passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Nebst kleinen Trübungen eher zufälliger Art stets gewahrt. Die Stimmführungen sind sicher und partiturgetreu.
Rhythmik	Korrekt und klar gegliedert. Einzig die punktierten Viertelnoten in den LT 2, 3, und 7 geraten etwas zu kurz. Gut gewähltes Tempo.
Dynamik	Textgemässe und aussagekräftige Gestaltung. Den vorgegebenen dynamischen Vorzeichen wird Rechnung getragen.
Gesamteindruck	Das "Bauernlied" wird engagiert und glaubhaft vorgetragen. Ungekünstelt, natürlich, etwas älplerisch und dennoch gepflegt. Kompliment!
Juror(in)	Ueli Kämpfer



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10154

Spiez, Jodlerklub , BKJV

Klasse 2

Leitung: Bachofner Thomas, Hondrich

Uf em Heiwäg
Jean Clémenton

Tongebung	Im Liedteil klingt der Chor sehr gepflegt, rund und ausgeglichen in den Stimmen. Im Jodel JT 5 und 6 ist die Überstimme flackrig und grell. Ab JT 8 ist die Jodelstimmführung uneinheitlich, unausgeglichen und wirkt eher flach. Der Jodelbegleit des Chores ist aber perfekt und schön satt.
Aussprache	Gepflegte Aussprache. Rund klingende Vokale mit ausgewogener Konsonantensprache.
Harmonische Reinheit	Es wird in C-Dur angefangen, dann erfolgt eine leichte Sinktendenz durch den Vortrag, wobei man am Schluss wieder auf C-Dur steigt. Kleine Trübungen im 2. Bass LT 5 das "e", in LT 15 intonieren die 1. Bässe auf der Tonfolge g-f-e nicht sauber. Im Jodel sind die kleinen Unreinheiten auf die obenerwähnte Tongebung zurückzuführen.
Rhythmik	Klar gegliedertes Metrum mit gut eingesetzter Agogik. In den LT 2 und 10 sind die Atempausen zu gross. Die Triole im JT 9 ist nicht richtig erfasst.
Dynamik	Dem Liedtext wird interessant und wohldosiert nachempfunden. Auch im Jodel sind gute Spannungselemente enthalten.
Gesamteindruck	Bei diesem Vortrag ist die gute Vorbereitung spürbar und man verpasst denn auch die Höchstklasse nur ganz knapp.
Juror(in)	Klaus Rubin



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10435

St. Stephan, Jodlerklub , BKJV

Leitung: Moor Ueli, St. Stephan

Klasse 1

Chrimbode-Jutz
Ueli Moor

Tongebung	Beeindruckend klangvoll, tragend, weich und warm im Chor. Ausgeglichen, satter Chorklang mit sonorem Bassfundament. 1. Jodelstimme anfänglich klangvoll, jedoch bald einmal mit Ermüdungserscheinungen (ab Teil B), folglich mit viel Druck und flach, teilweise kehlig und glanzlos. Im Schlussston des D-Teils versagt auch die sonst gute Atemstütze. Der 2. Jodler in der hohen Schaltlage kehlig und ohne Tragkraft. In Haltetönen fehlt die Atemstütze. Gut ausgebildete Jodeltechnik.
Aussprache	Durchwegs natürliche, abwechslungsreiche, gut passende Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Meistens genau und rein intoniert. Im C-Teil beginnt der 2. Jodler unsicher und wacklig (auch in der Wiederholung). Wackliger, getrübler Schlussakkord im C-Teil. Die angestimmte Tonart B-Dur wird bis am Schluss sicher gehalten.
Rhythmik	Klar strukturiert in den Jodelstimmen, präzise Einstiege und Akkordwechsel in den Begleitstimmen. Abwechslungsreiche Tempowechsel.
Dynamik	Differenziert in den einzelnen Teilen. Der ausgezeichnet mitgehende, einfühlsam begleitende Chor trägt die Jodelstimmen, die heute spannungsvolle Melodiebogen vermissen lassen. Die Schlussakkorde verklingen nicht immer homogen.
Gesamteindruck	Während die Jodler mit einigen Klippen zu kämpfen haben, werden sie vom äusserst beweglichen Chor bestechend sicher getragen. Der Bergfrühling auf "Chrimboden" liegt zeitweise im Schatten. Die Höchstklasse wird nur knapp erreicht.
Juror(in)	Hans Friedli



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10295

Steffisburg, Jodlerklub , BKJV

Leitung: Liebi Albert, Mühledorf

Klasse 2

Dankä sägä
Sepp Herger

Tongebung	Schöner, klarer Chorklang, mit gutem Ausgleich der Stimmen im Liedteil. Die Jodelstimme ist klanglich recht dünn, spannungsarm und stellenweise kurzatmig. Deshalb wohl ist der Chorklang und die Entwicklung im Jodel recht mager gehalten. Aber die schöne Vortragsschlussnote überzeugt klanglich, was beweist, dass insgesamt eine substanzreichere Jodelgestaltung drin läge.
Aussprache	Gute Verständlichkeit. Deutlich und gepflegt. Gut gewählte Jodelvokalisation. Im JT 1 wird der Kehlkopfschlag umgangen und abgesetzt gesungen.
Harmonische Reinheit	Das Anstimmprozedere ist unsorgfältig, die Quinte wird zu tief angestimmt. Der Chor startet deshalb etwas tief. Das harmonische Klangbild wird dann aber ansprechend gewahrt. Die Stimmführung ist sicher und bis auf zwei Stellen partiturgetreu: im LT 5 singt der 2. Bass auf dem letzten Viertel teilweise "f" statt "a" und im LT 9 klingt im 2. Tenor auf dem Achtel ein "g" statt ein "b". Die angestimmte Tonart wird stets gewahrt.
Rhythmik	Sicher, exakt. Klar erkennbare Metrik. Teils aber zu flüchtig gehaltene Punktierungen (zB in den LT 4 und 10). Die Temponahme ist gefällig und zügig, im Liedteil aber fast zu schnell.
Dynamik	Spürbar gestaltet, aber die Differenzierungsmöglichkeiten werden zu mager ausgeschöpft, der Spannungsaufbau würde kräftigere und sorgfältiger gestaltete Melodiebögen ertragen. Die Feinarbeit der textlichen Umsetzung findet nur ansatzweise statt und ist noch nicht ausgereift.
Gesamteindruck	Recht frisch und natürlich, aber im Jodel dünn. Der Sinn der Komposition ist erfasst, recht gut nachempfunden und ansprechend, aber brav erzählt und mit zu wenig Spannung gestaltet. Sicher wirkend, doch nicht aus dem Vollen schöpfend.
Juror(in)	Timo Allemann



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

Jodler Gruppe

10295



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10273

Stettlen-Deisswil, Jodlerchörli Bärnerland, BKJV

Klasse 2

Leitung: Aebischer Marianne, Grindelwald

Bärgfahrt
Emil Herzog

Tongebung	Runde und weiche Tongebung. Der Chorklang ist nicht immer ausgeglichen genug. Die Jodeltechnik ist sauber und gekonnt, die glanzvollen Hochtöne fehlen aber.
Aussprache	Die Aussprache dürfte verständlicher sein. Die Schlusskonsonanten, vor allem "r", sind unscharf. Auffallend auch die zum Teil starke Endsilbenbetonungen. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart kann fast gehalten werden. Man sinkt im "Alpsäge" leicht. Im Liedteil 3. Strophe ist das "f" der Jodelstimmen etwas zu tief. Der Schlussakkord im Liedteil 2. Strophe klingt unrein. Die Passage des 2. Tenors im JT 13 c-b-a ist zu ungenau. Der Einstieg zum Jodel, 3. Str. ist leicht zu tief. Ebenso werden die Tonfolgen in JT 6, (2. und 3. Strophe) von den 1. Jodelstimmen zu tief intoniert. Der Jodelschlusston ist ebenfalls etwas tief und belastet den Schlussakkord.
Rhythmik	Der Beginn ist etwas verhasstet und ungenau, sonst ist die Temponahme richtig. Der Liedfluss wird gestört durch die starke Zäsur im LT 2 bei allen Strophen. Ansonsten ist die Rhythmik gut.
Dynamik	Man versucht dynamisch zu gestalten. Die Differenzierungen gelingen aber nur teilweise, sicher aber in der Gestaltung von LT 9 - 12 und im "Alpsäge". Der Jodel beinhaltet gute Elemente, kann aber im einheitlichen Klang nicht überzeugen.
Gesamteindruck	Obwohl der Vortrag schwungvoll dargeboten wird, sind es doch die vielen Ungenauigkeiten, welche die Darbietung nicht voll überzeugen lassen.
Juror(in)	Walter Stadelmann



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

116

Studen, Jodlerklub Zytröseli, BKJV

Leitung: Fiechter Anna-Elisabeth, Aegerten

Klasse 2

Morge-Sege
Hans Walter Schneller

Tongebung	Der Chorklang ist ziemlich ausgeglichen. Die Jodlerin singt dumpf und zu stark im Hals. Die Jodeltechnik ist in Ordnung. Sehr oft wird mit zu wenig Stütze gesungen.
Aussprache	Die Vokale sind zu offen und die Schlusskonsonanten dürften prägnanter sein.
Harmonische Reinheit	Der Chor sinkt um einen halben Ton. Das Klangbild ist an einigen Stellen belastet: Der 2. Bass singt das "cis" in LT 5 ungenau. Der 2. Tenor ist in den LT 9-11 unrein; der Jodelton "f" im JT 5 ist jeweils zu tief und der Begleitakkord im JT 3 wackelt.
Rhythmik	Das Lied "fließt" zu wenig, die Auftakte sind schwerfällig und zu breit, einige Einsätze sind uneinheitlich (LT 12).
Dynamik	Das Lied wird sehr brav vorgetragen. Obschon man im Liedteil eine gewisse Differenzierung spürt, ist sie zu wenig ausgeprägt. Im Jodelteil fehlen spannungsgeladene Momente und Höhepunkte weitgehend.
Gesamteindruck	Der Vortrag wirkt zu verhalten, zu unausgereift. Der "Morgen" wird zu wenig glaubhaft dargestellt und will nicht so recht erwachen. Es sind gute Ansätze vorhanden, beispielsweise in der 3. Strophe, die die Vermutung zulassen, dass mit einer überzeugenderen Interpretation der Vortrag an Ausdrucksstärke gewinnen würde.
Juror(in)	Daniel Föhn



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

161

Thierachern, Jodlerklub , BKJV

Klasse 2

Leitung: Rüegegger Christian, Höfen

Sunntig

Hans Müller-Luchsinger

Tongebung	Der Chor singt weich und rund, ausgeglichen in den Registern. Die Tenorstimmen (vor allem Frauen im Liedteil) dürften die Töne noch runder formen. Das Abwechseln der Jodelstimmen gefällt.
Aussprache	Diese ist nachlässig. Viele Konsonanten - ausser die Schluss-T - sind nicht hörbar. Unschöne Wortverbindungen wie zB. "wottus", "söllscham", "Sigsim" usw. sollten vermieden werden. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Schon beim Anstimmen sinkt der Chor leicht. Viele einzelne Unreinheiten durch den ganzen Vortrag schaden dem Harmoniegefüge. Die Jodelstimmen klingen bei Aushaltetönen (JT 3 und 5) nicht einheitlich; im Chorbegleit ist unterfasstes Singen hörbar.
Rhythmik	Der Rhythmus ist klar erkennbar, der Melodiefluss zügig und leicht. Es werden aber einige Viertel- bloss als Achtelnoten gesungen (der jeweils 2.Viertel in den LT 2, 6, 11, 14, 15). In den JT 5 und 6 sind Chor und Jodelstimmen nicht zusammen.
Dynamik	Engagiert und freudig wird gesungen; der Text würde aber noch viel mehr Differenzierungen beinhalten. Die 3.Strophe erfährt eine sinnvolle Wiedergabe.
Gesamteindruck	Durch das oft oberflächliche Singen sind einige Mängel nicht zu überhören. Die Sänger können sich nur wenig entfalten. Durch mehr Präzision ist mit diesem Stimmenmaterial eine bessere Leistung absolut möglich.
Juror(in)	M. von Gunten



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10494

Thun, Jodlerdoppelquartett Bärgründe, BKJV

Klasse 2

Leitung: Klossner Barbara, Diemtigen

Wie doch d'Zyt vergeit
Kurt Mumenthaler

Tongebung	Kräftiger und ausgeglichener Chorklang. Durch das zum Teil harte Singen erklingt der Vortrag resonanzarm, vor allem die 1. und 2. Strophe. Gut ausgebildete Jodeltechnik.
Aussprache	Gut verständlich und prägnant. Jodelvokalisation passend.
Harmonische Reinheit	Der Chor sinkt in der 1. Strophe von H-Dur nach B-Dur. Viele kleine Trübungen belasten die Reinheit. So erklingen zB die Halteakkorde in den LT 4 und 8 unsauber. Die Tonfolge c-f-c-f der 2. Bässe im LT 7 ist unpräzise. Die Jodelhohtöne in den JT 2, 5 und 7 werden leicht unterfasst. Am besten gelingt die Reinheit in der 3. Strophe.
Rhythmik	Weitgehend korrekt. Im LT 2 gerät die 2. Viertelnote zu kurz. Die LT 5 und 9 werden verhasstet gesungen. Metrik gut erfasst. Temponahme passend.
Dynamik	Abwechslungsreiche und textgemässe Gestaltung. Die 3. Strophe ist gefühlvoll erarbeitet. Ansonsten geraten die Melodiebögen eher etwas kurz.
Gesamteindruck	Das Lied "wie doch d'Zyt vergeit" vermag nur teilweise zu überzeugen. Schade, dass mit so viel Kraft gesungen wird. Würden die beiden vorherigen Strophen auch so schön erarbeitet und klangvoll vorgetragen wie die dritte, stünde einer Einreihung in die Höchstklasse nicht mehr viel im Wege.
Juror(in)	Ueli Kämpfer



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

352

Thun, Jodlerklub Edelweiss, BKJV

Leitung: Anken Peter, Uebeschi

Klasse 2

Mys Plätzli
Adolf Stähli

Tongebung	In der 1. Strophe ist der Chorklang zwar ausgeglichen, doch sehr lärmig. Im Laufe des Liedes wird das Singen weicher. Auf diese Klangkultur lässt sich aufbauen. Die 1. Jodelstimme ist hart und die 2. Stimme tönt zu gepresst. Der Ton wird zu weit hinten im Hals gebildet.
Aussprache	Die Vokale sind gepflegt. Die "r" könnten prägnanter sein. In der Jodelvokalisation würden einige "lü" vermehrte Abwechslung bringen.
Harmonische Reinheit	Der Chor hält die angestimmte Tonart. Trübungen hört man im LT 3, wo das "fis" nicht genau gesungen wird. Sonst tönt der Liedteil rein. Einige Ungenauigkeiten vernimmt man im Jodel: JT 1 "a" der 2. Jodelstimme unrein; JT 5 ebenso; Jodelstimmen sind durchwegs zu tief durch das gepresste Singen und der Schlussakkord wackelt.
Rhythmik	Das Grundtempo ist etwas zu langsam und die metrischen Betonungen des 6/8-Taktes dürften prägnanter sein. Die Notenwerte sind ansonsten exakt.
Dynamik	Der Chor versucht zu gestalten, was aber beim Versuch bleibt. Die textgemässe Gestaltung will nicht gelingen und der Jodel ist ohne Höhepunkte und eher schwerfällig.
Gesamteindruck	Durch das kräftige Singen kann der Vortrag nicht überzeugen. Obschon man mit Engagement und Freude singen soll, würde "das Plätzli" mit einer leichteren, gefühlvolleren Singweise beschaulicher und glaubhafter dargestellt werden. Ansätze erkennt man in der 2. Strophe, die in ihrer Besinnlichkeit teilweise überzeugen kann.
Juror(in)	Daniel Föhn



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10142

Thun, Jodlerklub Stockhorn, BKJV

Leitung: Emmenegger Trudi, Belp

Klasse 2

Alpmorge
Robert Fellmann

Tongebung	Der Chorklang ist nicht immer ausgeglichen. Im Liedteil erklingen die Tenöre gegenüber den Bässen zu stark. Der Chorbegleit im Jodel ist zum Teil wacklig, zu wenig bestimmt. Schade, dass die Kehlkopfschläge aufwärts in den JT 1, 2, 3, 5 und 6 umgangen werden.
Aussprache	Im Allgemeinen gut verständlich. Einzelne Wortverbindungen sind zu verzeichnen ("Alp-im", "wohl-am", "Gold-uf").
Harmonische Reinheit	Die harmonische Reinheit wird vor allem in den ersten beiden Strophen stark beeinträchtigt. Die Akkorde auf den Viertelnoten in den LT 2, 5, 6 und 7 sind allesamt unrein. Die 1. Jodelstimmen unterfassen zudem die Haltetöne in den JT 1, 2, 5 und 6. Dies führt dazu, dass der Chor um einen halben Ton sinkt. Die 3. Strophe gelingt besser.
Rhythmik	Gute Temponahme. Im Liedteil werden aber stets die Auftakte anstatt der 1. Schlag betont. So wirkt der 3/4-Takt verzogen. Die Achtelpausen in den LT 5, 6 und 7 geraten zu lange. Der Jodel gelingt in den genannten Belangen besser. Die "staccati" auf der letzten Trioloennote sind störend.
Dynamik	Man spürt den Willen zur Gestaltung deutlich. Im Liedteil werden die dynamischen Vorzeichen beachtet, die "crescendi" und "decrescendi" könnten aber ausgeprägter gezeigt werden. Im Jodelteil ist der Begleit zu starr. Er sollte gemäss den harmonischen Wechseln dynamisch mitgehen.
Gesamteindruck	Aus dem Gedanken heraus, ja nichts falsch zu machen, agiert der Chor recht statisch. Die seriöse Probenarbeit ist sicher hörbar. Musikalisch müsste aber noch mehr passieren. In Verbindung mit den harmonischen Verstössen überzeugt der Vortrag nur teilweise.
Juror(in)	Remo Stadelmann



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

Jodler Gruppe

10142

Tramelan, Gemischtes Jodlerchörli Anemone, BKJV

Leitung: Zaugg-Fahrni Sylvia, Tramelan

Klasse 1

Heimatliebi
Paul Schreiber

Tongebung	Klangvoll, kräftig und beweglich. Ausgeglicherer Chorklang. Gut ausgebildete Jodeltechnik.
Aussprache	Deutlich, gepflegt und gut verständlich. Vorsicht, dass die Endsilben nicht überbetont werden. Passende und gut abgestimmte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Klar und gepflegt, mit schönen Klangbildern. Die Stimmführungen sind partiturgetreu und tadellos.
Rhythmik	Korrekt und klar gegliedert. Deutliche Metrik mit passender Temponahme.
Dynamik	Textgemäss gestaltet. Einfühlsamer Liedteil mit schönen Melodiebögen im Jodelteil.
Gesamteindruck	Die "Heimatliebi" wird mit einem feinen, filigranen Chorklang überzeugend vorgetragen. Die glockenklaren Stimmen im Jodel mit dem schön hinterlegten Begleit gefallen sehr. Bravo!
Juror(in)	Ueli Kämpfer



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10045

Tramelan, Jodleur-Club , BKJV

Leitung: Aebersold Daniela, Tramelan

Klasse 2

Heimweh-Jutz
Franz Stadelmann

Tongebung	Die 1. Jodelstimme singt sehr schlank mit wenig Resonanz, gelegentlich gepresst und hart, die 2. Stimme teilweise zaghaft. Brustregister wenig ausgebildet. Der Chor begleitet rund, aber mit wenig Tragkraft. Die Bässe sind teilweise kaum hörbar.
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist angepasst. Es würde zur Abwechslung noch einige "lü" mehr vertragen.
Harmonische Reinheit	Im ganzen Jodel viele harmonische Trübungen. Alle Mängel aufzuführen, würde zu weit führen. Die 1. Jodelstimme überhöht oft, die 2. intoniert teilweise zu tief. Ungenaue Tonsprünge beider Jodelstimmen im Teil B, LT 14. Auch das Chorfundament ist nicht immer stabil. Ungenauer Einsatz im Teil A, JT 5. Teil C gelingt harmonisch am besten.
Rhythmik	Exakt. Tempo in den Teilen A und C angepasst, im Teil B hastig. Das Metrum des 3/4 - Taktes müsste besser zur Geltung kommen.
Dynamik	Wenig Spannung und Entspannung. Der ganze Jodel wirkt eher gleichförmig. Im Teil B ist ein Gestaltungswille erkennbar. Leider wirkt das lüpfig Gedachte eher forsch.
Gesamteindruck	Der Chor begleitet die eher verkrampften Jodelstimmen mit wenig spürbarem Engagement. Die Melancholie des Heimwehs kann nicht ganz glaubhaft vermittelt werden. Vieles ist gut erarbeitet und kann mit mehr ausstrahlender Freude zu besserem Gelingen führen.
Juror(in)	Franziska Bircher



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10339

Trubschachen, Jodlerklub , BKJV

Leitung: Wigger Toni, Wiggen

Klasse 1

E nöie Tag
Hannes Fuhrer

Tongebung	Präsenter, runder und ausgeglichener Chorklang. Die sonoren Bässe gefallen. Lockere Tongebung der Jodelstimmen, welche rund und schön leise einsetzen. Der Chor begleitet sorgfältig.
Aussprache	Klar und offen gesprochen. Gepflegt. Manchmal sind die Worte (dem Legato zuliebe?) gar eng aneinander gebunden (zB "ds Meisi-pfieft-der-Spächtghörsch-rolle", etc.). Passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild bleibt bis auf wenige Kleinigkeiten (zB die halbe Note im LT 8 der 3. Strophe oder die leicht überhöhenden 1.-Tenorstimmen im LT 18 der 1. Strophe) rein, die Stimmführung ist sicher und klar.
Rhythmik	Sicher und klar gegliedert. Die Taktart ist gut erfasst, das Tempo gefällig und der Melodiefluss beweglich.
Dynamik	Die textliche Umsetzung und die Differenzierungen gelingen unterschiedlich, teils herzlich, deutlich und schön entwickelt (Schweller!), teils fast sinnwidrig. Da die in der Partitur vorgegebene Dynamik nur für die 1. Strophe gilt, werden einzelne dynamische Mittel zu wenig dem Text entsprechend eingesetzt. Von einer jubelnden Lerche beispielsweise spürt man wenig, dafür pfeift "ds Meisi" zu laut, etc. Jeder Jodel ist gleich gestaltet, aber der dritte am deutlichsten gespannt. Mit seiner schönen und homogen gestalteten Schlussnote putzt er heraus.
Gesamteindruck	Eine gut nachempfundene, deutlich gestaltete Interpretation, engagiert und herzlich. Das Gesamtbild ist ausgereift, sorgfältig und natürlich.
Juror(in)	Timo Allemann



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

118

Uebeschi, Jodlergruppe Uebeschisee, BKJV

Klasse 2

Leitung: Rüegethaller Ursula, Thierachern

S' Plange

Therese Aeberhard-Häusler

Tongebung	In der 1. Strophe dominanter 1. Tenor. Danach ausgeglichener, beweglicher Chorklang. Jodelstimmen mit etwas wenig Tragkraft und teilweise resonanzarm und wacklig. Strahlende Hochtöne werden vermisst. Saubere Kehlkopfschläge.
Aussprache	Deutlich und gut verständlich. Passend gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	In der 1. Strophe viele ungenaue Tonsprünge der Mittelstimmen, was harmonische Trübungen verursacht. Im Solo wird das "f" im LT 11 in allen Strophen unterfasst. Die angestimmte Tonart C-Dur wird sauber und sicher gehalten.
Rhythmik	Einige nicht synchron gesungene Stellen (LT 11 im Solo, in der 3. Strophe der Übergang vom Auftakt zum LT 1). Im LT 6 der 2. Strophe wird zum Teil durchgezogen, sonst aber exakt erarbeitet. Meistens gut erkennbare Metrik. Passend gewähltes Tempo.
Dynamik	Die beiden ersten Strophen wirken verhalten und gleichförmig. Erst in der 3. Strophe gelingt eine textgemässe, aussagekräftige Gestaltung. Im Jodel fehlen spannungsvolle Melodiebögen.
Gesamteindruck	Die anfänglich brav und verhalten wirkende Darbietung erfährt eine Steigerung erst in der 3. Strophe, die erlebt, gefühlvoll und überzeugend dargeboten wird. Die Höchstklasse wird knapp verpasst.
Juror(in)	Hans Friedli



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10438

Unterseen, Jodlerklub , BKJV

Klasse 2

Leitung: Seiler Melchior, Ringgenberg

Dr Bürgstöckler
Fredy Wallimann

Tongebung	Die Gruppe erzeugt mit guter Tongebung einen warmen Chorklang. Schade, dass die Jodlerinnen in den Hochtönen etwas verkrampft wirken. Sie erklingen zu fein und flackrig. Atem- und Jodeltechnik könnten verfeinert werden.
Aussprache	Die auf natürliche Weise gewählte Jodelvokalisation ist ansprechend.
Harmonische Reinheit	Im 1. Teil ist die 2. Jodelstimme in den JT 2, 6 und 7 zu tief und der Chor harmonisch instabil. Im 2. Teil ist der 2. Jodler in den JT 7 und 8 zu tief. Im 3. Teil hören wir im JT 3 eine ungenaue Intonation beider Jodelstimmen, und der 2. Jodler unterfasst im JT 7 die Tonfolge f - es.
Rhythmik	Die Sparte Rhythmik ist fehlerfrei. Jedoch ist das Grundtempo des ersten Teiles zu langsam.
Dynamik	Der dynamische Aufbau des Jutzes ist zu flach. Allen Teilen fehlen Spannung und Entspannung. Das zu ruckartige Jodeln im dritten Teil verhindert einen wünschbaren, zusammenhängenden Melodiebogen. Schön gespannte Melodiebogen wären einer interessanten dynamischen Auswertung nur bekömmlich.
Gesamteindruck	Der Vortrag lebt gesamthaft noch zu wenig. Alles wird praktisch gleich laut gejodelt und wirkt ein wenig müde. Beim nächsten Mal etwas mehr Mut und Selbstvertrauen an den Tag legen!
Juror(in)	Georges Hunziker



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10102

Utzigen, Jodlerklub Frohsinn Heistrich, BKJV

Leitung: Wüthrich Stephan, Kirchdorf

Klasse 1

Mys Plätzli
Adolf Stähli

Tongebung	Gepflegter, resonanzvoller Chorklang. Wohltönende Jodelstimmen, in den Hochlagen schön und klar.
Aussprache	Gut verständlich. Vereinzelt undeutlich gesprochene Konsonanten und offene Schluss-E (zB Bärgrosezyt, ar, düruf, Sunne). Natürliche Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil nicht belastet. Hochtöne "e" und "d" der 1. Jodelstimme in den JT 4 und 5 überhöht. Präzise Akkordwechsel im Chor und exakte Bassführung.
Rhythmik	Tempo der Komposition angepasst. Passende "ritardandi" und sinnvolle Agogik (zB 2. Strophe, LT 6-10). Exakte Rhythmik und präzise Choreinsätze im Jodel.
Dynamik	Gestaltung des Liedteils eher verhalten, ohne die dynamischen Mittel voll auszuschöpfen. Jodel schön strahlend.
Gesamteindruck	Das Lied wird glaubhaft, natürlich und im Liedteil zumindest teilweise textgerecht dargeboten. Der Jodel überzeugt in seiner Aussage und verhilft dem Vortrag zu einer überzeugenden Klasse 1.
Juror(in)	Martin Jutzeler



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

421

Wasen, Jodlerklub , BKJV

Klasse 1

Leitung: Geissbühler Andreas, Wyssachen

Herbst-Symphonie
Ueli Zahnd

Tongebung	Kultiviert; ausgeglichener Chorklang; jedoch in Schaltlagen (LT 17 "f", JT 3 "f") etwas gepresste, grelle 1. Jodelstimme.
Aussprache	Gut verständlich; Endkonsonanten dürften noch prägnanter ausgesprochen werden.
Harmonische Reinheit	Schönes Klangbild; sichere Stimmführung; präzise Tonsprünge. Stets gewährte Tonart mit sauberen Akkordwechselln. Vereinzelt Unreinheiten wie zB der schwierige Akkord f-a-es-g in LT 9, wo das "g" des 1.Tenors nicht rein klingt oder das schlecht hörbar, unklare "es" der 2. Jodelstimme in JT 5.
Rhythmik	Präzise Einsätze; exakte Notenwerte; gut erfasster 3/4-Takt; beweglicher Melodiefluss.
Dynamik	Abwechslungsreich dynamisch gestaltet; spannungsvoll; textgemäss.
Gesamteindruck	Eine gelungene, glaubhafte Interpretation! Den Chor zeichnen einerseits ein schöner Chorklang und andererseits schönes Ausklingen in allen Strophen aus. Dazu erfreut die klare, natürliche 1. Jodelstimme die Zuhörer. Den Höhepunkt bildet die freudige Ausstrahlung in LT 14, wo dem Text "Nüt cha schöner sy uf Ärde, als es Härz voll Fröhlichkeit/Heiterkeit/Zfriedeheit" vollends nachgelebt wird.
Juror(in)	Georg Bircher



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10220

Wattenwil, Jodlerklub , BKJV

Leitung: Bühler Ueli, Thun

Klasse 2

Güggisgrat-Jutz
Adolf Stähli

Tongebung	Im Chorklang dominiert der 1. Tenor stark. Der 2. Tenor sowie der gelegentliche Septimeton gehen im Chorbild unter. Generell zu laut ist auch die 2. Jodelstimme, die oftmals noch grell und kehlig klingt. Die 1. Jodelstimmen sind gut geführt, mit einer gekonnten Jodeltechnik. Sie kommen höchstens am Schluss leicht an ihre Grenze, weil der Chor sie durch die Lautstärke und das Temperament herausfordert.
Aussprache	Gut gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	In der Einleitung sind die Haltetöne der Jodelstimmen getrübt (JT 2 und 4). Der 1. Teil gelingt gut und sauber. Im 2. Teil drängen die Tenöre nach oben und man steigt um einen Halbton. Durch das markante, etwas laute Singen, leidet auch der Schlussteil ein wenig.
Rhythmik	Durch den ganzen Vortrag gut und sicher gehalten.
Dynamik	Sehr ausgeprägt sind chorische Anschwellungen. Zusätzlichere, feinere Passagen hätten den Vortrag bereichert.
Gesamteindruck	Ein sehr engagierter, ausdrucksstarker Vortrag, welchem etwas die gefühlvolle Musikalität fehlt.
Juror(in)	Klaus Rubin



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10479

Weinstegen, Gemischtes Jodlerhörli Wystäge, BKJV

Klasse 1

Leitung: Zaugg Andreas, Rohrbach

Alpherbscht
Hannes Fuhrer

Tongebung	Gut geschult, kultiviert, mit heimelig-weichem Chorklang. Feine Jodelstimmen mit sicherer Jodeltechnik.
Aussprache	Deutlich und natürlich erarbeitet. Gute Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart C-Dur kann gehalten werden, das harmonische Klangbild wird meist gut gewahrt. Kleine harmonische Trübungen der zweiten Jodelstimme (zB in den JT 3 und 4). Die punktierten Passagen des ersten Basses in den LT 6 und 17 sind fast nicht hörbar.
Rhythmik	Exakt bis auf zu kurze punktierte Viertelnoten in den LT 15 und 17. Klar erkennbare Metrik mit treffend gewähltem Tempo.
Dynamik	Nach sehr zaghaftem Beginn werden die dynamischen Vorgaben sowohl im Lied wie auch im Jodel recht gut umgesetzt. Die wehmütige, feierliche Stimmung wird auch im Jodel schön dargestellt und spürbar gemacht. Für die dritte Strophe wünschte man sich eine freudvollere, lebendigere Interpretation.
Gesamteindruck	Eine engagierte, ausdrucksstarke Darbietung, die miterleben lässt.
Juror(in)	Lilian von Rohr



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

151

Wichtrach, Jodlerklub Zytrösli, BKJV

Leitung: Frey Esther, Innereriz

Klasse 3

Aabeglogge
Ernst Sommer

Tongebung	Die Tenöre stützen zu wenig, alles tönt flackrig, glanz- und spannungslos. Im Chorausgleich ist der 2. Tenor schwach hörbar. Die Jodelstimmen wären recht hell und wohlklingend, sie jodeln aber nicht auf der richtigen Atemstütze und somit ertönt alles eher kurzatmig, ängstlich. Wenn zwei Stimmen miteinander jodeln ist es uneinheitlich. Die Zwischenatmungen nach 3 - 4 Worten im Liedteil brechen den Melodiefluss störend.
Aussprache	Allgemein verständlich aber nicht ausgearbeitet. Es fehlen zB noch rund klingende Vokale und ausdrucksstarke Konsonanten.
Harmonische Reinheit	Von F-Dur steigt man bis zum Schluss um einen Ganzton. Dies nicht ohne Folgen, so in den LT 2, 3, 8 und 9 ungenaue Stimmführung beider Bassstimmen. Die Schlussakkorde sind ungleich lang ausgehalten und tonabfallend. Im Jodel sind die Hochtöne der 1. Jodelstimmen immer etwas unterfasst und auch der Jodelschlussston ist nie ganz oben.
Rhythmik	Das Grundtempo kann als richtig eingestuft werden, im Liedteil auch die Notenwerte. Die vielen nicht ausgesungenen Haltetöne stören aber den Melodiefluss dennoch merklich.
Dynamik	Gute Ansätze sind spürbar. Durch die fehlende Stimmspannung bleibt aber auch diese Disziplin eher wenig aussagend.
Gesamteindruck	Trotz allem Einsatz und Mühe, welche sich die SängerInnen geben, will kein richtiger Wohlklang entstehen. Mit Mut und guter Probenarbeit geht das nächste Mal alles besser.
Juror(in)	Klaus Rubin



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

264

Wiler, Jodlerklub , BKJV

Leitung: Schluemp Kurt, Lüterkofen

Klasse 2

I freu mi
Paul Meier

Tongebung	Satter, warmer und recht ausgeglichener Chorklang. Jodel glanzvoll, in den Schalllagen aber teilweise gepresst klingend. Gepresste Hochlagen im Überjutz der 1. Strophe (in den LT 15 und 16).
Aussprache	Natürlich und gut verständlich. Vereinzelt unhörbare "r" (zB in "der", "Fälder"). Wortverbindung bei "Bletter-ins".
Harmonische Reinheit	Ausser in den LT 14 und 16 ist das harmonische Klangbild im Liedteil gut gewahrt. Die angestimmte Tonart B-Dur wird bis zum Ende des Vortrags leicht nach unten gedrückt. Der Stufenwechsel von B-Dur nach Es-Dur im JT 6 erfolgt nicht sauber. Zu tief gefasster Jodelhochton im JT 7.
Rhythmik	Tempo im Liedteil eher zu schnell, im Jodel passend. Die Betonung des 6/8-Taktes ist noch zu wenig prägnant. Die Duett-Passage in den LT 8 - 10 unpräzise und verschwommen klingend.
Dynamik	Im Liedteil ansprechend gestaltet, aber nicht ganz ausgeschöpft. Schöne Schwelltöne im Jodel und das eindrückliche "crescendo" am Schluss werten auf.
Gesamteindruck	Der Chor gestaltet deutlich, doch fehlen die absoluten Höhepunkte. Das fröhlich-wohltuende Strahlen im nicht ganz ausgereiften Jodel fehlt.
Juror(in)	Lilian von Rohr



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10252

Wimmis, Jodlerklub , BKJV

Klasse 1

Leitung: Hofmann Sophie, Wimmis

J bine Burebueb
Fritz Hofer

Tongebung	Ausgeglicherer, runder Chorklang. Die 1. Jodelstimme ist wenig tragend, wodurch der Jodel spannungslos wirkt.
Aussprache	Diese Sparte ist sehr gut erarbeitet worden: Deutlich, gut verständlich und prägnant; schöne und gepflegte Klinger; korrekte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Das Lied wird in C-Dur angestimmt. Gegen Ende des Vortrages ist eine leichte Sinktendenz unüberhörbar. Leicht getrübte Akkorde in JT 7, wo der Hochtton "e" von der 1. Jodelstimme unterfasst wird. Die Schleiftöne des 1. Tenores in LT 6 (Tonsprung f -a) müssen ebenfalls angekreidet werden. Sonst ist an der sicheren Reinheit mit den sauberen Akkordwechseln nichts auszusetzen.
Rhythmik	Sehr gut! Exakt, korrekt, genau, präzis mit markanter Metrik und gut erfasstem Takt. Der Melodiefluss ist spannungsvoll getroffen worden.
Dynamik	Abwechslungsreich und sinnvoll sowie kontrastreich. Die Spannung wird gut aufgebaut und der Text lebhaft, gelungen und gefühlvoll dargeboten.
Gesamteindruck	Dieser Burebueb bereitet Freude! Die Höchstkategorie wird dank des überzeugten dargebotenen Liedteils erreicht. Würde nur der Jodel zählen, sähe es weniger gut aus: Hier fehlen Höhepunkte, obschon er abwechslungsreich dargeboten wird. Die Gesamtbilanz stimmt - der Klub darf mit seiner Klassierung mehr als nur zufrieden sein.
Juror(in)	Georg Bircher



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

233

Wynigen, Jodlerklub , BKJV

Leitung: Kammermann Elisabeth, Schlosswil

Klasse 1

Bärglerfründe
Adolf Stähli

Tongebung	Der Chor singt im Liedteil mit warmer, runder Tongebung, ausgeglichen in den Registern. Insbesondere das tragende Bassregister beeinflusst das Klangbild im Liedteil positiv. Im Jodel wirken die Begleitstimmen in den "forte" - Stellen lärmig. Hochtöne im 1. Jodel glanzlos, im Brustregister kehlig, wobei eine Steigerung bis zur 3. Strophe spürbar ist. Klangvoller 2. Jodel.
Aussprache	Gut verständlich und diszipliniert. Den Klingern darf mehr Beachtung geschenkt werden. Schade, dass im 1. Jodel in den JT 3 und 7 die Kehlkopfschläge aufwärts umgangen werden.
Harmonische Reinheit	Es wird rein intoniert. Einzig das unterfasste "es" im LT 9 des 2. Tenors führt zu einem kleinen Abzug.
Rhythmik	Gut erarbeitet und meist exakt wiedergegeben.
Dynamik	Textgemässe Gestaltung des Liedteils, wobei noch mutiger differenziert werden darf. Im Jodel gelingt die Differenzierung besser.
Gesamteindruck	Ein seriös vorbereiteter, noch nicht in allen Teilen ausgereifter Vortrag. Die Sänger und Sängerinnen können sich bis zur dritten Strophe entfalten, so dass die Klasse 1 knapp erreicht wird.
Juror(in)	Franziska Bircher



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10284

Zäziwil, Jodlerklub Reutenen, BKJV

Klasse 1

Leitung: Weingart Marianne, Konolfingen

Ame schöne Morge
Fred Kaufmann

Tongebung	Der Chor beherrscht es, klangvoll, kräftig und wohlklingend zu singen. Der Klang ist ausgeglichen, rund und wird von sonoren Bässen getragen. Einzige Abstriche ergeben die zu stark gepressten Auftakte der 1. Jodelstimme in JT 1 und 5 sowie bei den Hochtönen in JT 7 und den Fermaten in JT 4 und 8.
Aussprache	Gut verständlich mit schönen Klingern und gepflegten Schlusskonsonanten. Vereinzelt stören Wortverbindungen wie zB in LT 1 ("stoht-im-Alpechranz").
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild wird meistens gewahrt. Die Stimmführung ist vorwiegend sicher, stabil und partiturgetreu. Auch die angestimmte Tonart wird gehalten. Der Liedteil ist mit Ausnahme der ungenauen Tonfolge es - f - f - b des 2. Basses (LT 6) harmonisch rein. Jedoch gibt es im Jodel Abstriche für die unterfassten Hochtöne "d" der 1. Jodelstimme in JT 1, 5 und 7.
Rhythmik	Exakt; klar erkennbarer Takt und beweglicher, textgemässer Melodiefluss. Die Temponahme des Jodels ist zu schnell. Das Vorzeichen "breit" wird zu wenig in die Interpretation des Jodels einbezogen.
Dynamik	Dynamisch gelingt vor allem der Liedteil sehr schön. Schwelltöne werden ebenso deutlich eingebaut wie Höhepunkte. So überzeugt die Passage "au strahlend d'Sonne wieder schiint" in LT 3 vollends!
Gesamteindruck	Der Gesamteindruck erhält das Prädikat "deutlich spürbare Gestaltung, gewisse Grenzen in der Interpretation schränken die volle Entfaltung ein". Diese Grenzen sind wie folgt ersichtlich: Der zu schnell gesungene Jodel wirkt zu wenig breit, wie es bei Kompositionen aus dem Appenzeller-Land üblich ist; die Wirkung ist glaubhaft, aber nicht überzeugend; dem Vortrag fehlt die letzte, notwendige Ausstrahlung. Es reicht für die Höchstklasse, weil die Tenöre klar und hell singen und wegen des Liedteiles, welcher den Jodel bei weitem an Qualität übertrifft. Man merkt, dass der Vortrag seriös einstudiert worden ist.
Juror(in)	Georg Bircher



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10284

Zizers, z' Regelhörli , NOSJV

Leitung: Spadin Jürg, Zizers

Klasse 1

Än liebe Gedankä
Silvia Bürgi-Häfliger

Tongebung	Die aus drei Frauen und sechs Männern bestehende Gruppe bringt Lied und Jodel mit chächer, gesunder, ja fast überbordender Tongebung zur Geltung. Einzig das Bassfundament lässt Wünsche offen, zB in LT 4, wo mehr Klang wünschbar wäre.
Aussprache	Undeutliche Schlusskonsonanten, zB bei "glangt", "Chleid", "verlaht", sowie breite Endsilben bei "Morgä", "Dankä" oder "zanggä" bewirken Abzüge!
Harmonische Reinheit	Nach anfänglichen leichten Unreinheiten in der 1. Strophe (LT 10 und 11 erste und zweite Stimme, sowie JT 3 hohes "es" unrein) steigert man sich bis in die 3. Strophe zu einer sauberen klanglichen Einheit.
Rhythmik	Abgesehen von zu langen Viertelsnoten in den LT 7 und 11, sowie der zu kurz gehaltenen punktierten halben Note im JT 2, ist die Rhythmik unbelastet.
Dynamik	Mit gut gewähltem Tempo wird der Liedteil aus dem Text heraus gestaltet und sorgfältig dargeboten. Der Jodel enthält viel Spannung und Höhepunkte.
Gesamteindruck	Man erfasst den Sinn des Liedes "Än liebe Gedankä" und bringt die Darbietung musikalisch natürlich und flexibel herüber. Die frische und muntere Art des Darbietens vermag zu begeistern.
Juror(in)	Georges Hunziker



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

Jodler Gruppe

10422

Zollikofen, Chörli-Zollikofen , BKJV

Leitung: Nauer Stefan, Zollikofen

Klasse 1

Herbst-Synphonie
Ueli Zahnd

Tongebung	Kultiviert, klangvoll, ausgeglichen und resonanzvoll. Sonore Basstimmen. Helle 1. Jodlestimme mit zu viel Kraft und zum Teil explosiv. Töne zum Teil gepresst durch die Hochatmung. 2. Jodelstimme singt die Töne in der Schaltlage im Hals.
Aussprache	Schön miteinander, gut verständlich. Schade, dass die r kaum hörbar sind, zB bei "Herbscht", "Summer", "Rueh", "wird", "Härz", "Farbe", etc.
Harmonische Reinheit	Es wird partiturgetreu, sicher und rein intoniert. Gute Stimmführung.
Rhythmik	Klar erkennbare Metrik, gut gewähltes Tempo, spannungsvoll im Melodiefluss. Einzig der LT 15 wirkt verhasstet.
Dynamik	Wohldosiert, besonders im Liedteil. Textgemäss und abwechslungsreich.
Gesamteindruck	Ein erlebter, ausdrucksstarker Vortrag. Wirklich eine "Symphonie".
Juror(in)	Franziska Bircher



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

53

Zug, Jodlerdoppelquartett , ZSJV

Leitung: Kiser-Heinzer Iren, Ebikon

Klasse 1

Bärgkristall
Edi Gasser

Tongebung	Tragender, runder Chorklang mit ausgeglichenen Stimmenregistern. Gut geschulte Jodelstimmen und lockere Kehlkopfschläge.
Aussprache	Verständlich. Konsonanten am Schluss von Wörtern teilweise schlecht verständlich (zB luuter, s'wär, läuft).
Harmonische Reinheit	Zu Liedbeginn Sinktendenz in allen Stimmen und dadurch Absinken um einen halben Ton bereits im Liedteil der 1. Strophe, dann aber stabil. 1. Teil von LT 7 der 1. Strophe harmonisch getrübt.
Rhythmik	Klar gegliedert und sehr präzise, mit deutlich spürbarer Metrik. Tempo zu Beginn und am Ende des Liedteils angemessen, im ruhigerer Mittelteil zuforsch. Jodel trotz sehr langsamem Tempo fliessend. Chorbegleit im Jodel nicht immer exakt (zB 2. Viertel im JT 6). Achtelpunktierung der Jodelstimmen im JT 7 ungenau.
Dynamik	Erkennbare dynamische Gestaltung im Liedteil, besonders in der 2. Strophe. Sehr wirkungsvoll gestalteter Jodel mit schönen Schwelltönen.
Gesamteindruck	Der Bärgkristall wird textgemäss gestaltet und erlebt vorgetragen. Der Jodel strahlt schön und rundet einen gelungenden Vortrag glaubhaft ab.
Juror(in)	Martin Jutzeler



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler Gruppe

10072

Zweisimmen, Jodlerklub Bärgröse, BKJV

Klasse 3

Leitung: Gafner Verena, Därstetten

D's Letschte Bsüechli
Ernst Egli

Tongebung	Oft flach, spannungsarm und glanzlos im 1. Tenor (der Tonsitz liegt vielfach im Hals), wenig klangvoll im 2. Bass. In Haltetönen fehlt die Atemstütze. Der Chorklang ist nicht immer ausgeglichen (gelegentlich dominanter 1. Tenor). Endtöne verklingen nicht homogen, der Jodelschluss-Akkord klingt lärmig und unausgeglichen. Der 1. Jodelstimme fehlen Tragkraft und eine gute Atemstütze. Hochtöne wie das "es" im JT 12 klingen kehlig, flach und wenig gestützt; etwas klangvoller in den JT 5 - 8. Gekonnte, saubere Kehlkopfschläge.
Aussprache	Abgesehen von einigen betonten Endsilben (Chucheli, Bänkli) gepflegt und gut verständlich. Die Jodelvokalisation dürfte abwechslungsreicher gestaltet werden und auch ab und zu ein aufhellendes "lü" enthalten.
Harmonische Reinheit	Durch viele ungenaue Tonsprünge, unterfasste Töne mal hier, mal dort und Tonschwankungen in den wackligen Haltetönen entstehen häufig harmonische Trübungen. Die 2. Jodelstimme jodelt oft leicht zu tief. Das "d" im Jodelauftakt und im JT 1 klingt nicht einstimmig rein. All diese Unsauberkeiten bewirken das Sinken um einen Halbton von B- nach A-Dur.
Rhythmik	Im Liedteil korrekt. Durch die schwerfälligen Auftakte ist die Metrik nicht deutlich spürbar. Passend gewähltes Tempo. Im langsamen Jodelteil geraten alle Haltetöne zu kurz (JT 3/4, 7/8, 10, 15/16).
Dynamik	Der Liedteil wird textgemäss und gefühlvoll gestaltet. Der Jodelteil wirkt gleichförmig und spannungslos.
Gesamteindruck	Obwohl der Liedteil spürbar erlebt und engagiert dargeboten wird, bleibt der Vortrag farblos und spannungsarm. Vor allem die phasenweise deutlich erkennbaren harmonischen und tongeberischen Mängel verwehren der Darbietung Entfaltung, Ausstrahlungskraft und Tiefenwirkung. Die positiv erwähnten Sparten dürften euch ermutigen, weitere Fortschritte anzustreben. Kopf hoch!
Juror(in)	Hans Friedli



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

Jodler Gruppe

10072



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler-Nachwuchsgruppe

10044

Belp, Kinderjodlerchörli Gürbetal, BKJV

Klasse 0

Leitung: Fröscher Ursula, Belp

Sing doch eis für mi!
Adolf Stähli

Tongebung	Wie es halt so ist in einem Chinderchörli, die einen sind bereits fortgeschritten und andere halt weniger. Daraus ergibt sich ein Mix, mit dem jede Leitung leben muss. Wir sind überzeugt, diese Leiterin hier hat es sehr gut im Sinn und versteht es, auch die weniger fortgeschrittenen Stimmen kompetent zu schulen.
Aussprache	Wirkt deutlich, gut verständlich, prägnant und überdies sehr natürlich. Da ist kein Platz für "gekünsteltes Zeugs", es kommt von innen ohne Wenn und Aber.
Harmonische Reinheit	Einige SängerInnen singen nicht rein (mehrheitlich zu tief) und beeinträchtigen so das angestrebte saubere und untadelige Klangbild. Über alles gesehen wird aber sicher intoniert.
Rhythmik	Die rhythmischen Vorgaben des Komponisten werden nur in sehr geringem Masse beachtet. Sowohl Lied- wie auch Jodelteil werden nicht korrekt dargeboten. Es wird im 3/4- statt im 6/8-Takt gesungen. Viele Notenwerte geraten krass zu kurz, so die Viertel in LT 2, 6 und 8 und insbesondere alle Fünftelnoten in LT 4, 8, 12 und JT 1, 3, 4 und 5.
Dynamik	Die Kinder der Nachwuchsformation erscheinen schmuck und wirken fröhlich. Doch das lockere, unbeschwerte Auftreten widerspiegelt sich nicht vollumfänglich im Vortrag.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher; einfühlsam; wohltuend unterstützend; müsste aber in rhythmischer Hinsicht gegenüber den Kindern hartnäckiger sein.
Gesamteindruck	Wir attestieren dem Chörli viel guten Willen und freuen uns am Gesamtbild beim Auftreten in der Tracht. Doch in Sachen Vortragsweise wäre noch einiges verbesserungsfähig, um künftig von der gleichförmigen, spannungsarmen Wiedergabe wegzukommen.
Juror(in)	Werner Sahli



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

Jodler-Nachwuchsgruppe

10044



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler-Nachwuchsgruppe

10386

Erlenbach, Jungjodlergruppe Wyssi Burg, BKJV

Leitung: Gafner Verena, Därstetten

Klasse 0

Dankä sägä
Sepp Herger

Tongebung	Die grosse Sänger- und Sängerinnenschar bietet Lied und Jodel klangvoll dar. Sehr gut vermag der Jodel zu gefallen, besonders die lockere Tongebung in den Hochlagen.
Aussprache	Es wird engagiert gesungen und deutlich ausgesprochen. Die etwas breiten ä bei "Bärke" und "Ässe" könnte man vermeiden.
Harmonische Reinheit	Die Harmonie bleibt bis auf einen leicht unreinen Schlusston der 2. Stimme gewahrt. Die Sängerinnen und Sänger hören gut aufeinander und singen harmonisch praktisch einwandfrei. Die gewählte Tonart entspricht der Lage der Kinderstimme. Man könnte dieses Lied nun dreistimmig setzen und wäre sicher fähig bei dieser grossen Anzahl Jugendlicher, es so zu singen.
Rhythmik	Exakte und sorgfältig erarbeitete Rhythmik. Das Grundtempo ist eher langsam.
Dynamik	Man gestaltet das Lied aus dem Text heraus richtig. Der Jodel wirkt dynamisch spannungsvoll.
Handorgel- Begleitung	Gut passende, stützende und satte Handorgelbegleitung!
Gesamteindruck	Die über 40 Kinder und Jugendlichen kommen diszipliniert auf die Bühne und bieten uns einen ansprechenden Vortrag dar. Man musiziert miteinander! Das Ganze hätte noch etwas mehr Freude ausstrahlen dürfen. Dass man sich beim "Dankä sägä" in die Augen schaut beweist die Jungjodlerschar, indem sie sich beim Textteil "drum dankid mir euch, liebi Lüt" zum Publikum wendet. Bravo!
Juror(in)	Georges Hunziker



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler-Nachwuchsgruppe

10296

Frutigen, Jungjodlergruppe Frutigland, BKJV

Klasse 0

Leitung: Jungen-Neuhaus Madeleine, Frutigen

Jede het si Wunsch
Ulrich Eicher

Tongebung	Die jungen Register sind ausgeglichen und satt. Vor allem die 2. Stimme ist sicher in ihrer Stimmführung. Der Jodelteil wird bemerkenswert gemeistert.
Aussprache	Gut verständlich, die Konsonanten könnten noch deutlicher sein.
Harmonische Reinheit	Es sind nur kleine Mängel erkennbar vor allem im JT 6, wo die 2. Stimme unsauber intoniert. Ansonsten ist der harmonische Klang durchwegs rein und klar.
Rhythmik	Klare, exakte und gegliederte Rhythmik. "Fluss" des Liedteils beachten, der Jodel fliesst schön.
Dynamik	Die Kinder singen das besinnliche, nachdenkliche Lied abwechslungsreich und gestalten textgemäss. Nur keine Angst vor dem Gestalten des Liedteils, aus Ansätzen wird mit der Zeit ein spannungsvoller Aufbau eines Liedes.
Handorgel-Begleitung	Geht auf die Vortragenden ein, unterstützt, gefällige Vor- und Zwischenspiele.
Gesamteindruck	Es ist eine Freude dieser grossen Kinderschar zuzuhören. Freude bereitet vor allem das bemerkenswert harmonische Singen der Kinder. Es wird nicht nur miteinander gesungen, sondern aufeinander gehört und miteinander gestaltet. Ein grosses Bravo den jungen Sängerinnen und Sängern, sowie der musikalischen Leitung.
Juror(in)	Daniel Föhn



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler-Nachwuchsgruppe

10453

Grindelwald, Chinderchörli , BKJV

Klasse 0

Leitung: Howald Erwin, Grindelwald

Wen i e Jutz cha ghöre
Adolf Stähli

Tongebung	Natürlicher und runder Chorklang, vor allem im Liedteil. Der Jodel erklingt hell, die Jodeltechnik ist noch entwicklungsfähig.
Aussprache	Der Text ist gut verständlich, es ist jedoch darauf zu achten, dass die Jodelvokalisation einheitlich ist und auch ab und zu ein "lü" ganz gut passen würde.
Harmonische Reinheit	Mehrstimmig zu singen ist nicht einfach, aber besonders im Liedteil ist dies sehr gut gelungen. Im Jodel werden noch viele Tonsprünge ungenau gesungen, aber die guten Ansätze sind sehr gut hörbar.
Rhythmik	Der 6/8-Takt dürfte mehr zur Geltung kommen, ansonsten sind die Notenwerte gut einstudiert. Das zügig gewählte Tempo wirkt überzeugend.
Dynamik	Es wird abwechslungsreich gestaltet, besonders im Liedteil. Schöne Melodiebögen im Jodel sind erkennbar. Der Jodel dürfte noch differenzierter gestaltet werden.
Handorgel-Begleitung	Passende Vor- und Zwischenspiele. Der Begleiter bildet nicht immer eine schöne Einheit mit dem Chörli. In den LT 9 und 10 wird es sehr unexakt. Vielleicht sollte er vor dem Chörli sitzen?
Gesamteindruck	Ein erfrischender Vortrag, welcher grosse Freude bereitet. Man spürt das innere Feuer und das grosse Engagement der Kinder. Bravo!
Juror(in)	Kathrin Henkel



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler-Nachwuchsgruppe

10334

Gsteig b. Gstaad, Kinderjodlerchörli Saanenland, BKJV

Leitung: Kohli Barbara, Gsteig

Klasse 0

Alphornjutz
Edi Dauwalder

Tongebung	Die jungen Stimmen singen schon recht ausgeglichen mit einer tragenden Tongebung. Vereinzelt sind sie etwas flackrig.
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist passend und abwechslungsreich.
Harmonische Reinheit	Das Klangbild ist sauber und stabil. Der Chor begleitet genau und sicher.
Rhythmik	Beachtlich exakte Rhythmik, präzise und klar gegliedert.
Dynamik	Es sind bereits einige dynamische Ansätze bemerkbar: Spannungsvoller Aufbau des Jodels, abwechslungsreiche Gestaltung und einzelne Höhepunkte.
Gesamteindruck	Der Vortrag wird überzeugend und engagiert dargeboten. Den jungen Sängerinnen und Sängern gebührt ein grosses Kompliment für ihre bemerkenswerte Darbietung. Der musikalischen Leitung ein spezielles Lob, die jungen Stimmen an den "a-capella-Gesang" heranzuführen.
Juror(in)	Daniel Föhn



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler-Nachwuchsgruppe

10505

Ins, Seeländer Chinderchörli , BKJV

Klasse 0

Leitung: Sahli Werner, Port

I chome durs Wägli
Hanni Bracher

Tongebung	Helle, herzerfrischende Kinderstimmen mit lockerer Tongebung und guter Jodeltechnik. Im Liedteil dominiert die zweite Stimme etwas.
Aussprache	Natürlich und gut verständlich. Sehr positiv fallen die prägnanten Betonungen auf.
Harmonische Reinheit	Das Chörli überzeugt durch eine sichere, zweistimmige Stimmführung. Neben vereinzelt noch wackeligen Tönen im Jodel wird die Reinheit ansonsten gut gewahrt.
Rhythmik	Das Tempo ist treffend gewählt, die Metrik ist deutlich spürbar. Die Einsätze sind nicht immer ganz einheitlich.
Dynamik	Dem Text entsprechend abwechslungsreich gestaltet. Schöne Melodiebogen im Jodel.
Handorgel-Begleitung	Susanne Farner am Örgeli und Gerlinka Neumeyer an der Bassgeige bereichern den Vortrag einfühlsam und vervollständigen das Klangbild.
Gesamteindruck	Wir freuen uns über diese erfrischende Darbietung. Die Kinder vermitteln die Liedaussage mit viel Engagement und natürlicher Ausstrahlung.
Juror(in)	Kathrin Henkel



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

Jodler-Nachwuchsgruppe

10477

Lauenen b. Gstaad, Kinderchörli, BKJV

Leitung: Zumbrunnen Bernhard, Lauenen

Klasse 0

Küherleben

Oskar Friedrich Schmalz

Tongebung

Aussprache

Harmonische
Reinheit

Rhythmik

Dynamik

Gesamteindruck

Das Kinderchörli aus Lauenen singt natürlich und fröhlich vom Küherleben. Die Tongebung ist angenehm weich und die Sprache verständlich, auch wenn die Endsilben noch recht oft zu offen gesungen werden. Auch die harmonische Reinheit wird kaum beeinträchtigt. Der Chor intoniert meist sauber. Im Liedteil hält man sich gut an die Partitur und singt rhythmisch exakt und mit angepasstem Tempo. Schön erklingt das Überjützi im Liedteil. Der Jodel erklingt nicht ganz partiturgerecht und entspricht einer bekannten Stegreifvariante. Die Gesamtleistung des Kinderchörlis aus Lauenen darf sich sehen lassen. Macht weiter so!

Juror(in)

Matin Jutzeler



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

Jodler-Nachwuchsgruppe

10426

Malix, Nachwuchschörli , NOSJV

Leitung: Niederberger Karin, Malix

Klasse 0

Chinderouge
Hannes Fuhrer

Tongebung	Mit einer kleinen Mannschaft ist euer Auftritt gut angekommen. Die kleine Jodlerin singt gelegentlich 2. Bass, was die Klangeinheit schon etwas stört.
Aussprache	Schon recht gut gepflegt und verständlich.
Harmonische Reinheit	Nebst der oben erwähnten Situation klingen die Stimmen einheitlich und rein.
Rhythmik	Im Grundtempo zu schnell und zu hastig. Die Rhythmik mahnt eher an ein Marschtempo als an einen 2/4-Takt, sprich ruhige Polka. So fehlt halt auch die Agogik.
Dynamik	Noch wenig enthalten und nicht aussagekräftig.
Gesamteindruck	Mit grossem Engagement wird gesungen aber sicher auch ein wenig nervös. Die Freude am Singen weiterpflegen; das ist das Wichtigste.
Juror(in)	Klaus Rubin



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler-Nachwuchsgruppe

10074

Münsingen, Chinderhörli Aaretal, BKJV

Klasse 0

Leitung: Emmenegger Trudi, Belp

Mir gniesse ds Läbe
Marianne Weingart

Tongebung	Gut geschulte und gut zusammenpassende Kinderstimmen, die auch im Jodel schon recht gekonnt klingen.
Aussprache	Klar, sehr gut verständlich. Die Jodelvokalisation ist passend und wird klar und sicher interpretiert.
Harmonische Reinheit	Beachtlich sichere Stimmführung im Lied, im Jodel sind einige ganz leichte Trübungen festzustellen, man versucht aber immer, sofort hinzuhören und zu korrigieren.
Rhythmik	Passendes, gut gewähltes Tempo, sauber erarbeitete Rhythmik.
Dynamik	Die textgerechte, neckische Gestaltung gefällt.
Handorgel-Begleitung	Matthias macht seine Sache wirklich gut! Die jungen Sänger sind aufmerksam, Chor und Instrument vermitteln eine beachtliche Einheit.
Gesamteindruck	Die Darbietung wirkt fröhlich und unbeschwert. Ernsthaft und mit ganzem Herz sind alle Kinder dabei, hören aufeinander und wissen, von was sie singen! Gerne lassen sich alle von der jugendlichen Lebensfreude anstecken: Zuhörer und Jury "gniesse ds Läbe ou"!
Juror(in)	Lilian von Rohr



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler-Nachwuchsgruppe

10307

Oberhofen, Chinderchörli vom Rächte Thunerseeufer, BKJV

Klasse 0

Leitung: Müller Rosmarie, Spiez/Begl. M.Waltner

Es Liedli sälb zwöit
Adolf Stähli

Tongebung	Klangvolle Kinderstimmen; ausgeglichener Chorklang; gut ausgebildete Jodeltechnik.
Aussprache	Gepflegt; gut gebildete Vokale und scharfe, deutliche Konsonanten; korrekte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die gewählte Tonart C-Dur ist den Kinderstimmen wohl angepasst. Das Kinderchörli stellt ein schönes Klangbild her, die Stimmführung ist sicher und erlaubt präzise Tonsprünge. Einzig der Schlussston des Jodels leidet an leichten Tonschwankungen.
Rhythmik	Exakt einstudiert und in allen Teilen und Strophen präzise wiedergegeben! Klar gegliedert; spannungsvolle Melodiebogen und textgemässes Tempo.
Dynamik	
Handorgel-Begleitung	Griffsicher; schön angepasst; einfühlsam; gefällige Vor- und Zwischenspiele; wertet dank seiner guten Unterstützung den Vortrag auf.
Gesamteindruck	Das Chörli überzeugt durch saubere 2. Jodelstimmen, welche schon eine sehr gute Jodeltechnik vorweisen! Gestalterisch gelingt die 3. Strophe am besten, weil man hier als Zuhörer die Abendstimmung ganz tiefgründig merkt. Eine tolle Leistung, bravo!
Juror(in)	Georg Bircher



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

Jodler-Nachwuchsgruppe

10425

Obervaz, Äplerchinderchörli , NOSJV

Klasse 0

Leitung: Niederberger Karin, Malix

Hüt gömer nit is Näscht
Hampi Schefer

Tongebung	Locker und weich, aber wenig Resonanz in diesen für Kinder zu tiefen Lagen. Jodeltechnik ist noch kaum zu erkennen.
Aussprache	Durch die nicht hörbaren Konsonanten ist der Text vielfach nicht verständlich. Die löbliche Ausnahme ist der Satzsatz. Die Jodelvokalisation würde durch eingestreute "lü" an Abwechslung gewinnen.
Harmonische Reinheit	Harmonie ist leider noch ein Fremdwort. Durch das viel zu tiefe und ungenaue Anstimmen können sich die Kinderstimmen gar nicht optimal finden, und vor allem die 2 Stimme klingt mehrstimmig und durchwegs falsch. Hier müssen alle Hebel in Bewegung gesetzt werden, um das Gehör der Kinder nicht in falsche Bahnen zu lenken.
Rhythmik	Diese Sparte gelingt am besten. Die Metrik ist erkennbar, das Tempo jedoch wirkt eher schleppend.
Dynamik	Melodiebogen oder Höhepunkte fehlen, der Text bleibt gleichförmig. Der Liedschluss vermag endlich aufzumuntern.
Gesamteindruck	Die Kinder in den schönen Bündnertrachten haben gesunde Stimmen, welchen man unbedingt Sorge tragen muss. Sie sollten aber grundsätzlich fachmännisch geschult werden. Da stecken alle Fähigkeiten tatsächlich noch in den Kinderschuhen. Vor allem Gehörschulung ist das oberste Gebot, dann wird euer Chörli bestimmt noch oft Freude bereiten können.
Juror(in)	M. von Gunten
